

Bezugspreis:
Monatlich 50 Wfr. frei ins Haus gebracht, durch die Post bezogen monatlich 1.50 Wfr. extra, Briefporto.
Anzeigen: 20 Wfr. pro Zeile für die erste Woche.
Rebatt: Nach Abzug der 50 Wfr. Druck- und Anzeigekosten.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Anzeigen.
Die Spaltweite beträgt 10 Wfr. für die erste Woche, 15 Wfr. für die zweite, 20 Wfr. für die dritte, 25 Wfr. für die vierte, 30 Wfr. für die fünfte, 35 Wfr. für die sechste, 40 Wfr. für die siebte, 45 Wfr. für die achte, 50 Wfr. für die neunte, 55 Wfr. für die zehnte, 60 Wfr. für die elfte, 65 Wfr. für die zwölfte, 70 Wfr. für die dreizehnte, 75 Wfr. für die vierzehnte, 80 Wfr. für die fünfzehnte, 85 Wfr. für die sechzehnte, 90 Wfr. für die siebenzehnte, 95 Wfr. für die achtzehnte, 100 Wfr. für die neunzehnte, 105 Wfr. für die zwanzigste, 110 Wfr. für die einundzwanzigste, 115 Wfr. für die zweiundzwanzigste, 120 Wfr. für die dreiundzwanzigste, 125 Wfr. für die vierundzwanzigste, 130 Wfr. für die fünfundzwanzigste, 135 Wfr. für die sechsundzwanzigste, 140 Wfr. für die siebenundzwanzigste, 145 Wfr. für die achtundzwanzigste, 150 Wfr. für die neunundzwanzigste, 155 Wfr. für die hundertste.

Drei Beilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Bauer.
Neueste Nachrichten.
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.
Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Abwesen und im Auslande ist er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Re. 159. **Dienstag, den 11. Juli 1899.** **XIV. Jahrgang**

„Iphigenie“.

Wiesbaden, 10. Juli.

Die priesterliche Tochter Agamemnon's, Iphigenie, hatte etwas Ausgezeichnetes, Friedenspendendes im Charakter. Und das hat anscheinend auch das französische Schulschiff mit ihr gemein, das dieser Tage in dem nordischen Bergen vom Deutschen Kaiser besucht wurde.

Wer hätte vor einigen Jahren noch eine solche Scene, wie sie sich da in den nordischen Gewässern abgespielt hat, für möglich gehalten! Der Deutsche Kaiser auf einem französischen Kriegsschiffe. Die deutsche Kaiserstandarte gehißt auf der „Iphigenie“. Französische Seeladetten manövrieren vor dem König von Preußen. Und dazu bringt aus Paris kein Ton der Mißbilligung. Seit mehr als einem Vierteljahrhundert ist kein gleich merkwürdiger und gleich erfreulicher Tag in dem Verkehr zwischen Deutschen und Franzosen zu verzeichnen gewesen.

Um keine Zufälligkeit handelt es sich bei dem Ereigniß. Die „Iphigenie“ erwies dem fremden Monarchen nicht eine Ehrenbezeugung, weil sie gerade in dem Hjørde kreuzte, in welcher er sich befand und weil sie ihm ohne eine Verletzung der im internationalen Verkehr üblichen Höflichkeit nicht hätte ausweichen können. Das Schiff ist im Gegentheil zu der Begegnung mit dem Deutschen Kaiser extra dorthin dirigiert worden. Der französische Kommandant lud im Auftrage seiner Regierung den Kaiser zum Betreten des französischen Territoriums ein. Denn jedes Schiff gilt nach dem Völkergesetz als ein Gebietstheil des Staates, dessen Flagge es führt. Und im Auftrage ihrer Regierung erzählten die Franzosen vor dem kritischen Auge unseres Herrschers.

Seit Menschengedenken ist es die erste offizielle That Frankreichs, um einem Wunsche freundschaftlichen Verkehrs mit Deutschland Ausdruck zu geben. Das Erscheinen französischer Kriegsschiffe zur Eröffnung des Nordostkanals war mehr die Folge eines internationalen Zwanges. Die Fahrt der „Iphigenie“ dagegen trägt direkt den Charakter friedlicher Annäherung.

Auch der Moment, in welchem sie erfolgt, ist gut gewählt und nach allen Richtungen hin bedeutungsvoll. Frankreich ist auf der Konferenz im Haag erschienen, um über den Erhalt des Friedens zu diskutieren, ohne dabei irgend einen Vorbehalt bezgl. Elsaß-Lothringens zu machen. Vor wenigen Jahren wäre das noch undenkbar gewesen. Frankreich steht am Vorabend seiner Weltausstellung und will durch Thaten beweisen, daß wenigstens die offiziellen Kreise bestrebt sind, dieses große Kulturfest ohne Hintergedanken zu feiern. Noch vor kurzem hatten die Nationalisten im Dreifüßprozeß dem Kaiser eine franzosenfeindliche Haltung aufoktroiren wollen. Sie sind verstummt, wie alle Chauvinisten und ruhige Erwägungen haben den Ausbrüchen politischer Leidenschaft Platz gemacht. Die Gewässer der Fran-

zosen werden von selbst losgehen, wenn der Beherrscher der Preussens eine Reue über französische Soldaten abnehmen wird; haben die Chauvinisten geschrien. Die Truppenabnahme hat stattgefunden und — kein Hahn hat gekräht.

Das ritterliche Wesen unseres Monarchen hat viel zu diesem für uns günstigen Stimmenumschwung beigetragen. Seit dem Tage, da er bei der Ermordung Carnots die beiden wegen Spionage verurtheilten französischen Offiziere in ihre Heimath zurücksandte und dadurch den Ausdruck seines Mitgeföhls in zartester Weise durch die That bekräftigte, ist er der französischen Nation sympathisch geworden. Dann hat in allen internationalen Fragen Deutschland nicht mit Frankreich kollidirt, während England die Pariser Regierung benachtheiligt und das Bündniß mit Rußland doch auch nur platonische Bedeutung hat. Endlich schwärmt der Gallier für bedeutende und imponirende Persönlichkeiten. Und der Deutsche Kaiser hat ihnen imponirt.

In letzter Zeit sind häufiger jenseits der Vogesen Stimmen aufgelaucht für ein deutsch-französisches Bündniß. Wer weiß, ob nicht auch die „Iphigenie“ nur in die Heimath zurückkehrt, um neue Stimmung für daselbe zu machen, um den vermittelnden, versöhnenden Charakter ihres Namens aufrecht zu erhalten.

Politische Tagesübersicht.

Wiesbaden, 10. Juli.

Deutschland.

Zwei Telegramme.

Das Telegramm, welches Kaiser Wilhelm nach Befichtigung der „Iphigenie“ an den Präsidenten Loubet sandte, hat folgenden Wortlaut:

„Ich habe die Freude gehabt, auf dem Schulschiff „Iphigenie“ junge französische Seeleute zu sehen, deren militärische und sympathische, ihres edlen Vaterlandes würdige Haltung auf mich einen lebhaften Eindruck gemacht hat. Mein Herz als Seemann und Kamerad freut sich des liebenswürdigen Empfanges, welches mir vom Kommandanten, den Offizieren und der Besatzung zu theil wurde, und ich beglückwünsche mich, Herr Präsident, zu dieser glücklichen Gelegenheit, welche mir gestattet hat, der „Iphigenie“ und ihren liebenswürdigen Landsleuten zu begegnen. Wilhelm.“

Die Antwort Loubets lautete:

„Ich bin sehr gerührt von dem Telegramm, welches Eure Kaiserl. Majestät im Verfolg Ihres Besuches an Bord des Schulschiffes „Iphigenie“ an mich gerichtet haben und es drängt mich, Euerer Majestät für die Ehre, welche Sie unseren Seeleuten erwiesen haben und für die Worte zu danken, in welchen Sie die Güte hatten, mir den Eindruck zu schildern, welchen dieser Besuch bei Ihnen hinterlassen hat. Loubet.“

Unfall eines Linien Schiffes.

Während des Manövrierens in der Nordsee erlitt das Dänische Schiff „Bade“ Havarie. Es mußte das Geschwader verlassen und nach Kiel mit beschädigter Schraube zurückkehren. Bei Niederlassung des Heckankers traf dieser die Schraube, wodurch das Schiff manövrierunfähig wurde.

Dem Bundesrath wird in diesen Tagen eine im Reichsamt des Innern ausgearbeitete Novelle zum Weingesetz von 1892 zugehen, in welcher die gewerbmäßige Herstellung von Kunstweinen verboten wird.

Ausland.

Zur Sprachenfrage.

Der oberste ungarische Gerichtshof, die königliche Kurie, hat, wie dem Berliner Tageblatt aus Budapest gemeldet wird, in der Sprachenfrage eine interessante Entscheidung gefällt, indem sie eine Entscheidung der königlichen Tafel, die eine deutschsprachliche Appellation zurückwies, annullirte. In der Begründung der Annullirung wird ausgeführt, daß in Sprachen-Angelegenheiten Jedermann, wenn er nicht durch einen Rechtsanwalt vertreten ist, in seiner Muttersprache die ihm zustehenden Rechtsmittel geltend machen kann, gleichviel ob er sie im mündlichen oder schriftlichen Verfahren anwendet.

Ein Nachklang zum spanisch-amerikanischen Krieg.

Wenn auch das gerichtliche Verfahren im Prozeß wegen des Verlustes der spanischen Flotte Cervera's vor dem obersten Rathe für Krieg und Marine noch nicht abgeschlossen ist, wurden Admiral Cervera und die anderen Befehlshaber doch auf freien Fuß gesetzt, mit Ausnahme des Kommandanten des „Colon“, Diaz Moreau und des Generals Parede's, welcher während des Gefechtes an Bord des „Colon“ sich befand. Das Verfahren gegen die beiden Letzteren dauert fort.

Streit auf jeden Fall.

Obwohl Krüger und der Volksraad die umfassendsten Konzessionen gemacht haben, scheint die britische Regierung doch nicht befriedigt. Seit gestern sind militärische Transporte im Gange, die den Anschein erwecken, als ob England um jeden Preis einen Bruch wünsche. Aus der Thatfache, daß unter den nach Capstadt kommandirten Offizieren sich auch ein Sohn Salisbury's befindet, wird angenommen, daß Letzterer nun doch im Complot gegen die Unabhängigkeit Transvaals sei.

Auf Mauritius ist die Deulenpest ausgebrochen. Seit dem 25. Juni sind 43 Erkrankungen und 38 Todesfälle vorgekommen.

Die bei der Arbeiterkundgebung in Wien am Donnerstag Abend verhafteten Redakteure Dr. Adler und Reumann sind aus der Haft entlassen worden, nachdem ihnen die Anklage

Ehescheidungen.

Berlin, 7. Juli.

Der Ehescheidungsprozeß des Grafen von Moltke gegen seine Gemahlin, geborene v. Heyden, geschiedene von Krosigk (nicht von Kruse, wie es irrthümlich in manchen Blättern heißt), ist nun doch, nachdem das eheliche Zerwürfniß lange Zeit die Gesellschaftskreise beschäftigt hatte, in die Oeffentlichkeit gebracht worden. Die Ehe wurde vor etwas mehr als zwei Jahren geschlossen, und damals wurde allgemein das Glück des Paares gepriesen. Niemand hätte sich diesen Ausgang träumen lassen. Die Gräfin ist von schlanker Erscheinung, in den Dreißigern, blond, mit leichter dunkler Nuance, ein interessantes, geistreiches Antlitz, in ihrer Konversation lebhaft und schlagfertig! In der Wiener Gesellschaft war sie nicht minder beliebt als hier. Wie es zu der Entfremdung zwischen den beiden zu Anfang so glücklich lebenden Ehegatten kam, war bis in das vorige Jahr hinein für ihren Bekanntenkreis ein Räthsel. Zum ersten Male wurde davon gesprochen, als das Paar im vorigen Winter nach Berlin gekommen war, um den Beginn der Saison mitzumachen. Sie hatten im Hotel Bristol Wohnung genommen und nach der Rückkehr von einem Balle kam es zu einem Eklat, der so förmlich verlief, daß die Discretion der Dienerschaft nicht hinreichte, den Zwischenfall zu verheimlichen, um so weniger, als auch die Gäste des Hotels, die auf demselben Flur wohnten, aufmerksam wurden. Dieses Intermezzo wird voraussichtlich in dem Theil des Prozeßes zur

Verhandlung kommen, für den bereits der Ausschluß der Oeffentlichkeit angemeldet wird. Es braucht kaum bemerkt zu werden, daß der Zwist des in der Gesellschaft allgemein beliebten und angesehenen Paares tiefes Bedauern erregt. Man hatte bis zuletzt gehofft, daß eine Verständigung erfolgen würde. Jetzt, nachdem der Fall in die Oeffentlichkeit getragen worden ist, läßt man freilich diese Hoffnung sinken. Es wird berichtet, daß der Schlüssel des dem Prozeß zu Grunde liegenden Räthfels in Berlin zu suchen ist, nicht also, wie angeblich wurde, in Wien. Uebrigens thut man gut, die Erwartung von Sensationen herabzustimmen. Glaubwürdiger Versicherung zufolge liegt die Hauptursache an dem lebhaften Temperament der Gräfin.

In Wien, wo das Paar seinen Wohnsitz hat, schenkte man der Nachricht nicht allzu viel Aufmerksamkeit. Man beschäftigte sich dort ausreichend mit den Reden über das Geschick des Grafen S...n. Der stolze Sprößling war ursprünglich spanischer Geschieß, das durch die Huld des Wiener Kaiserhofes und seine gesellschaftlichen Verbindungen im Laufe des letzten Jahrhunderts zu hohen Ehren gekommen ist. Den Grundstock zu den einflußreichen Verbindungen legte die Urgroßmutter des Grafen, die als Hofdame der Kaiserin Maria Theresia durch Klugheit und Ehrgeiz sich auszeichnete, jedoch ihr Name in der Geschichte der Kaiserin sehr oft und an bedeutenden Stellen wiederkehrt. Unter Metternich standen die Grafen S...n nicht mehr so ganz im Vordergrund, weniger, weil die Sonne an den Stufen des Thrones minder hell auf sie schien, sondern

weil sie das Leben auf den Schlössern, der Jagd und die Ruhe dem Hofreiden und vor Allem der Politik vorzogen. Der österreichisch-ungarische Adel verstand bis zur zweiten Periode des Metternichschen Regiments unter „Politik“ kaum etwas Anderes als „Repräsentation“. Als das aufhörte, zogen sich viele Edelleute zurück ins Privatleben. Das Vermögen der S's war bedeutend, aber schmolz infolge der veränderten politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse. Vor einiger Zeit kam Graf Joseph S...n, ein stattlicher, schöner Kavaliere österreichischen Typus nach Abbazia, wo er der einzigen Tochter des Grafen W. begegnete, eine der reichsten Erbinnen der Monarchie, dabei von großer Schönheit. Die Komtesse hatte romantische Neigungen, wie sie die Romanschriftstellerin Ossip-Schubin mit Vorliebe schildert. Diese Anlagen hatte sie mit ihrer Umgebung überworfen, und die Gräfin Mutter beeilte sich, unter den Kavaliere des Reiches Umschau zu halten. Graf S...n warb um die Hand der Komtesse, die ihn zu einem der reichsten Magnaten machte. Nach seiner Vermählung trieb er Jagd und Politik im modernen Sinne mit dem gleichen Eifer, die Jagd wohl mit größerem Erfolge. Er war für einen hohen Regierungsposten in Aussicht genommen, als vor wenigen Monaten in Wien plötzlich die Nachricht auftauchte, er habe einen Theil seiner Güter in großer Hast zu einem Spottpreise verkauft und habe sich auf sein Schloß in der Bukovina zurückgezogen. Die Gräfin lebt seitdem auf dem Schlosse einer verwandten in Tirol. Das sind Thatfachen, die den umlaufenden Scheidungsgerüchten zu Grunde liegen.

wegen Erregung eines Auflaufes vorgelesen worden war und sie auf den Einspruch verzichtet hatten.

Verschiedene Pariser Blätter versichern, der deutsche Kaiser habe die Absicht, demnächst mit seiner Nacht Hohenzollern die Bai von Saint Naeo zu besuchen und außerdem beabsichtige der Kaiser, eine Villa in Dinard an der Nordküste von Frankreich errichten zu lassen. Der hierzu nötige Grundbesitz soll bereits käuflich erworben worden sein.

Der frühere italienische Gesandte Reichmann ist am Samstag in seiner Wohnung in Paris verstorben. Das Blatt Eveningpost berichtet, dieser Tod sei von geheimnisvollen Umständen begleitet. Drei Personen hätten eine Hausdurchsuchung bei dem Verstorbenen abgehalten und seine Papiere mitgenommen.

Aus der Umgegend.

1 Vom Lande, 6. Juli. Die Herr Stadtverordneter S. Heß aus Wiesbaden neulich in Erbenheim im mittheilte, sind die Polizeivorschriften für den Verkehr der ländlichen Bevölkerung mit ihren Erzeugnissen in Wiesbaden bedeutend gemildert worden. Es ist dieses jedenfalls eine Errungenschaft des 13. Landw. Bezirksvereins, der sich mit dieser Angelegenheit schon öfters beschäftigt hat.

X Schierstein, 8. Juli. Die Gemeindevertretung hat in ihrer letzten Sitzung den durch die neue Feuerlöschordnung vom 17. Mai 1898 anderweitig festgesetzten Verkaufsgeldern zugestimmt. Danach richtet sich sehr, während früher für den Verkauf von der Pflichtfeuerwehr 9 M. gezahlt wurden, die Verkaufssumme nach der Höhe der Einkommensteuer und zwar steigend wie folgt: 3, 6, 8 10, 12, 15, 20 und 25 M. Als Jahr des Eintritts in die Wehr ist das 25., des Austritts das 45. festgesetzt. Und endlich können Feuerwehrpflichtige, die außerhalb des Ortsberings wohnen, auf Antrag von der Pflichtfeuerwehr verbunden werden.

O Viebrich, 8. Juli. Unsere Spahen pflegen von den Dächern eine dröge Geschichte. Ein hierher wohlgerathener Mann vertriebt sich seine freien Stunden mit Hühnerzucht. Er sandte nun dieser Tage an einen auswärtigen Hühnerzüchter eine bei demselben bestellte Sendung seiner Hühner zurück mit einem Begleitschreiben, dieselben seien ihm zu theuer, eine sei übrigens auf der Reise verendet, was zur Annahme verleite, auch die anderen seien nicht gesund. Das crepitierte Huhn habe er weggeworfen. Aber wie's der Zufall nun einmal will, einige Tage nachher kommt der Lieferant nach Viebrich und besucht auch seinen Freund. Und was erblickte er beim Betreten des Hofes? Münster und gesund spazierte das todt Hühnchen umher. Nun, der Bauer ließ denn auch mit sich reden, ließ sich das Huhn mit 50 M. bezahlen und legte dem Mann eine Buße von 100 M. an die Armentasse auf, sonst — Aber auf dieses „Sonst“ wird es der Mann kaum mehr haben ankommen lassen.

Wainz, 8. Juli. Heute und morgen begeht unsere Feuerwehr das Fest ihres 50jährigen Bestehens. Mit demselben ist hier eine Ausstellung von Feuerwehrgeschäften und Ausstattungsgegenständen verknüpft. Dampf- und Handspitzen, Extinctoren, Annullatoren, Handschuhe aus Leder, Gesichtsschutzmasken, Feuerhose, Sprungtische, Leitern in allen Größen und Konfigurationen, Schläuche, Rohre, Laternen, Tragbahnen, Helme, Beile, Signallinieninstrumente u. s. w. in den zweckentsprechenden Formen und dem geeignetsten Material angefertigt überzogen und, daß die moderne Industrie der verheerenden „Himmelsmacht“ des Feuers in vorzüglicher Ausführung zu bezeugen weiß. Auf diese Herrlichkeiten haben sich aus kleinen Anfängen entwickelt. Wie die „Denkschrift“ zum Jubiläum der Mainzer Feuerwehr von Fritz Priden mittheilt, finden sich die ersten Spuren von Bestrebungen, geordnete Verbände in Deutschland zur Bekämpfung der Feuergefahr zu schaffen, bereits im Beginn des 14. Jahrhunderts. In der „Feuerordnung“, die im Jahre 1660 unter dem Kurfürsten Johann Philipp v. Schönborn erlassen wurde, heißt es u. A.: „Gleicher Gestalt soll auch so von dem Bürger Rath die Feuerordnung fleißig achtgenommen, wo nöthig mit nützlichem Zusatz vermehrt, verpart, alle Jahre erneuert und der gesamten Bürgerschaft auf dem Rathhaus, wie von Alters gebräuchlich, vorgelesen, die hierzu gehörigen irdernen Eimer, Leitern, Haken, Wassersprizen und dergleichen nöthigen Instrumenta bei Zeit in

guter Quantität verschafft, an gewissen hierzu bestimmten Orten vorräthig aufzuheben und in Summe alles dergestalt angeordnet werden, damit auf begehenden Nothfall dieselbe kein Mangel erleihe, ein jeglicher was ihm zu thun obliegt wissen und alle Unordnung und Confusionen vermieden werden möge. Und ein ausführlicher Erlaß vom 14. August 1756 lautet: „Wir Johann Friedrich Carl von Gottes Gnaden des Heiligen Stuhls zu Mainz Erzbischof, des Heil. Röm. Reiches durch Germanien Erzbischof und Churfürst u. s. w. auch Fürst u. Bischof zu Worms u. s. w. Befehlen und wollen ernstlich, daß nachbeschriebene Feuer-Ordnung, wie dieselbe mit Zeitigem Rath und guter Vorbedacht gemeiner Stadt und Bürgerschaft allhie in unserer Stadt Mainz aufgerichtet worden, in allen ihren Stücken, Punkten und Wörtern von einem jeden, den solche berührt, fleißig und fest gehalten werden solle, bei unachtsamer darin begriener Straff, und Vermeidung unserer schweren Unmuth, und zwar zum Ersten, wann ein Feuer allhier ausgebrochen sollte (welches doch der Allmächtige Gott gnädig verhüten wolle) sollen bey Tag oder Nacht nachbeschriebene Feuerläuffer zu St. Stephan und St. Quirinus Thürnen laufen, bey den Thürnen sich erkundigen, oder allensfalls denselben Nachricht geben, wo, und an welchem Ort in der Stadt das Feuer feue, und solches gleich sobalden in der Stadt, und an der Mauer, auch aller Orten auf der Gassen umher ausschütten, die Thürnen sollen auch alsobalden ein Zeichen auf dieselbe Seiten des Thürns, allwo es brennet, ausschütten, als am Tag eine rothe Fahnen, in der Nacht aber ein Latern, damit ein jeder es alsobalden wissen und zum Feuer laufen möge.“ Bei jedem Brande zu erscheinen hatten auch: „Alle Juden mit ihrem Gefinde. Und sollen letztere die ihnen bezugschaffende 100 Eimer voll Wasser sogleich mit sich bringen.“

Heute Mittag fand in der Stadthalle ein Fest statt, in welchem Herr Oberbürgermeister Dr. Gahner die Begrüßung der Wehr Namens der Stadt ausbrachte. Sodann richtete Namens der Regierung Herr Provinzialdirektor Freiherr v. Gager warme Worte der Anerkennung an das Jubiläumscorps und machte von einer Reihe Auszeichnungen Mittheilung, die Orden gleichzeitig den Betreffenden überreichend. Es erhielten: Das Ritterkreuz 1. Classe des Philippsordens Branddirektor Priden, das Ritterkreuz 2. Classe Oberbrandmeister Keller, das Silberne Kreuz des Ordens den Brandmeister Gimbels, Veder und Jungwarth Schreiber, das Ägg. Ehrenzeichen mit der Inschrift „Für Verdienste“ den Spritzenmeister Hubel und Grundel, sowie der Feuerwehrmann Vierthaler. Namens der Garnison gratulirte Herr Gouverneur Baron v. Collas und den Dank der Wehr staltete Herr Branddirektor Priden ab.

Wainz, 9. Juli. Heute Nachmittag bewegte sich anlässlich des Feuerwehreffestes ein nach 1000 Köpfen zählender Festzug durch die Straßen. Sämmtliche Wehren aus der Umgegend, u. a. auch Wiesbadens, waren eingetroffen.

Schlangenbad, 9. Juli. Heute Morgen zwischen 7 und 8 Uhr verschied plötzlich infolge eines Herzschlages der seit vierzehn Jahren hier installirte Pater Herr Thewalt. Der Verstorbene hatte ein Alter von nahezu 40 Jahren erreicht. Seine Beerdigung findet Mittwoch Morgen 10 Uhr statt. Heute hatte der so jäh aus dem Leben Geschiedene noch um 5 Uhr seine Messe gelesen.

Wallau, 6. Juli. Die seit dem 1. d. Mts. eingeführte Veränderung in der Beförderung der Postkassen bedeutet für uns keine Verbesserung. Bisher gehörte die hiesige Postagentur zum Postamt Idarheim und trafen die hierher bestimmten Gegenstände Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 5 Uhr mittelst Postwagen hier ein. Nach einständigem Aufenthalt ging der Wagen wieder zurück. Die hier wohnenden Maschinenbesitzer, Händler und auch sonstige Interessenten, als Arzt, Apotheker u. s. w., haben gar manchen eine Angelegenheit sofort zu erledigen; in einem Zeitraum von etwa einer Stunde war ihnen dieses bisher möglich. Vom 1. Juli an ist nun die Postagentur dahier dem Postamt Hochheim zugetheilt. Wir haben ja dahin täglich auch zweimalige Verbindung, doch trifft der Wagen etwas später hier ein, als früher, und hat immer nur einen Aufenthalt von 10 Minuten. Eine sofortige Erledigung wichtiger Angelegenheiten ist da unmöglich, selbst wenn sich Jemand die für ihn einlaufenden Postkassen bei der Agentur persönlich abholen wollte. Würden dem Publikum am Vormittage die zum Abgang mit der Post bestimmten Gegenstände von dem Verwalter der Agentur nicht vor Beginn seiner Dienststunden abgenommen, so könnten diese erst am Nachmittag befördert werden. Vorläufig sind wir von der wegen Dellenheim getroffenen Abänderung wenig erbaut.

Idarheim, 6. Juli. Herr Lehrer Stahl dahier kaufte von den Erben Schmelzer einen an der neuen Volksschule gelegenen Bauplatz mit Garten die Fläche zu 240 M. — Herr Altkar Haug, der seit dem 1. Januar 98 an hiesigem Königl. Amtsgericht thätig ist, ist zum Gerichtsschreiber ernannt und von dem 1. September d. J. an das Amtsgericht zu Wald in Hohenlohe versetzt. — Das gestern Abend in der hiesigen Turnhalle stattgefundene Militär-Concert der Kapelle des badiischen Fuß-Artillerie-Regiments Nr. 14 aus Straßburg, welches auf seinem Durchmarsch dahier Quartier genommen hatte, war gut besucht. Die einzelnen Nummern des Programms wurden mit großem Beifall aufgenommen.

Schödt a. M., 8. Juli. Der Bierbrauer Groß von hier, der sich vor einigen Tagen zu einem Rechtsanwalt nach Frankfurt begeben wollte, um daselbst einen Vertrag zum Abschluß zu bringen, ist seitdem verschunden. Groß kam thatsächlich in Frankfurt an, wurde auch daselbst gesehen, ist aber nicht mehr nach Hause zurückgekehrt.

Von Nah und Fern.

In Straßburg haben sich der Handlungsreisende Thoma und seine Frau vergiftet. Während Ersterer sofort todt blieb, liegt die Frau todtkrank darnieder. Verzweiflung über die finanzielle Nothlage soll der Grund der That sein. — Der Arbeiter Augustin, der in Halle den Polizeiferganten Odenwald niederstach, hat sich im Gefängnis erhängt. — Die Gemeindevertretung von Exillisch hat der Eingemeindung nach Halle zugestimmt. — Aus Budapest wird berichtet: Der Landmann Stephan Tschö in Szerdahely, der seit Jahren an einem schweren Lungenübel litt, wurde von dem Geliebten seiner Frau, dem Arbeiter Szaszlaj, erdroffelt. Die Frau hatte den Liebhaber zur Ausführung der That bewogen; ihr schwerkranker Mann erklärte sich mit dieser Art des Sterbens einverstanden und reichte seinem Mörder selbst das Tuch, mit welchem er erdroffelt wurde. Der Gerichtshof verurtheilte Szaszlaj zu fünfzehn Jahren, seine Geliebte zu 4 Jahren schweren Kerkers. — Die zweite Instanz erhöhte die Strafe der Frau auf fünf Jahre. — Die Volta-Ausstellung in Como wurde durch Feuer zerstört, welches durch Entzündung der elektrischen Leitung entstanden sein soll. Das Feuer vernichtete auch die an dieselbe

stoßende Landesaussstellung der Seidenindustrie. Menschen sind nicht verunglückt, doch ist der Materialschaden bedeutend. — In der Diamantgrube „New Jagersfontein“ in Südafrika wurden in Folge des Einstürzens von Erdbmassen 11 australische Arbeiter getödtet und mehrere verwundet. 16 Arbeiter werden vermisst. — Eine Depesche aus Austin (Texas) sagt in Ergänzung der in voriger Woche gebrachten Nachricht über das dortige furchterliche Hochwasser: 1000 Personen, die vor der Ueberschwemmung auf eine kleine Anhöhe, drei Meilen von Sealy, geflüchtet sind, gingen, mit 100 Stück Vieh zusammengebrängt, dem Hungertode entgegen. Viele sind den Schlangenbissen erlegen.

Sport.

* **Emser Kaiserregatta am gestrigen Sonntage.**
1. Preis der Stadt Ems. Vierer. 1. Frankfurter R.-B.; 2. Frankfurter R.-B. Germania. Ueberlegen gewonnen. — 2. Damenpreis. Junior-Einzer. 1. O. Balzer, Stuttgarter Cannstatter R.-Al. Redar; 2. Dr. H. Ottendorf, Bonner Akademischer R.-Al. Rheus. Nach Kampf gewonnen. — 3. Kaiserpreis. Vierer. 1. Frankfurter Ruderklub; 2. Frankfurter Ruder-Gesellschaft Germania. Mit zwei Längen nach scharfem Rennen gewonnen. Im Vorrennen unterlag Weplerer Ruderklub gegen Germania mit zwei Längen. — 4. Malbergpreis. Doppelzweier ohne Steuermann. 1. R.-B. Worms; 2. Stuttgarter Cannstatter R.-Al. Redar. Sicher gewonnen. — 5. Preis von der Lahn. Vierer. 1. Offenbacher R.-B.; 2. Frankfurter R.-B. Germania. Leicht gewonnen. — 6. Preis von Nassau. Zweier ohne Steuermann. 1. Frankfurter R.-B.; 2. Stuttgarter R.-Al. Sicher gewonnen. — 7. Preis der Kurverwaltung. Junior-Vierer. 1. Offenbacher R.-B.; 2. Frankfurter R.-B. Nach Kampf gewonnen. — 8. Preis von der Wäberley. 1. F. Hartmann, Frankfurter R.-Al.; 2. O. Hinsen, Wassersportverein Düsseldorf. Sicher gewonnen. — 9. Preis von Rängenstein. Doppelzweier. 1. Ruderverein Ems; 2. Weplerer R.-Al. Schön gewonnen. — 10. Preis des deutschen Ruderverbandes. Achter. Frankfurter R.-B. Germania.

Soziales.

* **Wiesbaden, den 10. Juli.**
* **Vom Sonntage.** Das Wetter der letzten Tage hat manchen Verein bewogen, ein in Aussicht genommenes Fest zu verschieben. Aber man darf nur eine solche Verschiebung vornehmen, dann spielt der Himmel sicherlich einen Streich. Und so auch diesmal. Wollte sich der Himmel bis Samstag Mittag noch grau in grau, so sah man Nachmittags auf einmal ganz erhaucht auf. Wirklich, die Sonne kam. Ein Ereignis, das man gar nicht gewohnt war. Und diese Sonne blieb auch gestern da. Also ein richtiger Sonnen-Sonntag, der den Menschen die Erholung in Gottes freier Natur voll auf abgab.

Doch wie erholen sich die Menschen? Man findet keine reine Erholung mehr, wenn man nicht gleichzeitig auch dem Gemüth und Vacuus huldigen kann. Nun, solange das in den gewohnten Geleisen bleibt, kann man sicherlich nichts dagegen einwenden. Haben die Götter vor die Erholung den Schweiß gesetzt, so hat diesen speziell der altgriechische Apollon, der Sonnengott, mit dem Wandern in die Natur, wenn er nun um diese Zeit hoch oben am Vollengezelt vorbeischiebt, verbunden. Schweiß aber erzeugt Durst und der Mensch hat allerhand erfunden, um ihn zu bezwingen, vom süßen Most der alten Germanen an bis zur erfrischenden Brauselemonade der Modernen. Natürlich am meisten wird Bier getrunken. Der Hopfen ist ein furchtbarer Concurrent der Reben geworden.

Aber sich nicht in biologischen Ergüssen verlieren. Nur auf etwas sei hingewiesen, was man besser unterlassen sollte. Viele Eltern sind nämlich so unvernünftig und geben bei Sonntagsausflügen selbst den kleinsten Kindern, die noch mit der Milchflasche aufgeboppelt werden, Bier und nachher wundern sich, daß noch, wenn es den Kindern unbehaglich wird, wenn sie sich trümmen und die kleinen Ränzchen zum Weinen verziehen, Solcher allzu frühe Biergenuss hat oft mehr als das Weinen und ein wenig Reibschmerzen im Gefolge.

Naturgemäß trieb es sich auch gestern im Turgarten wieder bunt durcheinander. Die Abonnements-Concerte geben ja immer den Untergrund ab zu großen internationalen Conferenzen zwischen Curhaus und Weiber. Aber es scheint, daß man diese Concerte auf die Dauer nicht für genügend erachtet. Wiesbaden soll nämlich der Mittelpunkt großer sportlicher Veranstaltungen werden. Hat sich auch die Weiberconferenz nicht verwirklichen lassen, so planten doch auswärtige Herren Dauerritte und Trabrennen mit unserer Launischstadt als Ausgangspunkt. Weiter interessiert man sich für Radrennen, Lawn-Tennis-Turniere, eine Kaiserregatta und dergleichen. Die Pläne gehen von Berlin aus und man hofft sogar zuversichtlich, auch den Kaiser dafür interessieren zu können und das um so mehr, als die Spiele mit den Waisenspielen vereint werden sollen. Aus dem künftigen zweiten Bayreuth würde dann sogar ein neues Olympia.

Überdies ist Plan und Vollbringen zweierlei. Einzelne hiesige Kreise diskutieren bereits, ob sie nicht die Idee selbst als die ihrige aufgreifen sollen. Wie dem auch sein wird, die Bewirkung eines solchen Vorhabens kann Wiesbaden nur zum Vortheile gereichen.

* **Der König von Dänemark,** dessen Ankunft hier für heute zu erwarten stand, wird erst morgen oder übermorgen hier eintreffen.

* **Aus dem Bodeleben.** Im Adler ist der Generalmusikdirektor Lassen aus Weimar abgestiegen.

* **Immobilien-Versteigerung.** Bei der heute stattgefundenen Versteigerung des zur Concursmasse des verstorbenen Schreibers Peterilian von hier gehörigen vierstöckigen Wohnhauses nebst Mittel- und Hinterbau und 10 Ar 91 Quadratmeter Hofraum und Gebäudelände, belegen an der Seeröderstraße zwischen Johann Wien und Friedrich Moser hier, tagte zu M. 160,000, blieb Herr Eisenhändler Karl Roth des Viebrich mit 139,000 M. Bestbieter.

[] **Freisinnige Volkspartei.** Das alljährliche Sommerfest bestimmt am kommenden Mittwoch im Restaurant Seebold („Unter den Eichen“) abgehalten. Der Abgeordnete Eugen Richter, welcher übrigens Wiesbaden nach vollendeter Cur voranschicklich im Laufe dieser Woche verlassen wird, hat sein Erscheinen bei dem Feste bestimmt in Aussicht gestellt.

Bunte Blätter.

(.) **Bettler-Spekulation.** Ich ging neulich, so schreibt Jemand dem Berliner Tgbl., Unter den Linden und sah zufällig, daß ein armselig aussehender Mensch ein Stüchchen Brod aufwas und mit Heißhunger aß. Mehrere Passanten, die dies beobachtet, beeilten sich, diesen Armen aller Armen mit einem Geldstück zu unterstützen. Einige Tage später sah ich am Potsdamer Platz denselben Mann wieder. Zu meinem Erstaunen sah ich, daß er beim Gehen von Zeit zu Zeit ein Stück Brod aus der Tasche zog und auf das Trottoir fallen ließ. Nachdem er dann eine kleine Strecke gegangen war, lehrte er um, las wieder mit der Miene des tiefsten Jammers die Brosamen auf und aß sie anscheinend heißhungerig, und wieder konnte er manches Geldstück einheimsen.

— **Namensumwandlung.** Dem Antrage der Gemeindebehörde gemäß ist der Name der sächsischen Stadt Schellenberg in „Augustenburg“ umgewandelt worden. Schellenberg ist ein etwa 2400 Einwohner zählendes Städtchen in der Amtshauptmannschaft Freyha, dessen Einwohner die Fabrikation von Wollen- und Baumwollwaaren und die Maschinenfabrik betreiben. Es liegt am Fuße des 515 Meter hohen Schellenbergs, auf dessen Gipfel das Schloß Augustenburg liegt. Früher stand dort ein Schloß, das auch Schellenberg hieß. Es brannte 1547 ab, und das zu seinem Ersatz unter Kurfürst August neu erbaute Schloß erhielt den Namen Augustenburg. In ihm befindet sich jetzt ein Amtsgericht und ein Forstrentamt. Schloß und Stadt führen nunmehr wieder, wie bis vor 350 Jahren, denselben Namen, die Stadt hat aber auf ihren älteren Namen verzichtet.

(.) **Ein Strohmännchen für den französischen Präsidenten?** Die „Vibre Parole“ bringt die sensationelle Nachricht, daß Dupuy (das Blatt bezeichnet ihn geschmackvoller Weise mit „Cette Conaille de D.“) einen gewissen Mann Namens Rocaife Chaulard, der eine auffallende Ähnlichkeit mit Douhet habe, für 350 Fr. gemietet hatte, um den Präsidenten am Tage des Grand Prix zu „vertreten“. Chaulard soll im Elysee seine Rolle genau einstudiert worden sein.

Die Feier des 70. Geburtstages des Herrn Stadtraths J. W. Wagemann. Der mit dem gestrigen Tage gleichzeitig 40 Jahre der städtischen Vertretung angehört, gestaltete sich zu einer äußerst großartigen und dürfte er dem Geburtstage und Jubiläum auf's Neue beweisen, welche großen Sympathien ihm aus Rath und Fern entgegengebracht werden. Aus Anlaß dieser Feier wurde dem Herrn Stadtrath durch Herrn Oberbürgermeister Dr. v. Jbell und die Herren Stadtraths Weill und Brück als Vertreter des Magistrats ein künstlerisch ausgearbeitetes Diplom überreicht, welches in Anerkennung seiner Verdienste das Geburtstagskind zum Stadthalter ernannt. Das Diplom zeigt links die Wiesbadensia, oberhalb der Widmung die Totalanstalt von Wiesbaden, worin die Hauptplätze und Bauten, um die sich der Jubilär besonders verdient gemacht hat, besonders hervortreten. Außerdem überreichte die Accise-Deputation ein prachtvolles Blumenarrangement, einen Baumstamm als Blumenstisch darstellend. Ferner brachten Blumenstenden unter Ansprachen die Schlachthaus-Deputation, die Fleischer-Zunft, die Verwaltung des Versorgungshauses und des Damenheims, die Beamten des städt. Schlachthaus, des Steuerbureaus und der Vorstand des Rind-Kraut-Clubs, dessen Mitbegründer der Jubilär in den fünfziger Jahren war. Außer diesen besonders hervorzuhebenden Gratulationen ließen noch hunderte aus allen Theilen des Landes ein, während die meisten Mitglieder des Magistrats und des Stadtverordneten-Collegiums ihre Glückwünsche persönlich aussprachen. Gegen 2 Uhr fand die Gratulationsfeier ihr Ende.

Fremdenfrequenz. Am gestrigen Tage verzeichnete die amtliche Baderlei eine Gesamtfrequenz von 72 194 Personen, welche Summe einen Zu- und Abzug von 4238 in letzter Woche in sich schließt. Im vorigen Jahre betrug die Gesamtzahl um diese Zeit 88 649.

Neues im Bahnwesen. Nach der neuesten Bestimmung der Eisenbahnverwaltung dürfen Eisenbahnarbeiter und untere Bahndienstleute, welche städtische Wohnungen gemiethet haben, Aftermietungen nur noch mit Genehmigung der Eisenbahnverwaltung abschließen. Eine solche Genehmigung ist von vornherein ausgeschlossen, wenn durch das Aftermietverhältniß die Sittlichkeit gefährdet oder der Wohnungsraum in irgend einer Weise beschränkt werden würde.

Zur Zeit werden behufs einer Vermeidung von Berwickelungen bei den Mißsignalen Versuche gemacht mit einer neuen Farbe. An Stelle der bisherigen grünen Lichtsignale soll violett treten.

Fernsprecheinrichtungen im Rheingau. Laut einer dem Kaufmännischen Verein Mittel-Rheingau unterm 6. Juli gewordenen Mitteilung von Seiten der Kaiserlichen Oberpostdirektion Frankfurt a. M. wird die Betriebseröffnung der neuen Fernsprecheinrichtungen im Rheingau voraussichtlich Mitte August erfolgen können.

Aus dem Handelsleben. In das Firmenregister ist bei Nr. 633 (Firma J. Bacharach zu Wiesbaden) eingetragen worden, daß das Geschäft durch Vertrag auf die Kaufleute Carl Bacharach und Sally Bacharach, beide von hier, übergegangen ist und dieselben es unter unveränderter Firma fortführen. Weiter ist dann in das Gesellschaftsregister unter Nr. 544 die Firma J. Bacharach zu Wiesbaden als die einer offenen Handelsgesellschaft mit dem Bemerkten eingetragen worden, daß die Gesellschaft am 1. Juli 1899 begonnen hat, und daß Gesellschafter die Kaufleute Carl Bacharach und Sally Bacharach von hier sind. — In das Gesellschaftsregister ist ferner bei Nr. 421 eingetragen worden, daß die offene Handelsgesellschaft in Firma Hermann Kaiser zu Biersen mit Zweigniederlassung zu Wiesbaden aufgelöst ist.

Ein neuer Frauenberuf. Wir lesen in Berliner Blättern: „Weibliche Bierreisende besuchen neuerdings vielfach die Wirtschaften und Bierhandlungen. Eine Brauerei machte den Anfang mit weiblichen Bieragenten, als ihr ein Reisender krank wurde und dessen Frau sich zur Vertretung erbot. Der Erfolg übertraf alle Erwartungen und reizte, da die Sache nicht lange verborgen bleiben konnte, zur Nachahmung. Die Damen, welche den absonderlichen Beruf wählten, haben es natürlich nicht leicht; besonders werden an ihre Trinkseligkeit erhebliche Ansprüche gestellt.“

Nackte Reize. „Die Kinder“, sagt Dr. Sonderegger, ein berühmter Arzt in B., „sind in ihrer Bekleidung viel zu oft als Spielzeug und viel zu selten als moralische Aufgabe behandelt.“ Amor und Psyche flattern dürrig geliebt und halbnaht am Tage herum und des Nachts wundert sich die Mutter, manchmal nur die Kinderfrau, wo das sonst kräftige Kind sich einen so schweren Husten geholt hat. Zeitweise wird die Brust stark eingehüllt in Wolle und Pelz, wie in der Polarzone, und nach wenigen Wochen ist das Kleid weit ausgeschnitten und läßt bei lebhafter Arm- und Beinbewegung die Luft und den Blick bis auf den Magen hinabfallen; und doch liegen gerade in der Gegend der Brust, welche in den Ausschnitt fällt, die empfindlichsten Theile der Lunge, deren Catarrhe so oft in Auszehrung übergehen. Noch unsinniger aber ist es, die Kinder mit nackten Beinen herumgehen zu lassen. Die Bekleidung soll namentlich am Vormittag, wo der Körper durch die Bettwärme empfindlicher ist, an den Beinen wärmer sein, als am Oberkörper. Man nennt die gedankenlose Entblößung des Kindesleibes Abhärtung. Mein wirkliche Abhärtung muß planmäßig sein und darf sich nicht nach der Mode richten. Weber Warmhalten noch Kalthalten ist Abhärtung, sondern der richtige Wechsel von beiden. Die Bekleidung muß nicht nur dem Klima entsprechen, sondern auch bei rasch eintretendem Witterungswechsel genügen. Warme Bekleidung im Winter, anschließende, nicht allzu leichte Bekleidung im Sommer und tägliche kühle Abwaschung des ganzen Körpers, ferner Turnen und Laufen, sind die besten Abhärtungsmittel. Experimente mit der „fehlenden Bekleidung“ an den Beinen sind geradezu widersinnig.

Die diesjährige Wanderversammlung des Mittelh. Architekten- und Ingenieurverbandes fand hier am verflochtenen Samstag statt. Nach Besichtigung verschiedener Gebäude und einem Gabelstühlfahrt im Kurhaus folgte unter Vorsitz des Herrn Prof. W. K. W. die geschäftliche Sitzung, in welcher über die Umgestaltung der Honorar-Norm für Arbeiten des Architekten eine Resolution angenommen wurde, die sich nur dann für Annahme der Norm ausspricht, wenn dieselbe eine unanfechtbare Grundlage erhält. Die nächstjährige Wanderversammlung findet in Bingen statt. In den Ausgängen wurden gewählt die Herren Kiening-Gießen, Sutter-Main, Angelroth und Schipper-Wiesbaden. Herr Stadtbau- und Gewerke hielt hierauf einen Vortrag über die Bau-

thätigkeit der Gemeinde Wiesbaden in den letzten Jahren, sowie die den Hochbau betreffen. Später fand ein Festbankett auf dem Neroberg statt.

Wiesbadener Musik-Verein. Das insolge der ungünstigen Witterung früher verschobene Sommerfest findet nunmehr heute Abend „Unter den Eichen“ (Restaurant Seebold) statt.

Vom Verbandsschützenfest in Gießen. Am Freitag schloß auf Stand Herr Schlitz-Wiesbaden einen Becher heraus. Unter den besten Schützen stand auf Feldfestschieß Mittelschein Herr Kaffer-Wiesbaden mit 37 und Herr Bedel-Wiesbaden mit 32 Ringen.

Das Bürger-Schützen-Corps hält, günstige Witterung vorausgesetzt, am Sonntag, den 16. und Montag, den 17. Juli cr., sein alljährliches Vogel- resp. Königschießen ab. Dieses allbekannte echte Volksspiel wird auch diesmal wieder große Anziehungskraft ausüben, zumal dieses Jahr der Wettkampf um die Königswürde ein sehr großer sein wird. Wie wollen nicht verfehlen, auf das schöne Fest aufmerksam zu machen und wünschen dem Bürger-Schützen-Corps vor allen Dingen gutes Wetter und gutes Gelingen.

Wiesbadensia. Das schon 4 Mal verregnete humoristische Baderfest des Vereins „Wiesbadensia“ findet nunmehr Sonntag, den 16. cr. auf dem nahe der Stadt gelegenen alten Exerzierplatz (Pulverhaus) statt. Seitens des Vorstandes, wie des Vergnügungs-Ausschusses wird alles aufgeboten werden, um den verehrlichen Besuchern einige recht vergnügliche Stunden zu bereiten. Hoffentlich gelingt es, die auswärtigen befreundeten Vereine, noch einmal zu veranlassen, nach hier zu kommen, um dann auch das Fest in aller Größe feiern zu können; möge also der Himmel endlich einmal Einsicht haben und dürfte es dann ein Fest geben, welches denen in früheren Jahren nicht zureicht.

Reise-Abonnements.

Diesemjenigen unserer verehrlichen hiesigen Abonnenten, welche beabsichtigen, auf unsere Zeitung auch während der Reisezeit zu abonnieren, machen wir auf Folgendes aufmerksam:

1. Für Abonnenten, die ihren Aufenthaltsort während der Reise oft wechseln, eröffnen wir ein Abonnement auf beliebige Zeit. Die Zustellung der Zeitung geschieht täglich per Streifband und kostet incl. Abonnementsgeld für Deutschland und Oesterreich-Ungarn 85 Pfg., für die übrigen Staaten 45 Pfg. pro Woche.

2. Die verehrlichen auswärtigen Abonnenten bitten wir, behufs Ueberweisung ihrer Zeitung nach einem anderen Ort sich nicht an uns, sondern nur an das Postamt ihres Wohnortes zu wenden, welches gegen Erstattung von 50 Pfg. Schreibgebühr die Ueberweisung besorgt. Von unserer Seite ist ein derartiger Ueberweisungsantrag durchaus unzulässig. Die Rücküberweisung geschieht kostenlos.

„Wiesbadener General-Anzeiger“

(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.)

Öffentliche Schulderversammlung. Heute Abend findet im Schwalbacherhof eine öffentliche Schulderversammlung statt, mit der Tagesordnung: Abrechnung und Rückblick auf die Lohnbewegung.

Lohnbewegung der Glaser. In dieser Angelegenheit fand am Samstag Abend in den „3 Königen“ eine Versammlung statt, in welcher zunächst der Vorsitzende der Versammlung über die Verhandlungen der Lohnkommission mit den Meistern berichtete. In diesem Bericht brachte der Vorsitzende zur Kenntniß, daß die Meister bereit seien, den Gehülfsen folgende Zugeständnisse zu machen: 1. der Antrag der Gehülfsenkommission „Abschaffung der Accordarbeit“ wird bewilligt; 2. auf den bisherigen Stundenlohn wird ein Zuschlag von 10 bis 15 pCt. gewährt; 3. Minimallohn betr. wird der Meister- und Gehülfsenkommissionsberatung entsprechend wie folgt angenommen: „Ein Gehülfe, der im Stande ist, ein Fenster zu machen und ein Jahr angelernt hat, erhält 25 Pfg. pro Stunde, je nach seiner Leistung mehr“; 4. bei Aufforderungen seitens der Meister zu Ueberstunden wird für eine Stunde kein Zuschlag gewährt. Bei mehreren am selben Tage folgenden Ueberstunden wird ein Zuschlag von 25 pCt. gewährt; 5. 9½ stündige Arbeitszeit an allen Wochentagen wird bewilligt; 6. Lohnbücher sind vom Gehülfsen zu führen und bei jeder Lohnzahlung oder Abrechnung vorzulegen; 7. bei Arbeiten, welche außerhalb Wiesbadens ausgeführt werden, hat eine vorherige Vereinbarung über die Höhe der ev. Zulage mit dem betreffenden Meister stattzufinden; 8. die Bezahlung soll vor Schluß der Arbeitszeit erfolgen, Abrechnungen jedoch müssen außer der Arbeitszeit stattfinden. Nachdem der Vorsitzende diese Zugeständnisse Punkt für Punkt erläutert hatte, stellte er dieselben zur allgemeinen Diskussion. Im Laufe derselben wurden folgende Anträge gestellt, welche sämtlich einstimmig angenommen wurden: Zu Pkt. 1 und 2: „Die heutige öffentliche Glaser- und Meister-Versammlung beschließt einstimmig bei Abschaffung der Accordarbeit die 15 pCt. unbedingt hochzuhalten nach 10 stündiger Arbeitszeit.“ 2. „Die heutige öffentliche Versammlung der Glaser beschließt, daß bei Accordarbeiten, die 30 M. und mehr Lohn einbrachten, 27 M. Lohn als Norm angenommen wird und der Zuschlag von 15 pCt. erfolgt.“ Zu Pkt. 3 wird folgender Antrag gestellt, welcher ebenfalls einstimmig angenommen wird: „Die heutige öffentliche Glaser-Versammlung beschließt, den Minimallohn von 3 M. hochzuhalten. Bei geringeren Arbeiten entscheidet eine gegenseitige Kommission.“ Zu Punkt 8 geht der Antrag der Gehülfsen dahin, daß alle Zahlungen und Abrechnungen vor Schluß der Arbeitszeit erledigt sein müssen. Im weiteren Verlauf der Versammlung kommt ein an die Lohnkommission ge-

richtetes Schreiben der Meister zur Verlesung, in welchem es heißt: „Mit vorstehenden Zugeständnissen halten wir Ihre sämtlichen Forderungen vom 12. Juni cr. für erledigt. Sollte jedoch eine dieser Forderungen, von den Meistern bewilligten Positionen Ihrerseits abgelehnt werden, dann behalten sich die Meister laut Beschluß vom 8. d. M. das Recht vor, alle ihre Zugeständnisse zurückzuziehen.“ Da sich diese Bewilligung der Meister aber nicht mit den Forderungen der Gehülfsen decken, beschließt die Versammlung einstimmig in den Streik einzutreten. Nach der darauf erfolgten Wahl einer Streikkommission wurde die Versammlung um 1 Uhr Nachts geschlossen.

Von Seiten des Streikbureaus wird uns soeben mitgeteilt, daß mit dem gestrigen Tage in sämtlichen Werkstätten die Arbeit niedergelegt wurde. 76 Mann befinden sich im Ausstand. Von diesen sind bereits einige abgereist, um anderwärts Arbeit zu nehmen. Weitere Abreisen stehen bevor, da von auswärts mehrere Arbeitsgesuche bei dem Streikbureau eingelaufen sind.

Im Curgarten. In welchem gestern infolge des herrlichen Wetters oft ein riesiges Gedränge herrschte, concertierte Abends neben dem Curohrchefer der hiesige „Schubert-Bund“ unter der Leitung seines Dirigenten, des Herrn Lehrers Wilh. Weis. Dieses Solal-Concert dürfte ein um so größeres Interesse beanspruchen, als im Programme desselben zwei Preischöre figurieren, der Schul'sche Chor „Der Meister und sein Lieb“, welcher für das Kaiserpreis-Wettgesingen in Cassel componiert wurde, und ein Preischor für den Gesangspreis in Völsendar „Seemanns Abschied“ von B. Weis. Spricht ersterer in seiner schlichten Innigkeit eine berebete Sprache, der auch beim Vortrage vollständig Rechnung getragen wurde, so steht der Weis'sche Preischor direkt auf dem Boden des Volkschulischen und bringt in vorzüglicher Stimmführung eine tiefempfundene Melodie. Wie denn der Vortrag dieser Chöre lebhaften Beifall weckte, so konnte auch der der anderen Chöre, besonders des Jünger'schen „Große Wanderlust“, Beder's „Herzleid“ und gar des reizenden Kremsler'schen „Oesterreichisches Volkslied“ mit vollem Rechte den gespendeten Applaus beanspruchen, für den denn auch der wackere Chor, der seine hübschen Stimmen willig und gern dem führenden Taktstabe unterordnete und so ein fein abgerundetes Ensemble bildete, durch eine Wiederholung des Kremsler'schen Chores quittierte.

Curgarten. Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß morgen, Dienstag, die beiden letzten Concerte der ausgezeichneten Capelle des Königl. Sächsischen 6. Infanterie-Regiments Nr. 105, König Wilhelm II. von Württemberg, unter Direktion des Capellmeisters Herrn P. Dangel, welche bekanntlich auch heute im Curgarten concertirt, stattfinden.

Thure Schmierseife in Sicht! Aus Dortmund schreibt man: „Der Verband der Seifenfabrikanten für Westfalen und Rheinland hat einen Ring gebildet, dem bereits 80 Fabrikanten beigetreten sind. Es wird eine Aufbesserung der Preise für Schmierseife bezweckt, da bei der gegenwärtigen Lage dieser Artikel nur mit Verlust abgegeben werden kann.“

„Heidelbären!“ Dieser Ruf schallt nun wieder in den Straßen und in großen Höfen sehen wir die glänzende, dunkelblaue Waldfrucht uns entgegen leuchten, die wohlthätigen Wirkungen der kleinen Beeren auf kranke Menschen sind schon lange bekannt. Die Haupternte steht ja erst in den nächsten Wochen bevor. Da giebt denn besonders für die Kinder fröhliche Arbeit in Hülle und Fülle.

Der Lokal-Gewerbeverein veranstaltete gestern einen Ausflug zur Saalburg bei Homburg, welche unter Führung des Herrn Bauers Jacob und Stadtbauemeister Weill besichtigt wurde. Im Saalburg-Restaurant fand ein gemeinsames Mittagessen statt. Einen ausführlichen Bericht unseres Correspondenten hierüber werden wir morgen veröffentlichen.

Kleine Chronik. Samstag Abend gegen 8½ Uhr fiel eine Dame beim Radsfahren infolge ihrer eigenen Unvorsichtigkeit in den Curgartenweiher. Der Varietés-Sekretär Herr Alfred Wilmann zog sie aus dem feuchten Elemente und brachte sie zu einer Drosche.

Gestern Nachmittag wurde in der Nähe des Faulbrunnens ein Mann von einer Ohnmacht befallen und stürzte zu Boden. Mitleidige Menschen erbarmten sich seiner, bis er sich wieder erholt hatte.

Am Samstag wurde einer Frau, welche in der Nähe des Militär-Lazareths einen Obststand hat, derselbe von einem Artilleriepferde umgerannt.

Vorgestern Nachmittag gegen 3½ Uhr gingen in der Philippsbergstraße zwei vor eine Kasse gespannte Pferde durch und rannten bis an die Ecke der Schwalbacher- und Emserstraße, woselbst ein Pferd stürzte und sich leichte Hautabschürfungen an den Beinen zuzog. Ein weiterer Unfall ist nicht vorgekommen.

Gewerbegerichts-Sitzung vom 7. Juli. Vorsitzender Herr Justizrath Dr. Vergas. — Der Badermeister Steuert verlangt von dem Badermeister Schröder M. 11.56 wegen kündigungsfreier Entlassung. Am 21. Juni wurde dem Kläger von dem Beklagten gekündigt. In der Nacht vom 28. zum 29. Juni belamen aber die Parteien Streit, in Folge dessen Beklagter den Kläger zur Thür hinauserpedierte. Nachdem dem Parteien klar gelegt war, daß beide Theile Schuld an der vorgetragenen Klage des Arbeitsverhältnisses tragen, einigten sich dieselben dahin, daß Beklagter an Kläger M. 5.— zahlt, womit alle Ansprüche erledigt sind.

Der Grundarbeiter Gerschlag klagt gegen die Unternehmer Schäpler und Röder auf M. 15.— rückständigen Lohn. Kläger war bei den Beklagten als Accordarbeiter beschäftigt. Da er aber betrunken zur Arbeitsstelle kam und sich noch mehrere Ungehörigkeiten gegen einen der Arbeitgeber zu Schulden kommen ließ, wurde er entlassen. Auch hier kommt ein Vergleich zu Stande, monach Beklagte an Kläger M. 3.— zahlen, womit letzterer einverstanden ist.

Das Dienstmädchen E. Soly ist am 29. März bei dem Wirth Degenhardt eingetreten und am 1. Mai von demselben entlassen worden. Sie verlangt nun von dem Beklagten einen rückständigen Lohn von M. 9.—. Kläger behauptet, es sei ihr vom Beklagten bei ihrem Eintritt ein Lohn von M. 18.— versprochen worden, was dieser aber bestritt. Derselbe erklärt vielmehr, daß er gesagt habe, er gebe, was er anderen Mädchen auch gegeben habe, und das seien immer 12 M. gewesen. Klägerin giebt sich schließlich mit einem Vergleich zufrieden, der dahin geht, daß Beklagter an Klägerin 6 M. zahlt.

Ein frecher Ladendiebstahl wurde am Samstag Abend gegen 6 Uhr in einem Manufakturwaarengeschäft in der Kirchgasse verübt. Ein fein gekleideter junger Mann erschien in dem Geschäft um Waaren einzukaufen. Während er den gekauften Gegenstand mit M. 3 bezahlte, machte er einen Griff

in die Badentasse, raubte aus derselben etwa 100 Mark und ergriff sodann die Flucht. Natürlich wurde sofort die Verfolgung des frechen Räubers aufgenommen, der in ein in der Schwalbacherstraße belegenes Haus hineinkam, wo er spurlos verschwand. Das Haus hatte zwei Eingänge und liegt die Vermuthung nahe, daß der Flüchtling durch den zweiten Ausgang entwich.

Bezirks-Ausschussung vom 10. Juli. Eine Klage welche Herr Justizrath Dr. Lohd dahier wider die Königl. Polizei-Direktion angestrengt hat und bei der es sich um die Aufhebung einer Verfügung handelte, hatte der Hauptsache nach einen dem Kläger günstigen Erfolg. — Eine Klage des Zimmermeisters Carl Haller zu Homburg v. d. H. wider den Kgl. Landrath dortselbst betr. die Verlegung der Baurechtsurkunde führte zu dem Beschlusse, weiteren Beweis zu erheben. — Auf eine Klage der Orts-polizeibehörde zu Niederhadamar wider den Rechtsconsulenten Herrn Joh. Baptist Egenolf dortselbst wurde diesem der Fort-betrieb seines Gewerbes untersagt. — Herr Gärtner Peter Böhmig dahier drang mit seiner Klage wider den Magistrat wegen seiner Heranziehung zur Hundesteuer für 1899 durch, insofern als der Besagte für nicht berechtigt zu seinem Vorgehen um deshalb erklärt wurde, weil A. des Hundes zur Bewachung von Waaren-Vorräthen bedürftig ist. — Ebenso lautete der Entscheid auf eine gleiche Klage des Herrn Gärtners H. D. Zimmermann dahier, während Herr Metzger Josef Schmitt zu Camberg mit derselben Klage wider den Magistrat dortselbst abgewiesen wurde, weil der Bezirksauschuss nicht die Ueberzeugung gewann, daß Sch. des Hundes zum Fleisch-Transport bedürftig sei.

Tageskalender für Dienstag, 10. Juli. 7 Uhr Morgen-Concert. — Curhaus: 4 und 8 Uhr Militär-Concerte. — Königl. Schauspiele: 7 Uhr „Zigeunerbaron“. — Walhalla: 8 Uhr Spezialitätenvorstellung.

Aus dem Gerichtssaal.

Strassammer-Sitzung vom 10. Juli.

Die **Sittlichkeits-Verbrechen** nehmen gegenwärtig in den Verhandlungen der Strafgerichte einen außergewöhnlich großen Raum ein. Wie heute vor 8 Tagen, so stehen auch heute nicht weniger als 3 derartige Fälle zur Aburtheilung. Der 72 Jahre alte, verwitwete und bereits einmal wegen derselben Straftat mit 1 Jahr Gefängnis vorbestrafte Cigarren- resp. Fabrikarbeiter Johann Heinrich R. von Wittingen, welcher zuletzt in Ried in Arbeit stand, soll sich dort am 1. Mai zunächst wider § 176 III R. Str. G. B. vergangen, dann zwei Gensdarmen, welche ihn deshalb festnehmen wollten, mit Gewalt Widerstand geleistet, einen von ihnen thätlich angegriffen und zum Ueberflusse auch noch denselben Mann durch Schimpfworte beleidigt haben. Bei der Jugend der Haupt-Belastungszeugin war der Thatbestand bezüglich des Verbrechens heute nicht zweifellos festzustellen. Der Angeklagte mußte daher, soweit dieses in Frage kam, freigesprochen werden, während im Uebrigen Urtheil wider ihn erging auf 14 Tage Gefängnis als Gesamtsstrafe. Der Gerichtshof erachtete diese Strafe als durch die erlittene Untersuchungshaft verbüßt und ordnete die baldige Freilassung des Angeklagten an. — Derselben Verbrechens wider § 176 III soll sich am 10. Juni, ebenfalls in Ried der Fabrikarbeiter Peter K. von Ettinghausen, ein 28 Jahre alter, noch unbestrafter Mann, schuldig gemacht haben. (Schluß der Redaktion.)

Telegramme und letzte Nachrichten.

Berlin, 10. Juli. Im Abgeordneten-hause hat die Canal-Vorlage durch die Verhandlungen zwischen den Nationalliberalen und dem Centrum über das Gemeinde-Wahlrechtsgesetz an Chancen gewonnen. Daß dies auch im Herrenhause der Fall ist, wird bezweifelt. Wie das „Kleine Journal“ berichtet, denken die im Herrenhause sitzenden Oberbürgermeister nicht daran, für die Canal-Vorlage zu stimmen. Man kann sich also denken, welche Chancen bei der Stimmung der Conservativen zu der Canal-Vorlage diese Vorlage im Herrenhause hat. — Der Oberpräsident der Provinz Brandenburg und des Stadtkreises Berlin, der frühere Staatsminister Dr. v. Achenbach, ist gestern in Potsdam plötzlich an einem Schlaganfall gestorben.

Wien, 10. Juli. Die für heute einberufenen 16 Volks-Versammlungen mit der Tagesordnung: Die Wahlrechts-Reform der Christlich-Sozialen und die Beschimpfung der Arbeiter durch den Oberbürgermeister Dr. Lueger sind behördlich verboten worden. — Der Bund der deutschen Landwirthe in der Ostmark hielt gestern in Eger eine Versammlung ab, woran Schönerer theilnahm. Der Abgeordnete Pro erklärte, wenn im Herbst der österreichische Reichsrath einberufen werde, so sei das Fronie und da müsse das Beispiel, was Belgien gegeben habe, befolgt werden. Redakteur Heber wies auf das alte reichs-städtische Wappen Eggers mit dem deutschen Reichs-Adler hin, dessen untere Hälfte zum Zeichen der Verpfändung an Böhmen vertheilt sei. Heber sagte, dieser Adler muß befreit werden, wir Deutsche folgen dem einköpfigen, nicht dem zweiköpfigen Adler. Bei diesen Worten löste der Regierungsvertreter die Versammlung auf.

Paris, 10. Juli. Deniel, der Gouverneur der Teufels-Insel wurde abgesetzt und Lafoncade an seiner Stelle ernannt.

London, 10. Juli. Daily Telegraph meldet aus Wien: Verlässlichen Meldungen aus Belgrad zufolge herrscht dort jetzt eine wirkliche Schreckenszeit, infolge der Verhaftungen von Personen, die beschuldigt sind, an dem Komplott gegen Milan theilhaftig zu sein. — Der Morning Herald meldet aus Petersburg, der Zar werde im Laufe des kommenden Monats eine längere Reise zum Besuch der Hauptstädte Europas antreten.

London, 10. Juni. Eine von etwa 3000 Personen besuchte Versammlung auf Trafalgar Square protestirte gegen einen Krieg mit Transvaal. Unter Jubel wurde beschlossen, die betreffende Resolution an den Präsidenten Krüger zu telegraphiren, um ihm zu beweisen, daß es in London noch anständige Menschen gebe.

Rom, 10. Juli. Die Tribuna veröffentlicht eine interessante Unterredung ihres Correspondenten mit Zola, der mit demselben intim befreundet ist. Zola sagte, die Freisprechung von Dreyfus sei zweifellos. Man dürfe auf die Loyalität der Richter von Rennes vertrauen. Besonders Carriere sei ein Ehrenmann durch und durch. Eine neue Verurtheilung wäre unmöglich und absurd. Dreyfus werde folglich einmüthig freigesprochen werden, obschon man im letzten Augenblick verzweifelte Anstrengungen mache, um die Justiz irre zu führen, und namentlich Mercier zu beeinflussen. Nach seiner Freisprechung werde Dreyfus sich sofort ins Privatleben zurückziehen. Nach dem Gisaß zu gehen, wo die Familie Fabien besitzt, solle Dreyfus nicht ein.

Constantinopel, 10. Juli. Hier zirkuliren neuerdings Gerüchte von einer Erkrankung des Sultans. Derselbe soll an hochgradiger Nervosität leiden.

New-York, 10. Juli. Infolge der schlechten Führung der Feldzüge auf Cuba und den Philippinen hat Präsident Mac Kinley beschlossen, den Staatssekretär des Krieges, Alger, durch eine andere Persönlichkeit zu ersetzen. Man versichert, daß Oberst Roosevelt, der bekannte Führer der Roughriders, als Nachfolger für diesen Posten ausersuchen sei.

Köln, 10. Juli. Der Cv. Bürgerverein machte gestern einen Ausflug per Dampfer rheinaufwärts. Als derselbe Abends gegen elf Uhr bei Lalsdorf ankam, fuhr ihm ein Schleppschiff in's Rad. Die Räder wurden bei dem heftigen Zusammenstoß gänzlich zerstört. Mehrere Personen erlitten Verletzungen. Auf das Roth-signal hin nahm ein anderer Dampfer die Ausflügler auf und brachte sie gegen halb 2 Uhr nach Köln zurück.

Rom, 9. Juli. Zu dem Brande in der Ausstellung in Como (Siehe „Von Ruh und Fern“) wird noch gemeldet, daß, als die Flammen die Maschinen-Ausstellung erreichten, zwei Gasometer unter gewaltigem Krachen zersprangen und mit ihnen zahlreiche eben in Betrieb genommene Dampfmaschinen in die Luft flogen. Sämmtliche Volta-Reliquien sind bei dem Brande vernichtet worden, desgleichen prachtvolle mittelalterliche Stickereien, Sammet- und Seiden-Stücke aus dem XIII. und XIV. Jahrhundert. Für heute war der Besuch des Königs-paares in der Ausstellung angesetzt. Der Schaden wird auf 20 Millionen Lire geschätzt. Die Firma Schudert in Nürnberg erleidet allein einen Brandschaden von etwa 300 000 M. Mit größter Lebensgefahr retteten einige Arbeiter den Gypsguß des Schädels Voltas. Ob Menschenleben bei dem Brande umgelommen sind, ist noch nicht festgestellt.

Notationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Sommer. Für die Redaktion verantwortlich: Franz Faver Kurz; für den Inseratentheil: Emil Sievers. Sämmtlich in Wiesbaden.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Am 3. Juli dem Cementarbeiter Giovanni Battista Facchina e. L., Angela Carmela.

Aufgebote: Der Posthilfsbote Karl Schauf hier mit Johanna Müller zu Station Chausseehaus. — Der Gerichts-offizient Karl Rudolf Lehmann zu Darmstadt mit Katharina Elisabeth Beder daselbst. — Der Installateur Fritz Klein zu Straßburg i. E. mit Anna Feilbach hier.

Gestorben: Am 8. Juli Karoline geb. Seibel, Ehefrau des Schuhmachers und Victualienhändlers Peter Klärner, 46 J. — 8. Juli Elisabeth, L. des Buchhalters am Vorschuß-verein Friedrich Wiegand, 3 J. — 9. Juli Philipp, S. des Steinhauergehilfen Philipp Schuhmacher, 19 J. — 10. Juli Marie geb. Lippert, Ehefrau des Kgl. Hofraths Franz Winter, 23 J. — 9. Juli Landwirth Johann Kleber aus Meidenbach, 66 J. — 8. Juli Hedwig geb. Stupak, We. des Königl. Oberst-leutnants Wilhelm Westphal, 67 J.

Wiesbaden, 10. Juli. Königl. Standesamt

Man beile sich, **Strassburger Geldloose.** 3931 Gewinne mit Mt. 190000, Mt. 80000, 30000, 10000 u. s. w. Ziehung bereits nächste Woche, 18. und 19. Juli, zu erwarten, jetzt noch in allen Postgeschäften und dem General-Agenten J. Stürmer, Straßburg i. El., zu haben. 2319

Strassburger Geld-Loose, 1/2 Loos Mt. 1.—, 1/4 Loos Mt. 3.—, Porto und Liste 25 Pfg. extra, empfiehlt Carl Caffel, Hauptcollecteur, Wiesbaden, Kirchgasse 40. 2320

Bei der in Straßburg i. El. am 27. und 28. Juni stattgehabten Ziehung der Wittwen- und Waisen-Lotterie kamen sämtliche 3 ersten Treffer in die vom Glücke besonders bevorzugte Collecte des General-Agenten J. Stürmer, Langestraße 107, daselbst, wie dies schon bei der ersten Sängerklotterie und der letzten Kölner Dombau-Lotterie der Fall war. Obige Firma nimmt die Gewinnloose sämtlicher anderer Privat-Geldlotterien gegen **Sängerhaus-Geldloose**, wovon 1/1 Loos nur Mt. 3.— und 1/2 Loos Mt. 1.— kosten, als Paar in Zahlung an. Die Hauptgewinne dieser Lotterie sind: Mt. 80,000, Mt. 30,000, Mt. 10,000, der kleinste Mt. 10; im Ganzen werden Mt. 190,000 in Baar ohne jeden Abzug verlost. Die Loose finden, wie uns versichert wird, guten Absatz und da die Ziehung herannaht, wird baldige Ver-sorgung mit obigen Loosen, welche bei allen Postverwaltungen und obiger General-Agentur jetzt noch zu haben sind, empfohlen, bevor solche ausverkauft sind.

Minna Bouffier, Bleichstr. 23, 3. Etage, Pianistin und Organistin an der engl. Kirche, ertheilt Unterricht in Clavier, Harmonium, Orgel und Gesang, Methode Garcia. Sprechstunden von 12—3. 5411*

Königliche Schauspiele.

Dienstag, den 11. Juli 1899.
170. Vorstellung.

Der Zigeunerbaron.

Operette in 3 Akten, nach einer Erzählung M. Josai's von J. Schnitzer. Musik von Johann Strauß.
Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister Stolz.
Regie: Herr Dornowoh.

Graf Homonay, Obergespann d. Temeser Comitates	Herr Ruffeni.
Conte Carnero, königlicher Commissar	Herr Hof.
Sandor Barinkay, ein junger Emigrant	Herr Walter.
Kalmano Zsupan, ein reicher Schweinezüchter im Banate	Herr Rudolph.
Arfena, seine Tochter	Herr Bosetti.
Micabella, Erzieherin im Hause Zsupan's	Herr Ulrich.
Ottolar, ihr Sohn	Herr Greiff.
Zayra, Zigeunerin	Herr Schwarz.
Sofsi, Zigeunermädchen	Herr Korb.
Pali	Herr Neumann.
Joszi	Herr Schreiner.
Herto	Herr Gros.
Mihaly	Herr Wink.
Ranch	Herr Schmidt.
Ein Herold	Herr Spieß.
Miska, Schiffsknecht	Herr Berg.
Jivan, Zsupan's Knecht	Herr Walden.
Mina, Arfena's Freundin	Herr Dutter.
Ein Zigeunerknabe	H. Jacob.

Der Bürgermeister von Wien. Freundinnen der Arfena. Junge Gits's. Schiffsknechte, Zigeuner, Zigeunerinnen und Kinder, Trabanten, Grenadiere, Husaren, Marketenberinnen, Pagen, Hof-herren und Hofdamen, Rathsherren, Volk u. s. w.
Ort der Handlung: 1. Akt: Im Temeser Banate. 2. Akt: In einem Zigeuner-dorfe eben-daselbst. 3. Akt: In Wien.
Zeit der Handlung: Gegen Mitte des vorigen Jahrhunderts.
Nach dem 1. u. 2. Akte findet eine längere Pause statt.
Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise. — Ende nach 9 1/2 Uhr.
Mittwoch, den 12. Juli 1899.
171. Vorstellung.

Don Juan.

Große Oper in 2 Akten. Nach dem Italienischen frei bearbeitet
Musik von Mozart.

Wichtig für unsere Abonnenten!

Bei dem heutigen Verkehrs- und Geschäftsleben ist eine zuverlässige und übersichtliche

große Wandkarte des Deutschen Reiches

für Jedermann ein unabwiesbares Bedürfnis.

Infolge specieller Vereinbarung mit einer auf dem Gebiete der Kartographie hervorragenden, leistungsfähigen Firma sind wir in der Lage, eine in jeder Hinsicht vor-zügliche, ganz neue, mit allen Eisenbahnen versehene

Wandkarte von Deutschland

zu sehr billigem Preise zu bieten.

Die Karte ist 1 Meter breit und 85 Cmt. hoch, in 8 Farben hergestellt, mit Städten und Oese versehen, fertig zum Aufhängen.

Sie bietet neben dem angeführten Zweck auch einen schönen Comptoir- und Zimmerschmuck.

Unsere bisherigen, sowie neu hinzutretenden Abonnenten liefern wir diese Wandkarte gegen die geringe Vergütung von

nur **85 Pfennige.**

Für auswärt's bis zur 2. Zone sind 40 Pfg. (von der 2. Zone ab 65 Pfg.) für Verpackung und Porto beizufügen.

Die Karten sind vorrätig und können bei Bestellung sofort in Empfang genommen resp. versandt werden.

Die obige Vergünstigung gewähren wir nur unsern Abonnenten. Nichtabonnenten inbeß geben wir diese Wandkarte zum Preise von 3 Mt. ab.

Expedition des

„Wiesbadener General-Anzeiger“

(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden).

Trinken Sie

Marburg's ALTER SCHWEDE!

Dieser Magenbitterliqueur ist

unerreicht an Güte und Be-kömmlichkeit,
unübertroffen an Feinheit
und Wohlgeschmack.

Achten Sie auf meine Firma:

Friedr. Marburg,

(Weingroßhandlung)

Wiesbaden

Neugasse 1.

[1045

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M., halbjährlich 2.75 M.,
jährlich 5.00 M. (Postgebühren extra).
Anzeigen: 20 Pfg. pro Zeile, 10 Pfg. pro Spalte.
Redaktion: Marktstraße 30; Druckerei: Eisenstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die Spaltweite beträgt oben 10 Pfg.
für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: 20 Pfg. pro Zeile, 10 Pfg. pro Spalte.
Anzeigen: 20 Pfg. pro Zeile, 10 Pfg. pro Spalte.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluss Nr. 199.

General Anzeiger.

Drei Freibeilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Humorist.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und in vielen Ländern besitzt er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 159.

Dienstag, den 11. Juli 1899.

XIV. Jahrgang

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Der abgeänderte Fluchtlinienplan für das von der Mainzer-, Augusta-, Frankfurter- und Ringstraße umgrenzte Terrain hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im Neuen Rathhaus, 2. Obergeschoß, Zimmer Nr. 41, innerhalb der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betr. die Anlegung und Veränderung von Straßen pp. mit dem Bemerkten hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb einer präklusivischen, mit dem 4. I. Mts. beginnenden Frist von 4 Wochen beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.

Wiesbaden, den 30. Juni 1899.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan für das Gelände zwischen Balkmühl- und Lahnstraße hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im Neuen Rathhaus, 2. Obergeschoß, Zimmer Nr. 41, innerhalb der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betr. die Anlegung und Veränderung von Straßen pp. mit dem Bemerkten hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb einer präklusivischen, mit dem 4. I. Mts. beginnenden Frist von 4 Wochen beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.

Wiesbaden, den 30. Juni 1899.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan für das Gelände westlich der Diebricherstraße, zwischen dieser und der Ringstraße, den Distrikten „Schiersteinerlach“, „Au den Ruffbäum“ und „Auf der Bain“, hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im Neuen Rathhaus, 2. Obergeschoß, Zimmer Nr. 41, innerhalb der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betr. die Anlegung und Veränderung von Straßen pp. mit dem Bemerkten hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb einer präklusivischen, mit dem 4. I. Mts. beginnenden Frist von 4 Wochen beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.

Wiesbaden, den 30. Juni 1899.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan für das Gelände zwischen Platter- u. Balkmühlstraße, Distrikte „Röbern“, „Agelberg“ und „Heberried“ hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im Neuen Rathhaus, 2. Obergeschoß, Zimmer Nr. 41, innerhalb der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betr. die Anlegung und Veränderung von Straßen pp. mit dem Bemerkten hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb einer präklusivischen, mit dem 4. I. Mts. beginnenden Frist von vier Wochen beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.

Wiesbaden, den 30. Juni 1899.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Dienstag den 11. d. M., Vormittags 10 Uhr, werden aus verschiedenen Nachlässen eine Parthie Haus- u. Küchengeräthschaften, Kleidungsstücke, Weißwäsche u. in dem Hause Bleichstraße Nr. 1 hier gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 6. Juli 1899.

1265a

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Maurergehülfe August Karl Schneider, geboren am 9. März 1868 zu Wiesbaden, entzieht sich der Fürsorge für seine Familie, sodaß dieselbe aus öffentlichen Mitteln unterhalten werden muß.

Wir bitten um Mittheilung seines Aufenthaltsortes.

Wiesbaden, den 6. Juli 1899.

1268a

Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Der Tagelöhner Wilhelm Horn, genannt Dietrich, geboren am 11. Februar 1863 zu Hadamar, zuletzt Steingasse Nr. 26 wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für seine beiden Kinder, sodaß dieselben aus öffentlichen Mitteln unterhalten werden müssen.

Wir bitten um Mittheilung seines Aufenthaltsortes.

Wiesbaden, den 7. Juli 1899.

1273a

Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die ledige Katharine Christ, geboren am 16. April 1875 zu Oberrod, zuletzt Wellrißstr. Nr. 33 wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für ihr Kind, sodaß dasselbe aus öffentlichen Mitteln unterhalten werden muß.

Wir bitten um Mittheilung ihres Aufenthaltsortes.

Wiesbaden, den 6. Juli 1899.

1276a

Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße Nr. 6, liefern wir frei ins Haus:

a) Kuzendeholz,

geschnitten und fein gespalten per Centner M. 2.—

b) Buchenholz,

geschnitten und grob gespalten per Centner M. 1.50

Bestellungen werden im Rathhause, Zimmer Nr. 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3—6 Uhr entgegengenommen.

Bekanntmachung.

Montag, den 24. Juli d. Js. und die folgenden Tage, Vormittags 9 Uhr anfangend, werden im Rathhaus-Bahnhof, Marktstraße 7 dahier, die dem städtischen Leihhause bis zum 15. Juni 1899 einschließlich verfallenen Pfänder, bestehend in Brillanten, Gold, Silber, Kupfer, Kleidungsstücke, Leinen, Betten u. versteigert.

Bis zum 20. Juli ex. können die verfallenen Pfänder von Vormittags 8 bis 12 Uhr und Nachmittags 2 bis 4 Uhr noch ausgelöst, und Vormittags von 8 bis 10 Uhr und Nachmittags von 2 bis 3 Uhr die Pfandscheine über Metalle und sonstige, dem Wollenstrah nicht unterworfenen Pfänder umgeschrieben werden. Vom 21. Juli ex. ab ist das Leihhaus hierfür geschlossen.

Wiesbaden, den 8. Juli 1899.

1275a

Leihhaus-Deputation.

Städtisches Leihhaus zu Wiesbaden.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß das städtische Leihhaus dahier Darlehen auf Pfänder in Beträgen von 2 M. bis 2100 M., auf jede beliebige Zeit, längstens aber auf die Dauer eines Jahres, gegen 10% Zinsen (von M. 2 monatlich 1 1/2 Pfg.) gibt und daß die Taxatoren von 8—10 Uhr Vormittags und von 2—3 Uhr Nachmittags im Leihhause anwesend sind.

Die Leihhaus-Deputation.

Bergebung von Kanalbauarbeiten.

Die Herstellung von ca. 500 lfd. Meter Kanalisierung der neu anzulegenden Wege innerhalb der Erweiterung des neuen Friedhofes an der oberen Platter-

straße soll an einen geeigneten Bewerber — ohne Lieferung der erforderlichen Röhren — vergeben werden.

Angebote sind gegen Erstattung von 50 Pfg. Schreibgebühr während der Dienststunden im Rathhaus, Zimmer Nr. 44, zu erhalten, woselbst am Mittwoch, den 12. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, die Eröffnung der eingegangenen Angebote im Beisein etwa erschienenener Anbieter erfolgt.

1274a

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 1. Juli 1899.

Stadtbauamt, Abtheilung für Straßenbau.

In Vertr.: Probed.

Verdingung.

Die in dem städtischen Krankenhause auszuführenden Renovierungs- (Tüncher- und Anstreicher-) Arbeiten sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Verdingungsunterlagen können Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Rathhause, Zimmer Nr. 42, eingesehen und von dort bezogen werden.

Verslossene und mit der Aufschrift „S. A. 13“ versehene Angebote sind bis spätestens Dienstag, den 18. Juli 1899, Vormittags 12 Uhr, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 4. Juli 1899.

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.

1258a

Der Stadtbaumeister: Genzmer

Zwei heizbare Räume von zusammen etwa 40 qm Grundfläche werden für städtische Bureauzwecke zu mieten gesucht. Dieselben sollen möglichst im Erd- oder 1. Obergeschoß an der Neu- oder Schulgasse liegen und möglichst freien Ausblick auf die Baustelle für die Feuerwache, Acciseamt und Leihhaus gewähren.

Angebote mit monatlicher Preisangabe werden bis längstens den 15. d. Mts. erbeten.

Wiesbaden, den 7. Juli 1899.

Das Stadtbauamt, Abth. für Hochbau.

Der Stadtbaumeister:

1278a

Genzmer.

Verdingung.

Die Arbeiten zur Herstellung einer ca. 7 m langen gemauerten, einringigen Kanalstrecke des Profils 110/60 cm; einer ca. 102 m langen eisernen Betonrohr-Kanalstrecke des Profils 60/40 cm in der Bülow-Straße, zwischen Seeroden- und Scharnhorststraße, und einer ca. 15 m langen Betonrohr-Kanalstrecke des Profils 60/30 cm, nebst den erforderlichen Spezialbauten in der Scharnhorststraße sollen verdingen werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer Nr. 58a, eingesehen, die Verdingungsunterlagen im Zimmer Nr. 57 gegen Zahlung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verslossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens Dienstag, den 18. Juli 1899, Vormittags 11 1/2 Uhr, einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienenener Bieter stattfinden wird.

Zuschlagsfrist: 2 Wochen.

Wiesbaden, den 8. Juli 1899.

Stadtbauamt, Abtheilung für Kanalisationswesen.

1280a

Der Obergeringieur: Frensch.

Für das Brausebad an der Kirchhofsgasse tüchtige

Buchfrau

gesucht. Näheres Marktstraße 16, Zimmer Nr. 6.

Wiesbaden, den 10. Juli 1899.

Der Direktor der städt. Wasser-, Gas- u. Electr.-Werke.

J. B.: Schwegler.

1281a

Bekanntmachung.

Nach den Bestimmungen in §§ 10 und 29⁴ der hiesigen Acciseordnung kann bei der Ausfuhr accisepflichtiger Gegenstände eine Rückvergütung der Accise, oder eine Abschreibung an Accise-Weinfreilagerbeständen nur in Anspruch genommen werden, wenn erwiesen, daß von solchen Gegenständen die Acciseabgabe wirklich entrichtet oder credit worden ist.

Einer Accisebefraudation macht sich hiernach Derjenige schuldig, der bei der Ausfuhr von verzolltem Wein, Wildpret und Geflügel, wofür accisefreier Eingang stattgefunden, Acciserückvergütung resp. Abschreibung am Freilagerbestand beansprucht, oder wer bei der Ausfuhr von Gegenständen solche in einer einen zu hohen Anspruch auf Rückzahlung der Acciseabgabe begründeten Quantität oder Qualität fälschlich declarirt, oder nach erfolgter Declaration innerhalb der Stadt wieder in ein Gewahrsam (Haus, Hof) bringt.

Auf diese Bestimmungen wird hiermit wiederholt aufmerksam gemacht.

Wiesbaden, den 8. Juli 1899.

1279a Das Acciseamt: Ze h r u n g.

Bekanntmachung.

Eine Krankenwärterin für den 15. d. Mts. und drei einfache Mädchen für gewöhnliche Küchenarbeit zum sofortigen Eintritt gesucht gegen guten Lohn mit Aussicht auf Lohnerhöhung.

1267a Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Bekanntmachung, betr. städt. Elektrizitätswerk.

Hierdurch bringe ich zur öffentlichen Kenntniß, daß nach Maßgabe des auf Grund der früheren Bekanntmachungen erfolgten Einganges der Consum-Anmeldungen für die diesjährige Kabelverlängerung des städt. Elektrizitätswerkes nunmehr für diese Erweiterung nur Anmeldungen von Interessenten der nachbenannten Straßen, bezw. Straßenseiten berücksichtigt werden können:

Emser-, Balkmühlstraße (bis Schützenstraße), Schützenstraße (von Balkmühlstraße bis Haus Nr. 12), Weißenburg-, Seerobenstraße (von Sedanplatz bis Haus Nr. 13), Sedanplatz (Westseite von Seerobenstraße bis Haus Nr. 4), Kaiser Friedrich-Ring (von Schiersteinerstraße bis Haus Nr. 22 bezw. Nr. 25 und von der Adolfsallee bis Haus Nr. 92), Schiersteinerstraße (von Adolfsallee bis Kaiser Friedrich-Ring), Adolfsallee (von Schiersteinerstraße bis Adolfsallee Nordseite, und von Adolfsallee bis Haus Nr. 10 Südseite), Adolfsallee (Westseite), Moritz- und Adolfsstraße.

Wiesbaden, den 8. Juli 1899.

Der Direktor der städt. Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke:

1277a

M u c h a l l.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Am Mittwoch, den 12. Juli d. Js., 8½ Uhr Abends, findet

Réunion dansante

im weissen und rothen Saale des Kurhauses statt.

Zum Besuche dieser besonderen Veranstaltung werden hiermit diejenigen **Kurfremden**, welche **Jahres- oder Saisonkarten** und diejenigen **hiesigen Einwohner**, welche **Abonnementskarten** zum Kurhause gelöst haben, ergebenst **eingeladen**.

Die Einführung von **Nicht-Inhabern** solcher Karten kann generell **nicht** gestattet werden.

Tageskarten, sowie eine Beikarte für minderjährige Söhne berechnen **nicht** zum Besuche der Réunion.

Anzug: **Baltholte** (Herren: Frack und weisse Binde.)

Städtische Kur-Verwaltung:
von Ehmeyer, Kurdirektor.

Freitag, den 14. Juli 1899, ab 4 Uhr Nachm.,

(nur bei günstiger Witterung):

Grosses Gartenfest.

Drei Musikkorps.

BALLON-FAHRT

der Aëronauten

Miss Polly und Kapitän Ferell

mit ihrem Riesenballon „Kosmin“ (1000 Kbmtr.), Anmeldungen von Passagieren befördert die Tageskasse (Preis nach Vereinbarung).

Beginn der Konzerte: 4 Uhr Nachmittags.

Auffahrt ca. 5½ Uhr.

Von 3 Uhr ab bleibt der Garten nur für Gartenfestbesucher reservirt.

Abends 8 Uhr:

DOPPEL-KONZERT.

Mit Eintritt der Dunkelheit:
Illumination des Kurparks.

Grosses Feuerwerk

(Herzogl. Hof-Kunstfeuerwerker A. Becker).

Beleuchtung der Kaskaden vor dem Kurhause.

Eintrittspreis: 1 Mark.

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal des Kurhauses.

Eine **rothe Fahne** am Kurhause zeigt an, dass das

Städtische Kur-Verwaltung.

Letzte Bahnzüge: Kastel-Mainz-Frankfurt 10.55,

Rheingau 11.58, Schwalbach 10.55.

Fremden-Verzeichniss.
vom 9. Juli 1899. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.	Töring, Ingen.	Mülheim
Chales, Senate-Präsident Dr.	Pehn m. Bruder	Berlin
Cöln	Meissner, Oberlehr.	Barmen
Lassen, Gen. Masikdirekt. Dr.	Vorwerk, Lehrer	"
Weimar	Rausch	"
Holzner	Hüsgen	"
Heinemann	Vogland	Elberfeld
Häbnel, Rent.	Brand	"
Bahnhof-Hotel.	Schattmann	"
Ziehm	Müller	"
Wuhler, Rent. m. Fr.	Hotel Vier Jahreszeiten.	"
Börmel, Frl.	Bate m. Fr.	England
Goldschmidt m. Fr.	Kaiser-Bad.	"
Goldschmidt	Dahlmann, Major m. Fam.	Neisse
Zimmermann, Kfm. m. Fr.	Hotel Kaiserhof.	"
M-Gladbach	Liesgang, Reichsbankdirektor	Kiel
Grocker, Kfm.	m. Fr.	Budapest
Egtermeyer, Kfm.	v. Bisioz	"
Hagnitz, Kfm. m. Fr.	Smith m. Fam. u. Gouvernante	Philadelphia
Hotel Bellevue.	Philadelphien	"
Watko	Hotel Karpen.	"
Watko, 2 Frl.	Bayer, Kfm.	Dresden
Heine, Fabrikant	Wulf, Lehrer	Altona
Cöln	Fries, Lehrer	"
Schwarzer Beck.	Waltz, Kfm.	Darmstadt
Wolf, Frl.	Ehrenfels, Kfm. m. Fr.	Frankfurt
Apel, Pianist	Mack, Kfm.	Leipzig
Leipzig	Goldene Kette.	Berlin
Faiz, Rent. m. Fr.	Fipper	"
Darmstadt	Dooge, Rent. m. Fr.	"
Berlin	Hein, Rent. m. Fr.	"
Berlin	Marschall	"
Uggia, Rechtsanw. Helsingfors	Prohl, Frl.	"
Saarlouis	Mathiesen	Dänemark
Bartsch	Königlicher Hof.	"
Kaeder, Komm. Kassen-Rend.	Schaffhausen, Lent. Hannover	"
Barop	Deusser, Frau m. S. Freiburg	"
Ronsdorf	Bohlag, Frl. Ludwigshafen	"
Glasgow	Japanoff, Rent. Petersburg	"
Breslau	Goldene Krone.	"
Berlin	Schneider, Rent. Freiburg	"
Zwei Böcke.	Marks, Frl.	Mülheim
Berlin	Marks, T. Frl.	"
Würzburg	Wöhler, Prof. Dr. m. Tocht.	Greifswald
Berlin	Marx, Frau	Nördlingen
Hotel-Restaurant Braubach.	Fuchs, Fabrikbes.	Frankfurt
Birkenfeld	Biedermann, Kfm.	Berlin
Frank, Geh. Hofrath Liverpool	Kleinest, Fr. m. S. Weilburg	"
Curanstalt Ottenmühle.	Hotel Mehl.	"
Crofeld	Küsten, Zahlmeister.	Spandau
Frankenfeld, Fr.	Rujatt	Cüstrin
"	Kraft, Postdirektor	Hamburg
Eisenbahn-Hotel.	Tapper, Major z. D.	Demmin
Martel, Kgl. Exped.-Vorsteher	Hotel Metropole.	"
Wesel	Grünewald m. Fr.	Düsseldorf
Wesl	Neu, Kfm.	Frankfurt
Mainz	Beckmann, Landrath m. Fr.	Udingen
Holland	Frise, Frl.	Cöln
Lahme	Nassauer Hof.	"
Brüssel	Hessberg m. Fr.	Meiningen
Tilitt	Hessberg m. Frau	Newyork
Pirmasens	Wemmer	Dortmund
Leipzig	van den Bosche, Fr.	Arnheim
Badhaus zum Engel.	Buckler m. Frau	Amerika
Hirschfeld, Kfm. m. Fr.	Bultmann	Paris
Marburg	Hodgkinson Ing.	Manchester
Leipzig	Peters, Kfm.	Mülheim
Cannstadt	Keckert, Kfm.	Berlin
Stanislaw	Schwengberg, Frau Prof.	Gr. Lichterfelde
Englischer Hof.	Leben, Kfm.	Mülheim
Insternburg	Leopold, Kfm.	Wahngen
Barmen	Scherbel, Kfm.	München
Fr.	v. d. Puele	Brüssel
Nürnberg	Hohmann	Mastriht
Zürich	Wahl, Kfm.	Labr
Wien	Salinger, Kfm.	Berlin
Erpplaz.	Hotel du Nord.	"
Frankfurt	Klavehn, Kfm. m. Fam.	Magdeburg
Berlin	Zopff, Assessor Donaueschingen	"
Amsterdam	Snethlage, Dr. med.	Aalsmer
Amsterdam	Snethlage	Lisp
Amsterdam	Schobert	St. Johann
Amsterdam	Wiasack, Kfm.	Herbolzheim
Amsterdam	Pariser Hof.	"
Amsterdam	Semmler, Frau	Hallgarten
Amsterdam	Herchet, Frau	Meiningen
Amsterdam	Masbach, Frau	"
Amsterdam	Trummer, Kfm.	Hohenstein
Amsterdam	Williams, Frau	Leipzig
Amsterdam	Harbers, Frl.	Leipzig
Amsterdam	Przemysler, Kfm. m. Tocht.	"
Amsterdam	Cortis, Frau	Warschau
Amsterdam	Hotel St. Petersburg.	Renscheid
Amsterdam	Eilers, 2 Frl.	Newyork
Amsterdam	Pfäizer Hof.	"
Amsterdam	Schulte, Kfm.	Salzberger
Amsterdam	Rothmer, Kfm.	Essen
Amsterdam	Rennwerth, Fabrikant mit	"
Amsterdam	Familie	Uelde
Amsterdam	Premiano-Hotel.	"
Amsterdam	Ohlms, Kfm. m. Fr.	Holstein
Amsterdam	Chon, Redakteur	Wien
Amsterdam	Zur guten Quelle.	"
Amsterdam	Schiel, Lehrer m. Fr. Montabaur	"
Amsterdam	Apel, Frau Rentm.	"
Amsterdam	Kowald, Lehrer	Königstein
Amsterdam	Quellenhof.	"
Amsterdam	Demmerle, Fr.	Ludwigshafen

Favre, Techniker	Amsterdam	Freib. v. Ballestrem, Rittm.
Sluis, Techniker	"	a. D. m. Fam. Breslau
Quisiana.	Amerika	Berlinar, Dr. med. m. Fam. Holland
Wann	Schwerin, Frau Gräfin mit	Hotel Union.
2 Kindern u. Bed.	Oldenburg	Schroock, Lehr. m. Fr. Eisleben
Blessa, Frl.	Constantinopel	Wolf, Frl. Sangershausen
Krien, Kaiserl. Consul	Korea	Feuerstack, Fr. Eisleben
Rhein-Hotel.	"	Lax, Lehrer m. Fr. Alfeld
Kulz, Kfm. m. Fam.	Leipzig	Berg, Kfm. m. Fr. Berlin
Bulin, Prof.	Friedberg	Weber, Fr. Mannheim
Peycke, Kfm. m. T. Hamburg	"	Hotel Victoria.
Ritter's Hotel garni u. Pension.	Berlin	van Gendt, Archit. m. Fam. Holland
Wendt, Kfm.	"	Schulze, Kfm. Barmen
Hotel Ross.	"	Heack, Dr. m. Fr. Strelno
Schneider, Bankier, Dr.	Pirmasens	Hotel Vogel (Fousener).
"	Triest	Kuick, Past. m. Fr. u. Schw. Holland
Pulitzer, Frau	Chester	Beyer, Fr. Rent. m. Neffe
Bartlett, Fr. m. Bed.	Aylesburg	u. N. Aschersleben
Tate, Frau	Brüssel	Schoss, Ing. Kiel
Cassiers, Frau	Kopenhagen	Gerthe, Ing. Carlsbütte
v. Balow, Excell. Frau mit	"	Wezel, Kfm. Hanau
Bedienung	"	Fischer, Fab. Marburg
Weisses Ross.	"	Nehrer, Kfm. Kassel
Ruschko, Betr.-Skr.	Erfurt	Tremet
von Rücker, Bezirksamts-	Pfaffenborn	Robertson
Assessor	"	Müller m. Fr. Kalk
Kreitmaier, Frau Pfr. Nürnberg	"	Hotel Weiss.
Ammon, Frau	"	Sternfeld m. Fr. Danzig
Jaehn, Eisenb.-Techniker	Breslau	Wetz, Stud. phil. Leipzig
m. Frau	"	Dequereldre m. Fr. Antwerpen
Römerbad.	Cottbus	Neutel m. Fr. "
Zesch, Frl.	Wipperfurth	Westkate, Kfm. m. Fr. Barmen
Berger, Frau m. Töchter	"	Schulte-Holte
"	"	Schrei, Kfm. Mülhausen
Roll, Rektor m. Frau	Berlin	Westerop, Fab. m. Fr. Krefeld
v. Renonard	Bensberg	Röhrl, Kfm. Giessen
Savoy-Hotel.	"	Sierers, Fr. Altona
Genschow, Kfm.	Berlin	Hotel Zinslerling.
Kreier, Frau	Oberlahnstein	Fischer, Kfm. m. Fr. Elberfeld
Goecke jun., Kfm.	Altona	Houben
Goecke, Frau	"	Steiner, Kfm. Bremen
Hotel Schweinsberg.	"	In Privathäusern:
Roll, Kfm. m. Fr.	Bromberg	Pension Anglaise.
Graussener, Kfm. m. Frau	"	Cox m. Fam. Chicago
"	"	Gilmour, Frl. Australien
Hoheuey, Kfm.	Karlsruhe	Rich m. T. Liverpool
Anheim, Kfm.	"	Brüsseler Hof.
Kurgroek, Kfm. m. Tocht.	Frankenberg	Bischoff, Fr. Berlin
"	"	Klein, Fr. m. S. Frankfurt
Erdmann, Kfm.	Berlin	Weinmann, m. Fr. Antwerpen
Schütter, Frl.	Newyork	Sund, 2 Frl. Lehr. Barth
Schütter	Bremen	Villa Carmen.
Wolf, Frau Rent.	Hamburg	Bögel, Fab. Altona-Ottensen
Hotel Tannhäuser.	"	Pension Credé.
Bruckner, Kfm.	Frankfurt	v. Olzemski, Fr. Hauptm.
Müller, Kfm.	Cassel	"
Sadnow, Kfm. m. Frau	Nordhausen	Goad, Frl. England
Meusson, Kfm. m. Frau	"	Dambachthal 9.
"	"	Seheller, Frl. Erfurt
Goedkoop, Kfm. m. Fr.	Rotterdam	Elisabethenstrasse 10
Jung, Kfm.	Essen	Bermann, Fr. Rent. m. S.
Wiese, Frau Rent. Neumünster	"	Russland
Bergemann, Frau Rt. Rensborg	Leipzig	Elisabethenstrasse 23, IL
Driesel, Kfm.	Magdeburg	Singelmann, Kfm. m. Fr. Kiel
Doerge, Frau	Kirberg	Evang. Hospiz.
Frankenfeld, Frau	"	Rotmann, Frl. Uelzen
Poths, Frl.	"	Kleinmann, Frl. Einbeck
Tannus-Hotel.	Hoboken	de Haan v. Breda, Fr. Haarlem
Ganz, Techn.	London	Broonsveld, Frl. Utrecht
Leitch	"	Goossens, Frl. Leiden
Schwarz, Kfm. m. Fr.	Berlin	Busch, Kgl. Strafanst.-Lehr.
de Bruin, Rent.	Holland	m. Fr. Hameln
Hereant, Kfm.	Hasselt	Villa Kauzenberg.
Küched, Kfm.	"	Hüsinger, Gutsbes. Finnland
Goehbloet, Kfm.	"	Lehrstrasse 5.
Neumann, Forst-Assess. m. Fr.	Meiningen	Knele, Fr. m. T. Frankfurt
"	"	Pension Nerothal.
Neumann, Rechn.-R.	"	Wheeler, Rev. m. Fr.
Goldstein, Fr. Dr.	Boppard	Heessenford
Sutin, Kfm.	Minak	"
Killiet, Prof. m. S.	Genf	Moor, Frl. Dublin
Doffein, Ref.	Idstein	Nerostrasse 18, I.
Ortleib, Fr. Rent. m. Fam.	Kassel	Vidmann, Fr. Zollverw. Ulm
"	"	Böhm, Fr. Major "
Mulvany m. Fr.	England	Pension Reuter.
v. Kobylecki, Kreis-Phis. Dr.	Gumbinnen	Oppenheim, Fr. m. Begleit.
m. Fr.	"	London
Hillenbrand, Dr. jur.	Linz	Röderstrasse 39
Weber, Hauptm.	Darmstadt	Schönberger, Fr. Kantor
Bulhilde, Oberstleut. m. S.	"	Potsdam
"	"	Schönberger, Tonkünstl. Berlin
Kürbis, Gutsbes. m. Fr. Dresden	"	Villa Sista.
Goddard, Rent.	Leicester	Weyer, Fab. m. Fam. u. Bed. Warschau
Culler, Rent.	"	Privat-Hotel Silvana
Buback, Rent.	Stuttgart	Dobkin, Kfm. m. Fam. Homel
Bleitzner, Kfm. m. Fam.	Hannover	Walk, Kfm. Antwerpen
Gentz, Obering. m. Fam.	"	Taunusstrasse 41.
u. Bed.	Stettin	Fillich, Kfm. m. Fr. Stettin

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Grasverkäufe der Oberförsterei Wiesbaden.

I. **Donnerstag, den 13. Juli 1899, Vormittags 9 Uhr,** an der Schuchhölle am Rundfahrrad beginnend, von den Wiesen: Nör, Simmelswiese, Schwarzhölle, Neuwiese, Seibelsrod, Schloßwiese, Boladsumpf, Oberamtmannsbornrod und Heilrod.
II. **Freitag, den 14. Juli 1899, Vormittags 10 Uhr,** an der Mühlrodwiese beginnend von den Wiesen Mühlrod, Schwarzbach, Forstwiese, Joh. Forstwiese, Schumacherwiese, Fischbachwiese, obere und untere Reffelwiese, Kleine Reffelwiese, Giedelsberg (an der Fischzucht), Forstwiese (am Waldbäusen).

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Amliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 159.

Dienstag, den 11. Juli 1899.

XIV. Jahrgang.

Der Kampf ums Erbe.

Roman von Bruno Flemming.

91

„Du hast also wirklich versprochen, dieses Mannes Weib zu werden, Hilda?“ heulte es mit heiserer Stimme von Gregors Lippen, aus dessen Gesicht jeder Blutstropfen verschwunden war.

„Ja.“

„Aus eigenem freien Willen?“

„Aus eigenem freien Willen, Gregor.“

„Und Du bist entschlossen, ihn zu heiraten?“

„Ja.“

Gregor brach in ein lautes, bitteres, spöttisches Lachen aus. „So gestatten Sie mir, Ihnen meine Glückwünsche darzubringen, gnädiges Fräulein,“ rief er.

Hilda verneigte sich in stummem Schmerz.

„Auch Ihnen meinen Glückwunsch, Herr Doktor,“ fuhr Gregor fort, aber seine Stimme war jetzt klar und volltönig. „Fräulein von Arenberg war, wie Sie selbst soeben gehört haben, meine teuerste Freundin von Kindheit an. In Erinnerung an dieses Band und der traurigen Thatsache eines liebenden Vaters entbehrt, werde ich in dieser Krisis ihres Lebens die Verantwortlichkeit eines Bruders übernehmen und es zu meiner Aufgabe machen, zu erforchen, ob der Mann, den sie mit ihrer Hand beehren will, dieser Auszeichnung würdig ist. Allerdings steht Ihnen die gewichtige Empfehlung Frau Sophie Dorns zur Seite, für mich aber ist diese nicht ausreichend.“

Die letzten Worte hatte Gregor so leise gesprochen, daß nur Clements, nicht Hilda sie zu vernehmen vermochte, doch seine Augen drückten verständlich genug aus, was des jungen Mädchens Anwesenheit verhinderte, in anderer Weise zu erklären.

Clements begriff sehr gut, was Gregor anzudeuten wünschte.

„Wie Ihnen beliebt, Herr Graf,“ bemerkte er mit gleichgültigem Achselzucken.

Mit einem kurzen, kühlen Lebewohl verabschiedete sich Gregor von Hilda. „Ihr gütiges Versprechen, mir schreiben zu wollen, darf ich nicht annehmen, gnädiges Fräulein,“ sagte er noch im Gehen. „Ich will Ihnen die unangenehme Aufgabe gern ersparen.“

Der Ausdruck bitteren Wehes und tiefen Kummers in des Mädchens Gesicht fesselte seinen Schritt wieder. Die Ahnung eines geheimnisvollen Unrechts, unter dem Hilda litt und handelte, dämmerte plötzlich in ihm auf, und der kalte Triumph, der aus den Lippen Clements leuchtete, bestätigte seinen Verdacht.

„Hilda,“ rief er, ohne Rücksicht des Vorgefallenen, „Du bist das Opfer einer Täuschung, eines Betrugs! Ein geheimnisvoller, unseliger Einfluß treibt Dich zu einer Dir verhassten Ehe! O, Hilda, vertraue Dich mir an, ehe es zu spät ist! Sage mir alles, offenbare mir alles, damit ich Dir zu helfen vermag.“

Clements machte keinen Versuch, den Strom seiner Rede zu hemmen. Mit einem kühlen, spöttischen Lächeln hörte er zu. Sein Blick beobachtete Hildas ausdrucksvolles Gesicht, seine Hand hielt die ihrige umschlungen.

Bei dem Wort „Geheimnis“ wendeten sich Hildas Gedanken dem Vater zu, und von kindlicher Liebe und Besorgnis gedrängt, klang ihre Stimme jetzt ruhiger und fester als zuvor.

„Du irrst, Gregor,“ erwiderte sie. „Meine Verheiratung mit Dr. Markus ist keine mir verhasste. Dr. Markus ist...“

„Genug!“ unterbrach sie Gregor. „Verzeihung für meine thörichten Bedenken. Noch einmal meinen Glückwunsch, gnädiges Fräulein.“

„Ah, ich suchte Euch schon überall, meine Herrschaften,“ rief jetzt die Baronin, sich zu den drei Personen geselend. „Wie erregt Sie aussehen, Gregor?“

„Ich habe mich soeben von Fräulein von Arenberg verabschiedet, gnädige Frau. Ich muß mich beeilen, fortzukommen, wenn ich den Zug nicht veräumen will.“

„Ja, Bursche, Du hast Dich jetzt verabschiedet, und für eine viel längere Zeit, als Du glaubst,“ murmelte Clements. „Du siehst Hilda nicht wieder, bis sie meine Frau ist.“

Erst nachdem auch Clements das Schloß verlassen und die Baronin sich in ihre Gemächer begeben hatte, fand Hilda Gelegenheit, einige Worte mit ihrem Vater auszutauschen, dessen bebrillte Augen bewundernd auf Sophies hoher Gestalt ruhten.

„Ist sie nicht sehr schön, Papa?“ flüsterte Hilda.

„O, auffallend schön,“ erwiderte der Baron mit leiser, schmerzbelegter Stimme.

„Wie sehr wünsche ich, Euch wieder in inniger Herzensgemeinschaft verbunden zu sehen,“ flüsterte das Mädchen aufs neue.

„Die wilde Verzweiflung einer verlorenen Seele,“ murmelte der Baron, welcher der Tochter Worte gar nicht gehört hatte.

„O, sie ist seit jenem Abend, dem Abend meiner Verlobung mit Markus, vollständig verwandelt, Papa. Mir ihr Frohsinn, ihre Gesprächigkeit ist verschwunden und hat schweigendem Trübsinn Platz gemacht.“

„Seit Deiner Verlobung, Kind?“

„Ja, Papa.“

„Dr. Markus ist zwar Dein Bräutigam, Kind, dennoch möchte ich Dich bitten, ihm keine Lieblosungen zu gestatten, bis er Dein Gatte ist. Der Gedanke, daß er meine Tochter küßt, ist mir peinlich.“

„Er hat es noch nie gethan, Papa,“ erwiderte Hilda schauernd.

Zufrieden mit dem Ergebnis des Tages, schloß sich der Baron, nachdem er sich von seiner Tochter getrennt hatte, in sein Zimmer ein, um seine Verkleidung abzulegen und ungestört nachdenken zu können. Durch Rainer war er bereits von der Ankunft Carl Denos in Breslau unterrichtet, aber diese Thatsache beschäftigte den besorgten Vater nur nebenher, seine lebhafteste Angst galt der Tochter.



Welches Blatt entspricht am meisten Ihren Bedürfnissen
wünschen Sie interessante Lectüre, so wählen Sie den
Wiesbadener „GENERAL-ANZEIGER“, *monatl. 50 Pfg. frei im's Haus*,
wollen Sie Geschäfte machen, neue Kunden gewinnen,
die Aufmerksamkeit kaufähiger Kreise erwecken,

so benutzen Sie den Wiesbadener „General-Anzeiger“

Zeilenpreis nur 10 Pfg.



Der Kampf ums Erbe.

Roman von Bruno Flemming.

92

„Unter Gott, was soll ich thun?“ murmelte er, ruhelos auf und nieder wandernd. „Um ihrer selbst willen muß Hilda zunächst noch in Unkenntnis über das freile Spiel bleiben, das sich unter ihren unschuldigen Augen entwickelt. Und welches ist das Ziel, das die heimlich Verbündeten erstreben? Wer ist dieses unglückliche Weib, das sich für meine Gattin ausgibt? Wer ist dieser dämonische Dr. Markus? Ach, wenn ich unter meinem wahren Namen auftreten, mich als den bezeichnen dürfte, der ich wirklich bin!“

„Aber ach, das ist unmöglich, wir sind Hände und Füße gebunden! Wie rette ich mein Kind, ohne mich selbst dem Schaffot auszuliefern?“

Au dem Abend des folgenden Tages saß Gregor von Arenheim allein in seinem Zimmer, um schon zum zweitenmal ein zierliches Briefchen mit brennenden Augen zu überfliegen.

„Gregor, o, Gregor,“ las er, „ehe ich mich zum Schlummer niederlege, muß ich Dir schreiben! Bei dem Andenken an die alten Zeiten, bei der Liebe, die Du mir widmest, beschwöre ich Dich, mich morgen nachmittags zwischen sechs und sieben in der Teufelskluft, in der Nähe des schwarzen Sees zu erwarten! Verurteile diese Bitte nicht als unmännlich, Gregor, sondern sei versichert, daß nur die grauenvollste Bedrängnis mich zu diesem Schritt nötigt. O, Gregor, ich bin namenlos unglücklich! Ja, Du hast recht, ein entsetzliches Geheimnis umgibt mich, ich wurde grausam getäuscht und betrogen, bis mir plötzlich die Augen aufgingen. O, Gregor, erwarte mich an der bezeichneten Stelle, damit ich Dir in der Stille und Sicherheit des Waldes anvertraue, was mich bedrückt. Diese Zeilen, bitte ich Dich, zu verbrennen. Hilda.“

Wieder und wieder überlas Gregor diese Zeilen, ehe er eine Kerze anzündete und das duftende Blättchen an der Flamme derselben verbrannte. Nachdem das geiche-

hen war, ließ er sich vor seinem Schreibtisch nieder, schrieb hastig einige Worte auf einen schmalen Papierstreifen, faltete ihn zu einem äußerst kleinen Birett zusammen und steckte ihn in seine Westentasche.

Wenige Stunden später stieg er die Stufen der Freitreppe des Schlosses Arenberg empor, um die Hausfrau und ihre Gäste in der Blumenhalle zu überraschen. Wie er vermutete, fand er Dr. Markus anwesend, der den kalten Gruß des jungen Mannes mit einem zornigen, herausfordernden Blick seiner dunklen Augen erwiderte.

Ein tiefes Eröden war das einzige Zeichen, das Hildas Erregung bei dem Anblick des Jugendfreundes verriet. In einem Augenblick, in welchem Gregor sich unbeobachtet wähnte, drückte er dem Mädchen den zusammengefalteten Zettel, den er in seiner Westentasche verwahrt hatte, in die Hand, aber so schnell und geschickt das geschehen war, hatte Clements es dennoch bemerkt. Er sah auch, wie Hilda das Blättchen mit schmerzlichem Verlegen Lächeln zu verbergen suchte.

Außer sich vor Wut, blieb er in der Blumenhalle zurück, um seine aufbrausende Leidenschaft abzukühlen, während die anderen sich in den Salon versügten, eine von Gregor mitgebrachte Kupferstichsammlung zu betrachten. Sein Auge folgte funkenstrebend der entschwindenden annähernden Gestalt Hildas, als sein Blick von einem kleinen, weißen Streifen gefesselt wurde, der von des Mädchens Kleide vorwärts geschoben, sich an einer Blumenhecke festhielt.

Mit der Schnelligkeit und der Wildheit eines Tigers stürzte er sich auf das Blättchen, das Hilda in ihre Tasche gesteckt zu haben glaubte.

Fast leuchtend unter der Wucht des Ausruhrs, der sein Inneres durchtobte, faltete er den Zettel auseinander. „Ah,“ knirschte er erblassend und das Papier in seine Brieftasche schiebend, „wir werden bald miteinander abgerechnet haben, Herr Graf. Einem Mann wie ich geht man nicht ungestraft ins Begehe.“

Er betrat den Salon nicht eher, als bis Gregor sich

von der Baronin und ihrer Tochter verabschiedet hatte.

„Hilda,“ flüsterte er, sich seiner Braut nähernd und sie zu einer Fenstervertiefung führend, „ich glaube, nachdem Du mir gelobt, die Meinige zu werden, auch Deiner Treue gewiß sein zu dürfen.“

Mit einem Gefühl der Schuld bei dem Gedanken an das von Gregor empfangene Billet errötete Hilda bis in die Haartwurzeln, sagte sich aber bald wieder und trat stolz und hochgehobenen Hauptes einen Schritt zurück. „Ich habe diese versteckte Anschuldigung wohl kaum verdient,“ erwiderte sie kalt und abweisend.

Clements legte Gregors Zettel schweigend in ihre Hand. Mit noch heißerem Eröden las Hilda des Grafen Worte und blickte dann fragend zu ihrem Bräutigam auf.

Dieser Brief war offenbar an Dich gerichtet und ist zweifellos die Antwort auf ein vertrauliches Schreiben von Dir,“ rief Clements vorwurfsvoll.

Eine zornige Erwiderung schwebte auf Hildas Lippen, doch ehe sie ein Wort hervorzubringen vermochte, hatte er ihr den Papierstreifen wieder aus der Hand genommen und ihn vorzulesen begonnen.

„Ich war den ganzen Tag abwesend,“ hörte sie, „und bin soeben erst nach Hause gekommen, wo ich Deine Zeilen vorfand. Gebiete nach Belieben über mich, Teuerste! Ich werde Dich morgen zu der festgesetzten Stunde an dem angegebenen Orte erwarten. Du weißt, daß ich jederzeit bereit bin, mein Leben zu opfern, um Dir einen Schmerz zu ersparen. Gregor.“

Unnennbare Freude und brennendes Weh durchfluteten gleichzeitig Hildas Herz. Für den Augenblick vergaß sie alles, bis auf die Liebe, von deren Zauber sie sich aufs neue allmächtig umfassen fühlte.

Clements scharfe Stimme schreckte sie aus ihrem Traum empor. „Du sollst erfahren, wie dieses Blättchen in meine Hände gelangte,“ sagte er in eifersüchtigem Groll. „Ich bemerkte einen Streifen weißen Papiers zwischen dem Blattwerk der Farren, hob ihn gleichgültig auf und überflog gleichgültig den Inhalt, bis ich die Unterschrift erkannte.“

Immobilienmarkt.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

J. & C. Firmenich,

Hellmundstraße 53,

empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen, Vermittlungen von Hypotheken u. s. w.

Ein neues Haus mit großem Garten und sehr gut gebendem Colonialwaarengeschäft in einem sehr belebten Orte in der Nähe Wiesbadens für 22000 Mk. mit 5000 Mk. Anzahlung zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.**

Wegungshalber ist in einem sehr schönen Rheinbachtchen ein prachtv. neues Haus m. groß. Wein Keller samt Geschäft mit ausgebreiteter Kundschaft, für 24.000 Mk. zu verkaufen. Das bestehende Weinlager kann mit übernommen werden. Näheres durch **J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.**

Pensions- und Herrschafts-Villen in den verschiedensten Stadt- und Preislagen zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.**

Ein Eckhaus, fühl. Stadtheil, sehr geeignet für Metzger, ist für 64000 Mk. zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.**

Vordere Parkstr. Stalung für 10 Pferde und Wohnung, mit ca. 50 Quadrat-Ruthen Terrain, ist per sofort für 45.000 Mk. zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich.**

Villa mit Garten (Nerobergstraße) zu verk. durch **J. Chr. Glücklich.**

Scharnhorststraße ist ein rentables Etagenhaus B. h. unter Tage zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verk. Villa mit herrl. Aussicht u. über 1 Morgen sch. Garten in Niederwalluf a. Rh. durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen zwei Bauplätze im Nerothal. Näheres durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verk. schöne Villa im Nerothal, mit Aussicht auf Kapelle und Neroberg. Näheres durch **J. Chr. Glücklich.**

Per sofort zu verkaufen

schönes Anwesen in Vorch a. Rh., 1 Minute vom Bahnhof, Haus mit Zubehör, schöne Kellereien (Weinbldg. u. Piegeln), Weinberge, für 50.000 Mk. unter günst. Bedingungen. Circa 14 Stück Wein können mit übernommen werden. Näheres durch die Immobilien-Agentur von **J. Chr. Glücklich** in Wiesbaden, Nerostraße 2, am Kochbrunnen.

Zu verkaufen schöne Villa in Bad Schwalbach für 17.000 Mk. Näh. durch **J. Chr. Glücklich, Wiesbaden.**

Zu verkaufen Eckhaus mit seinem Bier- u. Wein-Restaurant. Näheres durch **J. Chr. Glücklich.** NB. Ein Baden mit Wohnung im Hause sofort zu verm.

Zu verkaufen eines der ersten renommiertesten u. feinst. in vollem Betrieb stehend. Kurhäuser mit Fremdenpension Bad Schwalbachs, mit sämtl. Mobiliar u. Inv., dicht am Kurhaus u. den Trinkbrunnen. Übernahme 1. Okt. er. Näh. durch die Immobilien-Agentur von **J. Chr. Glücklich, Wiesbaden.**

Verhältn. halber ist eine reizend am Walde (nächt. Kapelle u. Neroberg) belegene, massiv gebaute u. komfortabel eingerichtete **Villa** mit ca. 75 Quadrat-Ruthen schönem Garten sehr preiswerth zu verk. Alles Näheres durch die Immobilien-Agentur von **J. Chr. Glücklich, Wiesbaden.**

In bester Geschäfts-lage ein sehr rent. Eckhaus, das Wohn- und einen großen Laden frei rent., unter günst. Beding. zu verk. durch **Wilh. Schüller, 3780 Zahnstraße 36.**

Kostenfreie Vermittlung

für Käufer bei Nachweisung von Villen, Geschäftshäusern, Bergwerken, Landereien u. durch **Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.**

A. L. Fink, Agentur- und Commissionsgeschäft, Wiesbaden, Oranienstraße 6, empfiehlt sich zum An- und Verkauf von Immobilien.

Villa, Hallenelle der elektrischen Bahn, sofort zu verkaufen durch **Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.**

Stern, Goldgasse 6, Agent für Hypotheken und Restkaufgelder, Finanzierungen.

Villa mit 8 Zimmern u. 2 Mansarden, prächtig. Obst- und Biergarten ganz nahe dem Cur-Park, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch **Wihelm Schüller.**

Villa mit 10 Zimmern, entspricht der Neuzeit, mit prächtigem Obst- und Biergarten, am Cur-Park, auch Platz für Stallung, ist forszugsfähig. alsbald unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch **Wih. Schüller, Zahnstraße 36.**

Ein Etagenhaus in Mainz in der Nähe des Bahnh., mit Thorfahrt, Kellereien für 70 Stück, worin schon lange Jahre Weinhandlung betrieben wird, kann sofort verkauft oder verpachtet werden, hier oder auch auswärts durch **Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.**

Flottgehende Wirthschaft sofort zu verkaufen. **Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.**

Haus in Mainz sehr gut gehende Metzgerei betrieben wird, sofort zu verkaufen durch **Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.**

Zu verkaufen

durch die Immobilien- u. Hypotheken-Agentur **Carl Wagner, Hartingstraße 5.**

Hotel 1. Ranges, Verhältnisse halber unter sehr günstigen Bedingungen.

Hotel u. Badehaus mit eigener Quelle in flottem Betriebe, fein möblirt.

Hotel-Restaurant in bester Lage.

Hotel garal in erster Kurlage, sowie mehrere Pensionen. Etagenhäuser, Geschäftshäuser.

Wohnhäuser in allen Lagen.

Kleinere Häuser mit Gärten.

Bauplätze, Ackergrundstücke unter günstigen Bedingungen, Capitalien ausleihen auf gute Hypotheken ca. Mk. 4.000, 6.000, 8.000, 12-16.000 und höhere.

Haus, nahe dem Kochbrunnen, in welchem Pension seit 15 Jahren mit bestem Erfolg betrieben wurde, zu verkaufen durch **Wihelm Schüller, Zahnstraße 36.**

Eckhaus, bester Geschäftslage, fühl. Stadtheil, welches einen großen Laden und Wohnung frei rentirt, zu verkaufen durch **Wihelm Schüller, Zahnstraße 36.**

Haus im fühl. Stadtheil, für Schreiner, Schlosser, Tapezierer, auch hauptsächlich für Flaschenbierhändler geeignet, mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch **Wihelm Schüller, Zahnstraße 36.**

Hochfeines Etagenhaus, obere Kotheilstraße, Vor- und Hinter-Garten, sehr rentabel, zu verkaufen durch **Wihelm Schüller, Zahnstraße 36.**

Hochfeine Villa im Nerothal, mit Centralheizung, auch für zwei Familien geeignet, 40 Ruthen Garten zu verkaufen durch **Wihelm Schüller, Zahnstraße 36.**

Zu verkaufen.

1. Gut gehendes Hotel in Bad Homburg, erste Lage, feine Clientel, Vorkauf-Nachweis der Einnahmen und Ausgaben, wegen Erkrankung des Besitzers alsbald zu verkaufen.
2. Gutes Hotel in Baden-Baden zu verkaufen.
3. Villa, hier, Sonnenbergerstraße. Preis Mk. 46.000.
4. Villa, Parkstraße. 7 Zimmer, 3 Mansarden, Stallung, Terrain 1 Morgen. Mk. 115.000.
5. Villa, Parkstraße, Haus f. 11. Familie mit Garten. Mk. 74.000.
6. Villa, nahe Rosenstraße, schönes komfortables Haus in großem Garten, feine Lage, Veranda, parquettirte Böden, schönes Treppenhaus. — Eine Etage kann vermietet werden. Mk. 90.000. Sehr empfehlenswerthes Object.
7. Nerothal, für Pensionen zweck 3 Villen à Mk. 68.000, 75.000 und 90.000.
8. Nahe Sonnenbergerstraße, für Pensionen zweck, Villa, gut eingeführte Pension. Mk. 125.000.
9. Parkstraße, zwei feine Herrschaftshäuser mit Vaueranbau für Stallung à Mk. 175.000 u. Mk. 180.000.
10. Sonnenbergerstraße, hochrentables Haus. Preis Mk. 150.000. Ganz vermietet. Rentirt 7%. Für Capitalanlage vorzüglich geeignet.
11. Villa, Victoriastraße. Preis Mk. 75.000.

Immobilien-Abtheilung.
des Reichsbureau Schottensfels, Wiesbaden.
Theater-Colonnade 36/37.

Damen- u. Herren

erhalten gratis und franco gegen Einsendung von 25 Pfg. in Briefmarken eine Broschüre zugesandt, welche ihnen über einen patent- amtlich geschützten und von ärztlichen Autoritäten empfohlenen hygienischen Frauenschutz die sicherste Auskunft giebt. Gefl. Anfragen richte man an **Sanitas** hauptpostlagernd Frankfurt a. M. 1242

Oranien- Drogerie Robert Sauter,

Oranienstraße 50, Ecke Göttestr., empfiehlt

Badesalze Verbandsstoffe
Mineralwässer Schwämme.

Neue Kartoffeln Neue feinkelbe, per Centner 4 Mk. 75 Pfg. frei Haus geliefert. Wiederverkäufer erhalten bedeutenden Rabatt.

Otto Unkelbach, handlung, Kartoffel-Schwalbacherstr. 71.

Unter den coulaantesten Bedingungen kaufe ich stets gegen sofortige Kasse alle Arten Möbel, Betten, Pianinos.

ganze Einrichtungen, Waffen, Fahrräder, Instrumente u. dgl. Taxationen gratis. Abkaltungen von Versteigerungen unter billiger Berechnung.

Jakob Fuhr, Möbelhandlung, Goldgasse 12. Taxator und Auctionator.

Staub Sternolit Feind

macht Räume, in denen es benutzt wird,

staubfrei und bacterienrein.

(Hierüber liegen wissenschaftliche Gutachten der Bacteriologen Dr. Hefelmann, Dresden, Dr. Enoch, Hamburg und vom Prof. Dr. Wittstein'schem chem. Laborat., München, vor.)

Unentbehrlich für alle Geschäftslocalen. Läden, Bureau, Comptoir, Speicher, Fabriken, Werkräume, Schulen, Krankenhäuser, Postanstalten, Buchdruckereien, Restaurants und Cafes, Handlunge, Vorräume, Tanzsäle u. c.

Kein Schuerm, Wischen, Abstauben mehr. Keine staubigen Waaren.

Reine gesunde Luft.

Sternolit-Gesellschaft Dresden.

Prospecte gratis und franco durch die General-Vertretung für den Regierungsbezirk Wiesbaden:

Carl Bommert, Frankfurt a. M. 1625*

Zeugnisse:

Mit dem von Ihnen bezogenen „Sternolit“-Pulver ist es mir gelungen, die Vertheilung des Staubes in einem Raum zu untersuchen. Der Staub ist sehr fein und wird durch den Luftstrom sehr leicht fortgeführt. Der Staub ist sehr fein und wird durch den Luftstrom sehr leicht fortgeführt. Der Staub ist sehr fein und wird durch den Luftstrom sehr leicht fortgeführt.

Wiesbaden, 20. Juni 1899. (ges.) Garstel & Israel.

Wiesbaden, 20. Juni 1899. (ges.) Ford Zang, Taylor-Handlung, Marktstraße 11.

Gebräuchs - Muster - Schutz, Warenzeichen etc.

erwirkt **Ernst Franke, Civ.-Ingenieur, Goldgasse 2a, 1 St.**

Neue und gebrauchte

Möbel und Betten von 35 Mk. an, Polster-, Kasten- und Rahmenmöbel, einzelne Betttheile, sowie ganze bürgerliche Ausstattungen zu äußerst billigen Preisen zu verkaufen. Eigene Tapezier- und Schreinerwerkstätte. 1208 **Selenenstraße 1.**

PATENTE etc. schnell & gut Patentbureau. SACK-LEIPZIG

Ich kaufe stets

gegen sofortige Kasse einzelne Möbelstücke, ganze Wohnungs-Einrichtungen, Kassen, Eischränke, Pianinos, Teppichgewebe, auch übernehme ich Versteigerungen. Aufträge erledigt ich sofort. 1728

A. Reinemer, Auctionator, Albrechtstraße 24.

Gebrannten Kaffee

mit Patentbrenner, Reis frisch, natürlich geröstet. Anerkannt vorzügl. Qual. pr. Pfd. Mk. 1.00, 1.20, 1.40 bis 2.00. Recht Holl. Cacao, lose gewogen pr. Pfd. 1.35 bis 2.40. Chines. Thee, pr. Pfd. 1.25, 1.60, 2.00 bis 6.00.

J. Schnab, Grabenstr. 3.

Einmachender pr. Pfd. von 25 Pfg. an. 71/221

Eier! Frische kleine Eier und große Bruch-Eier per Stück 4 Pfg. im 1/4-Hundert sind Sorten 95 Pfg. Nech-Eier v. Stück 2 Pfg. 7 Stück 10 Pfg. Aufschlag-Eier in Schoppen 40 Pfg. empfiehlt 2193

J. Hornung u. Co., 3 Häfnergasse 3.

Süßrahm-Tafelbutter, allerfeinste Molkerei-Entrifflingswaare von ersten Molkeleien täglich frisch eintreffend, propfd. Mk. 1.05, bei 5 Pfd. u. mehr Mk. 1.00.

Frische Landbutter, pro Pfd. 90 Pfg. bei 10 Pfd. u. mehr 86 Pfg. C. F. W. Schwante, 6121

Schwalbacherstr. 49. Telefon 414.

Wohnungs-Anzeiger

des „Wiesbadener General-Anzeigers“.
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

„Familien-Pension Grandpair“, 13. Emserstrasse 13.

Vollständig renovirt. Grosser schattiger Garten. Haltestelle der elektr. Bahn. Nahe dem Walde. Bäder im Hause. Beste Referenzen. Vorzügliche Küche. 4423

Wohnungs-Gesuche

Gesucht.
Möbliertes Zimmer per 1. August in der Nähe der Emserstrasse zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter H. 15 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Vermietungen.

Moritzstrasse 35
Ecke der Gieselerstrasse ist die dritte Etage, alles neu hergerichtet, sofort zu verm. Näh. Part. 4510*

4 Zimmerwohnung
mit Zubehör, in neuem Hause, im Centrum der Stadt, pr. 1. Okt. zu vermieten. Näh. Mauritiusstrasse 8, 1. l.

Zimmermannstrasse 5,
1. Etage, schöne, gesunde Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Balkon, Küche, Mansarde u. zwei Kellern pr. sofort oder 1. Oktober zu vermieten. 4667

Clarenthal Nr. 18
ist eine Wohnung von 5 Zimmern und Küche ganz oder getheilt zu verm. Schöne Aussicht nach dem Walde. Carl Delwald, Clarenthal Nr. 18. 4527

Rheinstrasse 65
Wohnung, Vel-Etage, Balkon, 7 Zimmer, Badezimmer, Speisekammer, Aufzug etc., zum 1. Okt. zu verm. Einzufahren zwischen 11-12 u. 4-5 Uhr. Näh. im Hause 5. Hausverwalter. 4724

Drantienstrasse 49,
Vel-Etage, 4 Zimmer, Küche, Balkon, Bad, 2 Keller, 2 Mansarden, auf 1. Okt. zu verm. Näh. daselbst Part. 4726

Stiftstrasse 1
ist eine schöne gesunde Vorderhaus-Wohnung von 3 grossen Zimmern, gross. Küche, Mansarde, Keller und Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. 4734

Gustav-Wolffstrasse 8, erste
Etage, in ruh. Hause eine Wohnung von 4 Zimmern nebst Cabinet und grosser Küche, 2 Kellern, 2 Mans., Mitgebrauch des Speichers und Bleichplatzes, auf 1. Okt. sehr preisw. zu vermieten. Zu erfragen Part. od. Souterrain. 4676

Wörthstrasse 9
(unmittelbar an der Rheinstrasse), ist die 1. und 3. Etage, jede aus 7 grossen Zimmern, 2 Mansarden, Rohlenaufzug etc. bestehend, per 1. Oktober zu vermieten. Einzuf. von 11-12 Uhr. Näh. Moritzstrasse 14, 1. 4713

Kaiser-Friedrich-Ring
und Drantienstrasse sind hoch-elegante herrschaftliche Wohnungen von 7 und 5 Zimmern mit allem Zubehör auf sofort zu vermieten. Näheres im Neubau und Kirchstrasse 13, 1. Etage. 4045

Stiftstrasse 21
1. und 2. Etage, je 5 Zimmer, Mansarden, Küchen und Keller, zusammen oder auch einzeln zu vermieten per 1. Oktober. Näh. im Laden daselbst. 4696

Dohheim, strasse 37a,
nahe der Bahn (Neubau), Vel-Etage-Wohnung, 3 Zimmer nebst Zubehör, Balkon, Wasserleitung, Spülkloset, Glasabf. u. Garten, sof. zu verm. Näh. Wiesbaden, Schützenhofstr. 14 bei Krauss. 4326

Parkstrasse 22,
in erster Lage Wiesbadens, ist die hochgeleg. Vel-Etage von 7 Zimmern zu vermieten. Näheres daselbst oder Schwalbacherstrasse 59, 1. St. 3956

Ecke d. Röders u. Kersstr.
sind zwei Wohnungen, bestehend aus 4 Zimmern u. Balkon, Küche etc., Wegzugs halber auf od. Oktober zu verm. Näh. bei Louis Kimmel, das. 4728

Karlstrasse 28,
2. Stod, 5 Zimmer, Küche zwei Mansarden und Zubehör, veränderungshalber auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst und Karlstrasse 39, Part. 4605

Elisabethenstr. 29
ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern mit Zubehör, auf den 1. Oktober zu vermieten. Näheres Elisabethenstrasse 27, part. 4588

Kirchgasse 36, 2. Stod
gegenüber dem Konuenhof, 6 Zimmer, 2-3 Mansarden, ganz oder getheilt, per 1. Okt. 1899 preiswürdig zu verm. Näheres Meyer, 1. St. dortselbst. 4694

Dohheimerstrasse 18 eine freundl. Wohnung von 6 Zimmern, Küche etc. auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. bei W. Kraft, Hinterb. Part. 4706

Sehr schöne Villenwohnung,
Hochpart. 5-6 Zimmer, Küche, Bad, viel Zubehör, Veranda, schöner Garten, best. gelegen, zu 1800 Mk. jährlich zu vermieten. Bei Anlauf der Villa ist der Preis incl. Steuern 1072 Mk. pro Jahr. Näh. in der Exped. ds. Blattes unter Nr. 4648.

Adolfsallee
schöne Vel-Etage in ruhigem Hause, 5 grosse Zimmer, Küche, Bad, Speisek., 1 Frontzimmer, 1 Mansarde etc. zu vermieten. Näh. in der Exped. ds. Blattes unter Nr. 4649 a. d. Exped.

Kaiser-Friedrich-Ring 8
ist eine komfortable Parterre-Wohnung, bestehend aus grossem Salon, Wohnzimmer und grossem Schlafzimmer mit compl. Bade-einrichtung, sowie Küche, 2 Mans. und 2 Kellern, auf 1. Oktober an ruhige Herrschaft zu verm. Anzufahren Vorm. 10-12 und Nachm. 4-7 Uhr. 4633

Zu vermieten
sof. im „Rodensteiner“ 3804 1 Wohn. in der 3. Etage. 4 Zimmer und 1 Küche mit Glasabf., 2 Mansarden, 2 Keller, Mitbenutzung der Waschküche und des Treppenspeichers. Näheres zu erfragen bei Herrn Lehrer Schröder 3804

Herrngartenstr. 17, 2
geräumige 6 Zimmer mit Zubehör auf 1. Okt. zu verm. Einzufahren täglich. Näh. Adolfsallee 45, Part. 4699

Schulstrasse 36 im 3. St. schöne
Wohnung von 3 gross. Zimmern, Mansarden, 2 Keller (kein vis-à-vis) Klostet im Verschlag, per 1. Okt. zu verm. 5149* Näh. Vorderb. Part.

Roonstr. 6 pr. Oktober 4 Zimmer,
Küche, 2 Kell., Manf. 480 Mk., 3 Zimm., Küche, 2 Kell., Manf. 420 Mk. zu verm. 5178*

Adolfsallee 25
1. Stod mit 8 Zimmern, Balkon, Badeeinrichtung, 3 Mansard. etc. auf Oktober zu 2200 Mk. zu vermieten. Näher. Adolfsstrasse 14, Weinhandlung. 4505

Bachmayerstr. 14 (Villa Cos)
Hochpart. Wohnung von fünf Zimmern, Küche, Bad, Speisekammer, 2 Mansarden, Gartenabtheilung, per 1. Oktober zu vermieten. 5148*

Näh. Wolfmühlstr. 19, 1.

Herrngartenstr. 10
ist die 2. Etage, 5 Zimmer mit Zubehör, auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. das. Part. 4554

Zu vermieten
Wegzugs halber die Vel-Etage in schön gelegener Villa in der Nähe des Kurhauses, enthaltend 4 Zimmer mit Balkon und Erker, 2 Mansarden, Küche und Keller, auf den 1. Oktober. Zu besichtigen Vorm. von 10-12 Uhr und Nachm. von 3-5 Uhr. Schöne Aussicht 26. 4736

Mittel-Wohnung.

Hochheim,
früheres Remisch-Haus, sofort eine Wohnung, per sofort drei Wohnungen zu vermieten. Näh. G. Arzbacher, Hochheim.

Dohheim.
Neubau Fuß, Mühlgasse, Wohnungen von 3 Zimmern und Zubehör, sowie 1 Laden, sofort zu vermieten. Näh. Wiesbaden, Dohheimerstrasse 26 bei F. Fuss. 4460

Platterstrasse 4
Ecke Philippstrasse, ist eine schöne Parterre-Wohnung von 3 Zimmern, Küche und allem Zubehör, kleiner Garten, auf 1. Okt. zu verm. Näh. daselbst im 2. Stod oder Mehrgasse 16b. H. Gerlach. 4682

Platterstrasse 50
2. Stod, 3 Zimmer, 1 Küche, 2 Keller, mit Benutzung d. Waschküche und Bleichplatz auf 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 4681

Frankenstrasse 19
Vorderhaus, 1. u. 3. Stod schöne Wohnungen von je zwei grossen Zimmern, Küche, Abf. u. u. und grossem Keller an ruhige Leute auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. Vorderhaus, Part. 4680

Römerberg 30
eine sch. Wohnung v. 3 kleinen Zimmern u. Zubehör a. 1. Okt. zu verm. Näh. im Hinterhaus, 1 Treppe r. 4679

Waldramstrasse 10, 1. St.,
ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Okt. zu verm. 5179*

Ellenbogengasse 9, 3 Zimmer
und Küche mit Zubehör, im 2. St., auf gleich od. später zu verm. Preis 500 Mk. 4685

Rambach.
Eine gesunde Wohnung i. 1. St. 3 Zimmer, Küche mit Glasabf. und sonst. Zubehör gleich oder auf 1. Oktober zu verm. Villa Grünthal, zwischen Sonnenberg u. Rambach.

Steingasse 25
ist eine Wohnung von 3 Zimmern u. Zubehör auf 1. Okt. u. eine Dachwohnung zu verm. 4738

Mühlgasse 13, Hth., sebl. 3-3-3.
Wohn. per sofort od. später zu verm. Näh. L. S. Haub. 4722

Schulberg 15
Vorderhaus, 3 Zimmer, Küche und Mansarde zu verm. 4737

Drudenstrasse 10, 3,
freundl. Wohnung, 3 Zimmer, Mansarde, Küche, 2 Keller und Zubehör, per 1. Okt. zu verm. Näh. daselbst 3. St. 4688

Hirschgraben 6, 1,
eine sebl. 3-Zimmerwohnung mit Zubehör und Altan auf 1. Okt. zu verm. Näh. 1. St. 4791

Kleine Wohnung.

Römerberg 8 eine kl. Wohn. auf
1. Okt. zu verm. 5201*

2 Zimmer, Küche u. Keller
per 1. Oktober zu vermieten. Wellstr. 19. 4675

Steingasse 31
Hth., sind abgeschlossene Wohnungen von 2 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. 4681

Steingasse 17
eine schöne Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. 4695

Schwalbacherstr. 41
Frontparterre-Wohnung, 1 Zimmer, Mansarde, Küche, an einz. Dame auf 1. Okt. zu verm. 4714

Wegergasse 54 ist eine Wohn.
von einem grossen Zimmer und Küche nebst Keller im 1. Stod auf 1. Okt. zu verm. Näheres Hochstrasse 14 im Baderl. 4709

Ellenbogengasse 9
freundliche Mansardwohnung von 2 Zimmern u. Küche, an ruhige Mieter, a. 1. Okt. z. verm. 4727

Dohheimerstr. 79 eine 2-Zimm.
Dachw. per 1. Okt. zu verm. Näh. das. Hth. Part. 5177*

Waldramstr. 4, Dachw., 2 auch 1
Zimm., Küche a. 1. Okt. z. v. 4708

Feldstrasse 20
Hth. part., 2 Zimmer, Küche u. Keller auf 1. Okt. zu verm. 4710

Bleichstrasse 39 2 Zimm.
Küche und Keller auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. parterre. 4701

Riehlstrasse 2
abgeschl. Wohnung v. 2 Zimmer u. Küche i. Hth. p. 1. Oktober zu vermieten. Näh. Vorderhaus 1. Stod. r. 4674

Römerberg 10
sind kleine Wohnungen 1 Zimmer, Küche und Keller, sowie von drei Zimmern, Küche und Keller mit allem Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. 4671

Fehrlstrasse 31, Part., 2 Zimmer,
Küche, m. od. ohne Mansarde auf 1. Okt. zu verm. Näheres 1 Etage hoch. 4210

Aartstrasse 10,
1 Stod, zwei Zimmer und Küche an ruhige Leute per sofort zu vermieten. 4492

Römerberg 17
Parterre, schöne Wohnung von 2 Zimmern, Küche etc. sofort zu vermieten. 5098*

Läden. Büreaus.

Läden
Selenenstrasse 27, nächst der Wellstrasse, mit 1 bis 2 Zimmern zu vermieten. Hoffmann, Philippstrasse 43. 4529

Eck-Laden,
auch Wohnung (1), Bismarckring, Ecke Frankenstrasse, sof. od. später zu vermieten. Näheres Sedanplatz 1 im Laden, 4389

Schöner Laden
zu vermieten Goldgasse 5. Näh. im Baderladen. 8826

Geräumiger Laden
m. Wohnung, i. guter Lage (Nähe des Hochbrunnens), sof. zu verm. Näh. Kersstr. 25 bei H. Mayer.

In bester Lage Wies-
badens ist ein heller geräumiger

Laden
mit 2 Schaufenstern per 1. Oktober cr. billig zu vermieten. 254*

Gesf. Off. u. K. 1. 260
an die Exp. des „Gen.-Anz.“

Laden
in dem Neubau Luisenstr. 22 zu vermieten. Näh. daselbst oder Blatterstrasse 12. 4730

Laden u. Wohnung f. 500 Mk.
z. 1. Okt. zu verm. Näh. Römerberg 30, Hth. 1 r. 4728

Ein großer, neu hergerichteter

Laden,

Ecke Wellstr. u. Hellmünd-
strasse, per 1. Oktober mit oder ohne Wohnung zu verm. Eine Vel-Etage, 5 Zimmer, Balkon mit reichlichem Zubehör, per ersten Oktober zu verm. Daselbst eine Wohnung im 2. Stod, 4 Zimmer mit reichl. Zubehör per 1. Okt. zu vermieten. 4594

Näheres im Laden Theodor
Wagner.

Laden
in dem Hause Ecke Schwalbacherstr. 45 und Mischelberg auf 1. Okt. d. 3 zu verm. In demselben wurde lange Jahre ein gutgehendes Barbier- und Friseur-Geschäft betrieben. Näheres Schwalbacherstrasse 47, 1. St. 4561*

Nähe der Pangasse ist großes
Parterre-Lokal als Verkauf oder Lagerraum u. darüber 3-Zimmer-Wohnung nebst Keller u. Kammer auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres Adlerstrasse 4. 4292*

In meinem Hause

Mauergasse 17
ist noch ein Laden mit Wohnung nebst Zubehör per sofort zu vermieten. 4735

Jacob Seidel, Bauunternehmer

Werkstätten etc.

Werkstätte
mit Dreizimmer-Wohnung und Zubehör an ruhige, Geschäft preiswerth zu verm. Näheres 4408 Moritzstrasse 17, 2. St.

Das von meinem Manne inne-
gehabte Atelier mit Nord- und Oberlicht, auch als Werkstätte für ruhiges Geschäft, zu verm. Frau O. Schies, Bwe., Dohheimerstr. 13. 5122*

Oranienstrasse 31
ist eine geräumige Werkstätte, für jeden Betrieb passend, am 1. October zu vermieten. Näheres im Hinterhaus 1. Stg. r. 4628

Ein gutgehendes

Colonialwarengeschäft
mit sehr gutem Flaschenbier-Verkauf ist per 1. Oktober zu vermieten. Näh. in der Exped. ds. Blattes. 4497

Ein Flaschenbierkeller
mit einer Zwei-Zimmerwohnung zwischen Rhein- und Gieselerstrasse, der 1. Oktober zu mieten gesucht. Näheres unter Nr. 4613 in der Expedition d. Blattes.

Schamborstrasse 24 eine helle
Werkstätte, auch als Lager-raum geeignet, zu verm. zum 1. Okt. Thoreinfahrt vorhanden. Näh. Part. 4698

Große helle Werkstätte,
auch als Lager-raum geeignet, auf sofort oder später zu vermieten. Näh. Mauergasse 11. 4656

Hermannstrasse 9 Werkstätte mit
3 Zim.-Wohn. und Zubehör zum 1. Okt. zu verm. 4697

Waldramstrasse 17
freundliche Werkstätte auf sofort zu vermieten. 4655

Adelheidstrasse 54
ist ein großer Keller, bisher als Flaschenbierkeller verwendet, auch für andere Zwecke geeignet zu vermieten. 4493

Möblierte Zimmer

Marktstrasse 21
1 St. kann ein anst. Arbeiter schöne Schlafstelle erhalten. 4545

Römerberg 23, 2,
erb. j. reinl. Arb. Logis. 4656

Schachtstr. 28 2. St., möbli.
Zimmer mit sep. Eing. an anst. Mann jetzt oder 1. Nov. zu vermieten. 5236*

Pension

Villa Kanzenberg,
Sauerweg 4, dicht am Kurpark, elegant möblierte Zimmer frei geworden. 4591

Möbliertes Zimmer
an besseres Fräulein billig sofort zu vermieten. Näheres bei Schäfer, Friedrichstrasse 44. 4691

Gut möbl. Zimmer, mit oder
ohne Klavierbenutzung zu verm. Näh. Hermannstr. 3, 2. l. 5152*

Röderstr. 15, 1 St. schön möbl.
Schlafzimmer zu verm. 4718

Wellstr. 46, Hth. 2 Etagen
recht, können recht. Arb. Schlafstelle erhalten. 5206*

Taunusstrasse 44, Part., ein
gut möbl. Zimmer mit zwei Betten und Pension für 10 Mk. tägl., eventl. auch ohne Pension, sofort zu verm. 4720

Wegergasse 18, 1. St., erb.
2 reinl. Arbeit. Logis. 5193

Möbl. Zimmer
m. Pension b. zu vermieten. * Zahnstrasse 42, Hth. Part. r.

Ein gut möbl. Zimmer billig zu
verm. Waldramstr. 4. P. 4690

Wegergasse 2
H. St., eine einfach möbl. Mansarde-Zube z. verm. 4733

Emserstrasse 22
1. St., freundl. schön möbliertes Zimmer zu verm. 4627

Elegant möbl. Wohnung und
Zimmer frei mit und ohne Pension. 5187*

Villa „Nerthol 15“
Schlafstelle frei Waldramstr. 5. 1 Etage links. 5211*

Leere Zimmer.

Ein schönes Mansardenzimmer
sofort an ruhige Person zu vermieten. Näh. Kirchgasse 28 im Laden. 4626

Philippstrasse 43
Part. links, Mansardzimmer an einz. Person zu verm. 4528

Ellenbogengasse 9
2 ineinandergeh. Mansardenzimmer sofort o. später an einzelne Person zu verm. Preis 120 Mk. 4517

Karlstrasse 32
Beere Mansarden zu vermieten. Näh. 1 Etage hoch. 4993

Schönes groß. Zimmer
(Frontsp.), Adolfsallee 28 an anst. Frau zu verm. 4732

Näh. Adelheidstrasse 21 p. oder
Moritzstrasse 44 l.

Ein schönes leeres

heizbares Zimmer
an eine einzelne anständ. Person abgegeben. Feldstr. 12 St. Waldramstrasse 5. 4555

Sitzstrasse 1 ist e. sch. Front-
spitz-Zimmer a. sof. a. einzelne Person zu vermieten. 4001

Bekanntmachung.

Beichleunigung der Güterabfuhr betreffend:

Der Güterbestättendienst der Kgl. Staatsbahn, ist durch die kürzlich getroffenen Einrichtungen derart beschleunigt, daß eine bedeutend größere Geschwindigkeit erreicht ist.

Alle Güter, die Nachts eintreffen, werden bereits früh um 1/2 7 Uhr geladen und binnen 3 bis 4 Stunden den Empfängern geliefert, die tagsüber eintreffenden Güter gelangen mit gleicher Schnelligkeit zur Ablieferung.

Die Rollgebühren sind die ortsüblichen! Um Güter durch das bahnamtliche Rollfuhrwerk abfahren zu erhalten, genügt eine Vollmacht, wozu Formulare gerne übersandt werden.

**Die Güterbestätterei
der Kgl. Preuss. Staatsbahn**
L. Rettenmeyer,
Hoffbedienter.

Büreau: Rheinstraße 21.

NB. Die Firma L. R. ist die einzige am Platze, die mit Nachtdienst arbeitet und eigene Lademeister, sowohl für den Versand wie für den Empfang der Güter in den Königl. Güterhallen unterhält.

21746

Gelee- und Marmelade-Abschlag.

Kaiser-Gelee per Pfd. 22 Pf., 10-Pfd.-Eimer 2 Mk.
Zweisch.-Zatwerg per Pfd. 24 Pf., 10-Pfd.-Eimer Mk. 2.10
Gemischte Marmelade per Pfd. 22 Pf., 10-Pfd.-Eimer Mk. 2.30
sowie im Topf. Offenträger, Salz- und Mehlsäcker Alle
Sorten Marmelade und Gelee von Mk. 1.30 an.

Consumhalle Bahnstr. 2

10 Millionen Mark baar

betragen die Gesamtgewinne der staatlich garantierten

Großen Geld-Lotterie.

Hauptgewinne:

Mark 500,000, 300,000, 200,000, 100,000,
70,000, 60,000 u. s. w.

Jedes zweite Loos gewinnt.

Erste Ziehung am 17. u. 18. Juli 1899.

Originalloose incl. Deutscher Reichsstempel

für Mk. 22.00, Mk. 11.00, Mk. 5.50, Mk. 2.75.

Prospekte, aus welchen alles Nähere ersichtlich, versende

auf Wunsch im Voraus gratis. 154/56

Wilhelm Brandes, Braunschweig, Altwiekring 22.

PATENTE
schnell und sorgfältig durch
RICHARD LÜDERS, Civil-Ingenieur
in GÖRLITZ.

Schnell-Sohlerei,

Römerberg 24.

Herrensohlen Mk. 2.50,
Damensohlen Mk. 1.90,
Kinder je nach Größe.

Prima Kernleder.

Schnelle Bedienung.

2292

Ausgabestellen

„Wiesbadener General-Anzeiger“,

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Zur Bequemlichkeit unserer geschätzten Leser haben wir in der Stadt Wiesbaden Filial-Expeditionen eingerichtet, in welchen der „Wiesbadener General-Anzeiger“ täglich Nachmittags von 5 Uhr ab in Empfang genommen werden kann. Der

monatliche Abonnementspreis beträgt nur 40 Pfennig.

Probenummern werden auf Wunsch einige Tage gratis verabreicht. Die

Filial-Expeditionen

befinden sich:

Abelheidstraße — Ede Moritzstr. bei F. A. Müller, Colonialwaaren-Handlung.
Adlerstraße — Ede Hirschgraben bei A. Schuler, Colonialwaaren-Handlung.
Adlerstraße 55 — bei Müller, Colonialwaaren-Handlung.
Albrechtstraße — Ede Nicolastr. bei Georg Müller, Colonialwaaren-Handlung.
Albrechtstraße — Ede Dranienstr. bei Ph. A. Krauß, Colonialwaaren-Handlung.
Bertramstr. — Ede Zimmermannstr. bei J. P. Bausch, Colonialwaaren-Handlung.
Bismarck-Ring — Ede Poststraße bei E. Voos, Colonialwaaren-Handlung.
Bleichstraße — Ede Hellmündstraße bei J. Huber, Colonialwaaren-Handlung.
Bleichstraße — Ede Balkramstraße bei Schmidt, Colonialwaaren-Handlung.
Bleichstraße 10 — bei Hardt, Colonialwaaren-Handlung.
Castellstraße 10 — bei W. Maus, Colonialwaaren-Handlung.
Dohrheimerstr. 30 — bei Geimer, Colonialwaaren-Handlung.
Emserstraße 40 — bei M. Went, Colonialwaaren-Handlung.
Feldstraße 28 — bei H. u. d. Colonialwaaren-Handlung.
Frankenstraße 22 — bei A. Krieger, Colonialwaaren-Handlung.
Friedrichstraße — Ede Schwalbacherstr. bei J. Frey, Colonialwaaren-Handlung.
Geisbergstraße 6 — bei W. Bernhard, Colonialwaaren-Handlung.
Goldgasse — Ede Regergasse bei Ph. Sattig, Colonialwaaren-Handlung.
Helenenstraße 16 — bei J. Ph. Köhler Wwe., Colonialwaaren-Handlung.
Hellmündstraße — Ede Wellstr. bei A. Kirchner, Colonialwaaren-Handlung.
Hellmündstraße — Ede Hermannstr. bei J. Jäger Ww., Colonialwaaren-Handlung.
Hellmündstraße — Ede Bleichstraße bei J. Huber, Colonialwaaren-Handlung.
Hermannstraße 16 — bei Ph. Wint, Colonialwaaren-Handlung.
Hermannstraße — Ede Hellmündstr. bei J. Jäger Ww., Colonialwaaren-Handlung.
Hirschgraben 22 — bei Aug. Müller, Colonialwaaren-Handlung.
Hirschgraben — Ede Adlerstraße bei A. Schuler, Colonialwaaren-Handlung.
Jahnstraße — Ede Kaelstr. bei J. Spitz, Colonialwaaren-Handlung.
Jahnstraße 46 — bei J. Frisch, Colonialwaaren-Handlung.
Jahnstraße — Ede Wörthstraße bei Gebr. Dorn, Colonialwaaren-Handlung.
Karlstraße 41 — bei Groß, Colonialwaaren-Handlung.
Karlstraße — Ede Bleichstraße bei J. Huber, Colonialwaaren-Handlung.
Karlstraße — Ede Jahnstraße bei J. Spitz, Colonialwaaren-Handlung.
Lahnstraße 1a — bei E. Menzel, Colonialwaaren-Handlung.
Lehrstraße — Ede Steingasse bei Louis Köhler, Colonialwaaren-Handlung.
Ludwigstraße 4 — bei W. Dienzbach, Colonialwaaren-Handlung.
Luisenplatz — Ede Rheinstraße bei E. Had., Colonialwaaren-Handlung.
Regergasse — Ede Goldgasse bei Ph. Sattig, Colonialwaaren-Handlung.
Rorichstraße 12 — bei J. Ehl, Colonialwaaren-Handlung.
Rorichstraße 21 — bei E. Wahl, Colonialwaaren-Handlung.

Rorichstraße 50 — bei Schider, Colonialwaaren-Handlung.
Rorichstraße — Ede Abelheidstraße bei F. A. Müller, Colonialwaaren-Handlung.
Rorichstraße 14 — bei J. Ottmüller, Colonialwaaren-Handlung.
Rorichstraße — Ede Roderstraße bei C. H. Wald, Colonialwaaren-Handlung.
Rorichstraße — Ede Querstraße bei Ph. Kleber Ww., Colonialwaaren-Handlung.
Nicolastraße — Ede Albrechtstraße bei Gg. Müller, Colonialwaaren-Handlung.
Oranienstraße — Ede Albrechtstr. bei Ph. A. Krauß, Colonialwaaren-Handlung.
Querstraße — Ede Rorichstraße bei Ph. Kleber Ww., Colonialwaaren-Handlung.
Rheinstraße — Ede Luisenplatz bei E. Had., Colonialwaaren-Handlung.
Riehlstraße — Ede Karlstraße bei J. Bund, Colonialwaaren-Handlung.
Röderstraße 7 — bei J. Borakski, Colonialwaaren-Handlung.
Röderstraße — Ede Rorichstraße bei C. H. Wald, Colonialwaaren-Handlung.
Röderstraße — Ede Steingasse bei Chr. Cramer, Colonialwaaren-Handlung.
Roosstraße — Ede Westendstraße bei Schlothauer, Colonialwaaren-Handlung.
Röderberg 36 — bei Ed. Roth, Colonialwaaren-Handlung.
Röderberg — Ede Schachtstraße bei Wwe. Roth, Colonialwaaren-Handlung.
Saalgasse — Ede Webergasse bei Wilh. Gräfe, Drog., Colonialwaaren-Handlung.
Schachtstraße — Ede Römerberg bei Wwe. Roth, Colonialwaaren-Handlung.
Schachtstraße 17 — bei J. Schott, Colonialwaaren-Handlung.
Schachtstraße 30 — bei Chr. Peupelmann Ww., Colonialwaaren-Handlung.
Schwalbacherstraße — Ede Friedrichstr. bei J. Frey, Colonialwaaren-Handlung.
Schwalbacherstraße 77 — bei Fel. Heinz, Colonialwaaren-Handlung.
Sedanplatz 3 — bei J. Ph. Fuchs Söhne, Colonialwaaren-Handlung.
Steingasse — Ede Röderstraße bei Chr. Cramer, Colonialwaaren-Handlung.
Steingasse — Ede Lehrstraße bei Louis Köhler, Colonialwaaren-Handlung.
Walramstraße 21 — bei E. Mah, Colonialwaaren-Handlung.
Walramstraße — Ede Bleichstraße bei Schmidt, Colonialwaaren-Handlung.
Webergasse — Ede Saalgasse bei Wilh. Gräfe, Drog., Colonialwaaren-Handlung.
Weilstraße 2 — bei Peter Kärner, Colonialwaaren-Handlung.
Wellstr. — Ede Hellmündstraße bei A. Kirchner, Colonialwaaren-Handlung.
Westendstraße — Ede Roosstraße bei Schlothauer, Colonialwaaren-Handlung.
Wörthstraße — Ede Jahnstraße bei Gebr. Dorn, Colonialwaaren-Handlung.
Poststraße — Ede Bismarck-Ring bei E. Voos, Colonialwaaren-Handlung.
Zimmermannstr. — Ede Bertramstr. bei J. P. Bausch, Colonialwaaren-Handlung.

Filiale in Viebrich:

bei Chr. Ruff, Elisabethenstraße 5.

Wohnungswechsel.

Wiesbadener Zither-Schule (Privat-Musikschule)

für

Zither, Mandoline, Gitarre etc. etc.

befindet sich vom 1. Juli ab Bleichstraße 25.

Privat-Stunden in und ausser dem Hause, sowie

Ensemble-Spiel im Hause.

Schüler-Aufnahme täglich.

2256

Hochachtungsvoll
Otto Kilian,
Inh. der Schule.

Dr. Theinhardt's Lösl. Kindernahrung.

Rationellste Ergänzung der verdünnten Kuhmilch zur Erzielung günstiger Ernährungsergebnisse bei Säuglingen.

Stets guter Erfolg bei

Rhachitis, Scrophulose und Brechdurchfall.

In grossem Umfang in Kinderhospitälern verwendet.

Preis M. 1.20 und M. 1.90.

Vorräthig bei C. Acker Nachf. u. Aug. Engel, Wiesbaden.

The Berlitz School of Languages

4 Wilhelmstrasse 4.

Engl., Franz., Ital., Russ., Span. für Erwachsene von Lehrern der betr. Nationalität. Deutsch für Ausländer. Nach der Methode Berlitz lernt der Schüler von der ersten

Section an frei sprechen. Unterricht von 8—12 und 3—10 Uhr Abends. Prospekte gratis und franco durch den Director G. Wiegand.

Haushaltungsschule Mädchenheim

Jahnstraße 14.

Schneiderstunden für junge Mädchen

von einer in der Berliner Schneider-Akademie ausgebildeten Lehrerin, täglich Vormittags von 8—12 Uhr.

Näheres durch die Vorsteherin

1204 Frä. Barkow.

Handarbeits-Unterricht

in allen weiblichen Handarbeiten: Handnähen, Flicken, Stopfen, Weiß- und Buntnähen, Raschennähen, Wäschezuschnitten, Schneidern und Aufhängen etc. etc.

Frau Johanne Gohde, staatl. gepr. Handarbeitslehrerin

Nädhungen werden jederzeit entgegen genommen Röderstraße 9.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 11. Juli, Mittags 12 Uhr, werden in dem Versteigerungslokale Dogheimerstr. 11/13 1 Garnitur Polstermöbel, bestehend in 1 Sopha und 4 Sessel, 2 Kleiderschränke, 1 Schreibsekretär, 1 compl. Bett, 1 Vertikow, 1 Divan, 2 Commoden, 1 Sopha, 1 Spiegel, 3 Bilder, 1 Bohrmaschine, 1 Schraubstock, 1 Pferd, 2 Rollen Tassenband, 2 Rollen Stofflästre, 1 St. Schweifutter, 1 Stück Leinen, 1 Fahrrad u. a. m. öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert. Die Versteigerung findet zum Theil bestimmt statt. Wiesbaden, den 10. Juli 1899.

2322

Salin, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Dienstag den 11. Juli cr., Mittags 12 Uhr, werden im Pfandlokale Dogheimerstraße 11/13 dahier: 1 Piano, 3 Betten, 1 Bettstelle, 2 Spiegelschränke, 1 Vertikow, 2 zweith. und 1 einth. Kleiderschrank, 2 Secretär, 2 Schreibtische, 1 Ausziehtisch, 1 oboler Tisch, 1 Commode, 1 Consolesch, 2 Waschkommode, 1 Waschtisch mit Marmorplatte, 4 Kanapee, 4 Stühle, 1 großer Sessel, 1 Regulator, 3 Spiegel, 1 großer Bodenschrank mit 4 Glashtüren, 1 do. mit 2 Glashtüren, 1 Theke, 1 Hockbank mit Werkzeug, 1 Schneidmaschine und 1 Zweitrad, ferner 1 neuer Eisschrank und 1 Theke öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert. Wiesbaden, den 10. Juli 1899.

2326

Eifert, Gerichtsvollzieher.

Versteigerung theilweise bestimmt.

Öffentliche Versteigerung.

Dienstag den 11. Juli d. J., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokale Dogheimerstraße 11/13 dahier: 1 Buffet, 1 Ausziehtisch, 1 Kleiderschrank, 6 Sopha, 3 Commoden, 2 Nähmaschinen, 1 Bücherschrank, 1 Regulator, 4 Bilder u. dgl. m. gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert. Wiesbaden, den 10. Juli 1899.

2320

Schröder, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 11. Juli cr., Nachm. 4 Uhr, werden in dem Hause 7 Vereinsstraße 7 zu Viebrich:

1 Commode, 1 Schreibtisch, 1 Leiterwagen, 1 Schneppkarren, 1 Pferd (Stute), öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert. Versteigerung findet bestimmt statt. Wiesbaden, den 10. Juli 1899.

2324

Wollenhaupt,

Gerichtsvollzieher Herrngartenstraße 12.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 11. Juli cr., Mittags 12 Uhr, werden im Pfandlokale Dogheimerstraße 11/13 dahier: 2 Kleiderschränke, 2 Waschkommoden, 1 Rohrsofa, drei Rohrstühle, 1 Kommode, 1 Bodenschrank, 1 Schausenreinigungsapparat, 11 div. Blumenvasen, Rippfächer, Blumenkörbchen, Blattpflanzen u. dergl. mehr öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Baarzahlung. Wiesbaden, den 10. Juli 1899.

2321

Pondorfer, Gerichtsvollzieher, Helenestraße 30, I.

Papageien-Versteigerung.

30 Stück graue und grüne sprechende Papageien

mit Käfigen versteigere ich morgen Mittwoch, den 12. Juli cr., Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, in meinem Auktionslokale

8 Mauritiusstraße 8

Öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung. Die Papageien können am Mittwoch Vormittag von 10 Uhr ab angesehen und gehört werden.

Wilh. Helfrich, Auktionator u. Taxator.

Wahlverein

der freisinnigen Volkspartei.

Mittwoch, den 12. Juli, Abends 7 1/2 Uhr, nur bei günstiger Witterung, im Schützenhaus-Restaurant Seebold, „Unter den Eichen“:

Geselliger Familien-Abend

mit reichhaltigem Vergnügungsprogramm, wozu alle Mitglieder und Parteigenossen einladet Der Vorstand: Dr. Alberti.

Ausverkauf

wegen Bau-Veränderung Heinrich Martin, 1327 Herren- und Knaben-Kleider-Geschäft, 24 Michelsberg 24, vis-à-vis der Synagoge.

Abbruch Acciseamt, Rengasse 6, sind billig zu haben: Fenster, Türen, Schieferdächer, Bretter, Bau- und Brennholz u. s. w. 5239*

Der Herr, welcher Samstag Nacht im Hofe der Restauration zum Andreas Hofer die Fahrradlaternen entwendet hat, ist erkannt und wird er sucht, diese bis längstens Mittwoch Abend am Wäffel abzugeben, andernfalls Anzeige erfolgt. 4741

Eine Hundesteuermarke Wiesbaden 1899/1900 auf der Emserstraße gefunden. Gegen Insektionsgebühren im „Wiesbadener General-Anzeiger“ abzugeben.

1. Qual. Rindfleisch 56 Pfg., Kalbfleisch und Schweinefleisch zu den billigsten Preisen. Adam Bomhardt, Walramstraße 17. 4669

Gut gearb. Möbel (meisthand, Arbeit wegen Ersparnis der Bodenmiete sehr bill. zu verk. Vollst. Betten v. 50 u. 60 Mk an, hochh. 60 u. 70, Bettst., geschweift, 15 u. 18, hochh. Muschelbettst. 20 u. 28, zweithür. Kleiderschränke mit Aufsatz 30 u. 35, einthür. 16 u. 20, Kommoden 23 u. 26, Küchenschränke 22 u. 27, Verticows, hochseil, 30, 35, 50 u. 55, Sprungr. 16 u. 20, Matr., Seegrass 9 u. 14, Welle 18 u. 20, Deckb. 12 u. 15, feine Sopha's 40, Divan 50, pol. Sophatische 15 u. 20, Tische 6 Mk u. s. w. 4180 Frankenstraße 19, S. P.

Hamburger Frauenschutz ist u. bleibt d. beste, gänzlich sicher, total unerschütterlich. Unentbehrlich jed. Familie. Dostweiland discon. und verschlossen 6 Stck. 1 Mk. 15 „ 2 „ 26 „ 4 „ n. Gebrauchsanw. gegen Nachnahme oder Einfindung des Betrages, auch Briefmarken aller Länder. Friedrich Meyer, Hamburg Kleine Wallstraße 17.

Schnitt und Grund kann abgeladen werden. Näheres Dranienstraße 62, 5234, Parterre.

Gasmotore Ein 8pferdiger stehender Gasmotor (Körting) und ein 2pferdiger liegender Gasmotor (Ransfeld-Rendnig) wegen Einführung des elektrischen Betriebs sehr billig zu verkaufen.

Näheres Druckerei, Emserstraße 15. Kartoffeln, neue frühgelbe, Rumpf 40 Pf. Schwalbacherstr. 71. 5213

Ein schweres, 5jähriges Arbeitspferd (brauner Ballach) s. schwerem Fuhrwerk geeignet, bill. zu verk. Näh. Erped. 5209*

Eisenbahn-Sommer-Fahrplan der Strecken von und nach Wiesbaden

(Die Schnellzüge sind fett gedruckt.)

Abfahrt von Wiesbaden.	Richtung	Ankunft in Wiesbaden.
5.10 5.40† 6.18 7.03 7.25 8.20 9.30† 10.22 11.05 11.56 12.38 1.00 1.50 2.20 2.45 3.25† 4.01 5.00 5.09† 6.02 6.36 7.00 7.40† 8.15 9.06† 9.40 9.55† 10.05 10.55.	Wiesbaden-Frankfurt (Taunusbahnhof)	5.20† 6.44 7.39 8.17 8.37 9.15 10.06 11.07 11.4 12.17† 1.11 1.39 2.32† 3.0 3.13 3.59 4.47 5.27 6.0 6.43 7.15† 7.45 8.47† 9.2 9.46† 10.43 11.38 12.23.
† Nur bis Kastel. * Nur Sonn- u. Feiertags.		† Von Kastel. * Nur Sonn- u. Feiertags.
5.05 7.10 8.00† 8.50 9.38 10.48 11.25 12.40 1.18 2.25† 2.36 3.43† 5.00 5.39 6.30† 7.30 8.32† 10.30† 11.58.	Wiesbaden-Coblenz (Rheinbahnhof)	5.22 6.30† 7.45† 8.50 10.31 11.42 12.35† 12.55 1.11 4.30† 5.56† 6.30 6.51 8.14† 9.32 9.34† 10.01 11.07† 11.24 12.15.
† Bis Rüdesheim. * Nur Sonn- u. Feiertags.		† Von Rüdesheim. * Nur Sonn- u. Feiertags.
5.27 6.40 11.55 2.53 5.00 6.57* 8.15.	Wiesbaden-Niedernhausen-Limburg (Hess. Ludwigsb.)	5.01* 7.00 10.15 1.37 4.21 7.18 8.35 9.49.
* Nur Werktags.		* Nur Werktags.
7.10 8.35† 11.17 2.10 3.193 4.10 7.12† 10.55†.	Wiesbaden-Langen-Schwalbach-Diez-Limburg (Rheinbahnhof)	5.15† 5.30 6.50 7.55† 10.16 12.28 8.42† 4.35 6.25 7.57† 9.42 11.30†.
† Nur bis L-Schwalbach. * Sonn- u. Feiertags bis Zollhaus. † Sonntag u. Mittwoch u. Samstag b. Ochsenehaus.		† Nur v. L-Schwalbach. * Sonn- und Feiertags von Zollhaus.

Viebricher Local-Dampfschiffahrt (August Waldmann)

im Anschluss an die Wiesbadener Straßenbahn. Sommer-Fahrplan ab 1. Mai 1899.

Von Viebrich nach Mainz: 8⁰⁰ 9⁴⁰* 10⁴⁰ 11⁴⁰* 12⁴⁰ 2⁰⁰ 3⁰⁰ 4⁰⁰ 5⁰⁰ 6⁰⁰ 7⁰⁰ 8⁰⁰ 8⁴⁰† 9⁰⁰*.
An u. ab Station Kaiserstraße-Centralbahnhof Mainz je 15 Min. später.
Von Mainz nach Viebrich: 8⁴⁰ 9⁴⁰* 10⁴⁰ 11⁴⁰* 12⁴⁰ 1⁰⁰ 2⁰⁰ 3⁰⁰ 4⁰⁰ 5⁰⁰ 6⁰⁰ 7⁰⁰ 8⁰⁰†.
An und ab Station Kaiserstraße-Centralbahnhof je 5 Min. später.
* Nur Sonn- und Feiertags.
† An Wochentagen ab 1. Juni.
Bei günstiger Witterung außerdem Extratouren. Extraboote für Gesellschaften.

Victoria-Fahrräder

Vornehmste deutsche Marke.

Vertreter für Wiesbaden: Ernst Zimmermann, Taunusstraße 22.

Fahrschule * Reparatur-Werkstätte. 1971



Dienstag, den 11. Juli 1899.

Abonnements-Konzerte

ausgeführt von der
Kapelle des Königl. Sächsischen 6. Infanterie-
Regiments Nr. 105,
„König Wilhelm II. von Württemberg.“

Direktion O. Dangel,
PROGRAMME.

Nachm. 4 Uhr:

- | | |
|--|-----------------|
| 1. Lothringer-Marsch | Ganne. |
| 2. Ouverture zur Operette „Prinz Methusalem“ | Strauss. |
| 3. „España“, Walzer | Waldteufel. |
| 4. Einzug der Gäste auf der Wartburg aus der Oper „Tannhäuser“ | R. Wagner. |
| 5. Ouverture zur Oper „Oberon“ | C. M. v. Weber. |
| 6. Traum-Walzer aus der Operette „Der Feldprediger“ | Millöcker. |
| 7. Fantasie aus der Oper „Faust“ | Gounod. |
| 8. „Die gute Brandenburg alle Wege“ | Henrion. |
- Fanfaren-Marsch für historische Feldtrompeten mit Fahnen.

Abends 8 Uhr:

- | | |
|--|-----------------|
| 1. „Unter dem Siegesbanner“, Marsch | F. v. Blon. |
| 2. Ouverture zur Oper „Der Freischütz“ | C. M. v. Weber. |
| 3. „Ach könnt' ich noch einmal so lieben“, Lied | Aletter. |
| 4. „Berliner Frauen“, Walzer aus „Eine tolle Nacht“ | Einödshöfer. |
| 5. Grosse Fantasie aus der Oper „Aida“ | Verdi. |
| 6. Solo für ägyptische Aida-Businen. | |
| 7. Ouverture zur Oper „Mignon“ | Thomas. |
| 8. Laura-Walzer aus der Operette „Der Bettelstudent“ | Millöcker. |
| 9. Grosse Fantasie aus dem Musikdrama „Die Walküre“ | R. Wagner. |
| 10. „Liebeszauber“, Polka-Mazurka | O. Dangel. |
| 11. „Wiener Blüth“, Galopp | Ziehrer. |

Männergesang-Verein CONCORDIA

Nächsten Samstag, Abends präc. 9 Uhr:

1. ordentl. General-Versammlung

im Vereinslokale (Stadt Frankfurt).

Tagesordnung:

1. Jahresbericht des Präsidenten.
2. Rechnungsablage des Kassiers.
3. Bericht des Deconomen.
4. Wahl einer Commission zur Prüfung der Jahresrechnung und des Inventars.
5. Renewahl des Vorstandes.
6. Vereinsangelegenheiten.

Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung ersuchen wir unsere verehrl. activen und passiven Mitglieder um zahlreiches und pünktliches Erscheinen.

2317 Der Vorstand.

Garantirter Erfolg bei **Haarleiden.**

Attest.

Nachdem ich verschiedene durch Reclame empfohlene Mittel für mein Haar gebraucht, welche jedoch zwecklos waren, und da ich infolge dessen befürchtete, mein Haar ganz zu verlieren, begab ich mich fast hoffnungslos zu Herrn **Wielisch** in Behandlung; schon nach den ersten Tagen hörte der Haarausfall auf und jetzt, nach genau 7 Wochen, bemerke ich auch kräftigen Nachwuchs, so, vor einem kahlen Kopf geschützt, kann ich Jedem die Behandlung von Herrn **Wielisch** nur empfehlen.

Tr. A. L.

Weitere Original-Atteste liegen zur Ansicht.

Auf Anfragen erfolgt umgehend franco Antwort.

15 jähr. prakt. Erfahrung

Rheinstr. 56, **Paul Wielisch**, Parfumeur,
Spezialist für Haarleiden.

Erfinder

dieser einzig dastehenden u. absolut sicher wirkenden
Heilmethode gegen Haarausfall u.

Kahlköpfigkeit.

Sarg-Magazin.

Empfehle mein Lager aller Arten Holz- und Metall-
Särge zu den billigsten Preisen.

Jos. Ochs,

Morigstraße 12.

Morigstraße 12.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 11. Juli 1899, Mittags
12 Uhr, wird im Pfandlocal Dogheimerstr. 11/13
1 Sopha, 2 Polster-Sessel
öffentlich zwangsweise versteigert.

5244*

Wiesbaden, den 10. Juli 1899.

Schweighöfer, Hilfs-Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 11. Juli 1899, Vormittags
12 Uhr, wird im Pfandlocal Dogheimerstr. 11/13
ein Secretär
öffentlich zwangsweise versteigert.

2223

Wiesbaden, den 10. Juli 1899.

Seier, Hilfs-Gerichtsvollzieher.

**Wasch-, Obst-, Futter-,
Koch-Kessel**

in transportablem Eisenmantel, und zum Einmauern, die
größte Auswahl bei billigsten Preisen
empfiehlt 2299
Kupferschmiederei P. J. Fliegen.
Ecke Gold- und Metzgergergasse 37.
Altes Kupfer, Messing, Zinn laufe und nehme in Tausch.

für Jeden ohne Unterschied, ob Arm oder Reich,
ob Hoch oder Nieder, ist Kathreiner's Malzkaffee zu
empfehlen, denn der Hauptvorzug dieses nach patentirtem
Verfahren hergestellten Fabrikats liegt in seinem gesundheits-
lichen Werth. Wer als Ersatz für den aufregenden Bohnen-
kaffee den wohlschmeckenden und bekömmlichen Kathreiner's
Malzkaffee trinkt, wird bald dessen günstigen Einfluß auf
seine Gesundheit verspüren. Schon wenn man Kathreiner's
Malzkaffee als Zusatz nimmt, schwächt man die nerven-
erregende Wirkung des Bohnenkaffees wesentlich ab
und nützt dadurch der Gesundheit in hohem Grade.

Billegstes Insertions-Organ
für Anzeigen aller Art
Wohnungs- und Stellen-
Anzeigen 5 Pfg. pro Zeile.

**Wiesbadener
General-Anzeiger**

Anteiliges Organ der
EMIL BOMMERT, Wiesbaden
Rotationsdruck der Wiesbadener Verlagsanstalt
Durch die antilithische Reproduktion unserer Blätter sind
wir in der Lage, zuerst und aus ansehnlicher
Quelle alle Nachrichten, wie Fremdenliste,
bisheriger General-Anzeiger u. s. w. im „Wies-
badener General-Anzeiger“ zu veröffentlichen. Die Abonnenten für Sonntags- und
Montagsausgaben werden hierdurch im
Wiesbad. General-Anzeiger.

**Allgemein
beliebtes
Familienblatt.**
Der Abonnementspreis beträgt
bei einem halbjährigen Vertrag von
12-24 Seiten selbst drei Wochen-
blätter monatlich nur 50 Pfg.
frei des Post.

Arbeitsnachweis

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Arbeitsuchenden

Wird eine Nummer des „Wiesbad. Generalanzeigers“ mit allen eingelaufenen Anzeigen, in denen offene Stellen angeboten werden, in der Expedition Markstraße 30, Eingang Neugasse, Nachmittags 4 Uhr 15 Minuten gratis verabreicht.

Stellenangebote

jeder Art erhalten eine außerordentlich große Verbreitung in Wiesbaden und ganz Nassau. Wiesbad. Generalanzeiger.

Offene Stellen.

Vereln für unentgeltlichen Arbeitsnachweis 378 im Rathhaus. — Tel. 19, ausschließliche Vertretung hiesiger Stellen.

Abteilung für Männer, Arbeit finden:

- 3 Dreher, Holz, 6 Eisen-
- 2 Feisere — 2 Kellner
- 2 Maler — 2 Badknecht
- 2 Sattler
- 4 Schlosser — 6 Schmiede
- 2 Schneider — 4 Schreiner
- 4 Schuhmacher — 3 Wagner
- 10 Hausknechte — 2 Schweizer
- 2 landwirtschaftl. Arbeiter.

Arbeit suchen:

- 3 Buchbinder — 3 Schriftsetzer
- 2 Feisere — 3 Gärtner
- 4 Kaufleute
- 2 Köche — 4 Küfer — 6 Maler
- 6 Badknecht — 5 Maurer
- 2 Mechaniker — 5 Schlosser
- 4 Maschinisten — 4 Feizer
- 8 Schneider — 6 Schreiner
- 4 Schuhmacher — 4 Spengler
- 4 Tapezierer

6 Kutscher — 8 Bureaugehülfe

8 Bureaubedienten

6 Hausknechte

6 Dienstadtbedienten

4 Kutscher — 6 Fuhrknechte

4 Dienstadtbedienten

10 Tagelöhner

10 Erdarbeiter

4 Krankenwärter.

Städtisches Arbeitsamt

Mainz, Alte Universitätsstraße 9 (hintern Theater).

Offene Stellen:

- 1 Aufreiter
- 2 Wagen-Adressen
- 1 Badknecht
- 1 Bildhauer (Holz-)
- 2 Dreher (Eisen-) 1 (Messing-)
- 1 Gärtner
- 1 Gerber
- 2 Glaser (Rahmenmacher)
- 1 Heuerschmied, 1 Fußschmied,
- 1 Jungschmied
- 1 Kellner
- 2 Korbmacher
- 2 Sattler, 2 Tapezierer
- 1 Schlosser
- 1 Schmied
- 2 Schneider
- 10 Schreiner, 2 f. Kisten
- 3 Schuhmacher
- 3 Wagner
- 1 Weibbinder
- 1 Tapeziererlehrling
- 1 Ausläufer
- 1 Hausbursche
- 1 Schweizer, 1 Feldarbeiter
- 1 Kutscher
- 1 Büffelmädchen
- 1 Dienstadtbedienten
- 26 Mädchen für Küche u. Haus
- 1 besseres Hausmädchen
- 1 Kindermädchen
- 4 Kindermädchen
- 1 Laufmädchen
- 1 Bäglerin nach auswärtig
- 9 Arbeiterinnen für Con-
- servenfabrik.
- 1 Veremädchen f. Baden
- 4 Monatsfrauen.

Männliche Personen.

5-6 tücht. Grundarbeiter gesucht. Näh. bei Kuer u. Höder, Adlerstr. 60 od. Baustelle Seerodenstr.; auch wird daselbst Kartensubstanz angen. 5218*

Gips-Bildhauer

gesucht für sofort, im Modellieren gut bewanderte, erhalten Vorzug. Busan u. Stöcker, Karlstraße 2301. Näheres: 18/20.

Ich suche einen zuverlässigen Fuhrmann 5223*

Philipp Kloss, Weiskirchstraße 14.

Nebenverdienst

in Adressenschreiben, Einrichten u. sucht „Dagmar“, Gest. Off. postl. Schierstein a. Rh. 5194*

Für Wiesbaden und Umgegend

tüchtiger

Verkaufs-

Agent

für einen leicht absehbaren Artikel an Geschäftsinhaber u. sofort gesucht.

Warenlager und Reclame-Unterstützung wird gewährt. 50 Mark Caution erforderlich. Gest. Off. unter

„Sternolit“

hauptschlagernd Frankfurt a. M. erhalten.

Junge v. 14-16 Jahre a. Haus- bursche gef. Hofmeiergasse 17, Spenglerstadt, 4664

Buchbinderlehrling

bei sofortiger Vergütung ge- sucht. Näh. in der Exped. d. Bl. *

Junger Mann kann in Vieh- rich bei freier Kost u. Logis das Leder- u. Colonialwaren- Geschäft erlernen. In meld. Rathhausstr. 19.

Ein junger Hausbursche

gesucht 4740 Webergasse 34.

Ein braver Junge von 14-15 Jahren gegen guten Lohn, Kost und Logis für leichte Arbeit in ein Viehgeschäft auf sofort gesucht. Westendstr. 10 bei E. Schmidt. 5237*

Schreinerlehrling gesucht

Jahnstraße 22. Derselbe erhält Kost und Logis im Hause. 4729

Weibliche Personen.

Arbeitsnachweis für Frauen

im Rathhaus Wiesbaden, unentgeltliche Stellenvermittlung.

Abteilung I. f. Diensthöfen und Arbeiterinnen

ucht gut empfohlener Köchinnen

Klein-, Haus-, Kinder-, Zimmer- u. Küchenmädchen

Monats- u. Pufffrauen

Mädchen u. Bäglerinnen.

Abteilung II. für feinere Berufsarten.

Hausbälterinnen

Kindermädchen

Verkauferrinnen

Krankenschwestern u.

Lehrerinnen-

Berein

für

Nassau.

Nachweis von Pensionaten Lehrerinnen für Haus u. Schule Rheinstr. 65, I.

Sprechstunden Mittwoch u. Samstag 12-1. Ein braves Hausmädchen gegen hohen Lohn gesucht 5243* Luisenstraße 41.

Ein Mädchen gesucht 5235* Walramstr. 14/16, Lab. Dientl. Kauf- u. Arbeitsmädch. gesucht. 4719 J. Steffebauer, Langgasse.

Tüchtige Tapissier-Verkäuferin

bei hohem Gehalt gesucht.

M. Hirschland & Co., Mannheim. 132/18

Ein braves Mädchen gesucht Friedrichstr. 29, Rheingerei.

Mädchen für leichte Arbeit bei gutem Lohn auf dauernd ge- sucht. 4621

Georg Pfaff, Kapselfabrik, Dohlemerstraße 52.

Feines, junges Mädchen kann sich als Empfangsdame und Receptionsistin ausbilden bei 4653 Rumbler, Wilhelmstr. 14.

Ein anst. tücht. Mädchen gegen guten Lohn gesucht 4647 Karlstraße 35, Part.

Stellen-Gesuche.

Gut emp. Kleidermacherin sucht Beschäft. in u. außer dem Hause. Hermannstr. 21 III 1. 4659

34 Jahre alt, gebieter Kavallerist, mit prima Zeugnissen und Empfehlungen aus herrschaftl. Häusern, guter Fahrer und Reiter, sucht auf 1. oder 15. August Stelle. Briefe unter S. X. 999 postlagernd Baden-Baden. 2303

Kleine Anzeigen.

Verloren

ein Doppelschlüssel. Abzugeb. gegen Belohnung 5240* Friedrichstr. 5, 1. St.

Ich empfehle mich im Vertilgen d. Blutläuse. 4216

E. Janz, Gärtner, Angelberg, b. Münch.

Das Internationale Anknüpfen- u. Detektiv-

Institut Roth & Hofmann Frankfurt a. M., Schiller- platz 1, empfiehlt sich für:

I. Geschäfts-Auskünfte, II. Spezial- u. Privat-Auskünfte, III. Ermittlungen

jeglicher Natur (Detektiv- Sachen), Vertrauens-Angewandten. 21626

Prima Referenzen. Solide Bedienung. Strengste Discretion.

Große Erfolge. Prospekt geg. Retourmarke. Telefon Nr. 4006.

Zimmermannstr. 7

1. Etage, schöne Wohnungen, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Kammer und 2 Kellern auf ersten Oktober zu vermieten. 4739

Bäckerei, gut eingerichtet, in gutem Orte bei Hamburg u. d. H., sofort preis- würdig zu verm. Näh. in der Exped. d. Blattes. 5242*

Wegen Abreise

zu verlauf. rentab. Etagenhaus, 1400 M. Ueberdau, 14000 M. unter feldgerichtl. Taxe, gr. Einf., Werkh., Gärten, 7 Balk., Vorder- und Hinterhaus. Offerten unter H. K. 99 Hauptpost. 5241*

Herrenrad, gut erh., zu ver- 4742 Weiskirchstr. 19, 1. r.

2 möblierte Zimmer

mit 2 Betten gesucht zu Mitte August d. J., ev. bis nächstes Frühjahr. Off. mit Bedingungen und Preisangabe unter H. L. befördert die Expedition dieses Blattes. 2304

Prima Kalbfleisch, Pfund 60 Pfennig.

Röderstr. 7. 5244*

Badeneinrichtung, für Spezeret, bill. u. vert. Hermannstr. 15. 4706

Ein schönes Haus,

Theaterfabrik, großer Hof, zu jedem Gebrauch, 2400 M. Ueber- schuß, zu verkaufen. Näheres G. Blumer, Kerkstraße 44, Wiesbaden. 5232*

zu vert. Feldstraße 18. 4521

Für einen bejahrten durch Ab- ma heimgesuchten Mann, früher im Baupersonal tätig, wird leichtere häusliche Arbeit im Schreiben, Rechnen und ein- zeichnen gesucht; Zusicherung gewissenhafter Ausführung. Gest. Offerten nimmt die Ex- pedition des General-Anzeiger gerne entgegen.

Ein gebildetes Fräulein, in den dreißiger Jahren, sucht Stellung bei einer älteren Dame, ob. als Stütze der Hausfrau in einer größ. Fremdenpension. Dieselbe ist in ähnlichen Stellungen schon vielfach tätig gewesen und steht beste Zeugnisse zur Seite. Eintritt könnte sofort erfolgen. 23006 Offerten unter T. F. 10 zu richten an die Geschäftsstelle des „Wiesbadener General-Anzeiger“.

Kutscher,

34 Jahre alt, gebieter Kavallerist, mit prima Zeugnissen und Empfehlungen aus herrschaftl. Häusern, guter Fahrer und Reiter, sucht auf 1. oder 15. August Stelle. Briefe unter S. X. 999 postlagernd Baden-Baden. 2303

Westend - Gemüschhalle

25 Walramstr. 25. Alle Sorten Gemüse zu den billigsten Tagespreisen. Neue und alte Kartoffeln, prima Apfelwein per Flasche 30 Pfg.; prima Mostwein per Flasche 60 Pfg. Friedrich Schumacher. 2305

Forderung,

ca. 1300 M., mit bedeutendem Nachschuß zu verkaufen. Näheres Expedition. 4684

1 Viktoria-Herrenrad

ist preiswürdig zu verkaufen. Näh. in der Exped. d. Blattes unter Nr. 4630.

Ein gut erhaltenes Messer- wagen und ein Einpännner- Geschirr billig zu verkaufen. Näh. Exped. 4215

Anzählholz, Kiefern, liefert frei ins Haus, fein gepalpen: pr. Centner M. 2.00, grob: M. 1.60, ganz grob: M. 1.20. Sägewerk A. Grimm. 4414* a. Bahnhof Dohheim.

Buttermilch, Dickmilch

tägl. frisch Molke- Martini, Lammstr. 48. 4328

Für Wirth und Restaurateure!

Apfelwein

prima Waare, billigt, franco Bahn- hof, Wiesbaden; Proben gratis und frei. 2167b

Franz Schulz, Hochheim a. M.

Franz'sche

allseitig als vorzüglich anerkannte Mineralwasser und Branselimonaden

sind fast überall käuflich.

Saladin Franz jr., Wiesbaden. 2257

Telephon Nr. 823. Allein-Vertrieb des „Humbertus-Sprudel“.

Bestellungen franco Haus.

Trauringe

mit eingestrichenem Feingehalt- stempel, in allen Breiten, liefert zu bekannt billigen Preisen, sowie sämtliche

Goldwaaren

in schäufster Auswahl. 1184

Franz Gerlach, Schwalbacherstraße 19.

Schmerzloses Obdachsteden gratis

3 schöne Ferkel

zu vert. Feldstraße 18. 4521

• Schutz- und Arbeits-Kleidung.

Blousen für Bildhauer M. 2.85

Kittel für Maler M. 2.50

Blousen für Friseur M. 3.—

Blousen f. Metzger m. Krag. M. 3.50

Jacken für Conditor mit Kragen M. 4.25

Jacket für Kellner M. 3.50

Jacken für Küche mit Stehband M. 3.85

Fertige Arbeits-Schürzen jeder Größe.

Farbige Arbeits-Hemden eigener Anfertigung, des- halb vollständig gross und weit.

Carl Claes, Bahnhofstr. 3.

la. Maschinen - Pack- fleine

liefert billigt jedes Quantum Eig. Eisenbahn-Anschluss

Tannus-Dampfziegelwerke Jos. Jeenicke, Wiesbad. Telephon 810. 2316

Halbwachsenderhund (Hüh-) zu verkaufen in Viehrich, Kirchgasse 8. 5233*

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verrückungen Erkrankte ist das berühmte Werk:

Dr. Reiter's Selbstbehaltung.

31. Aufl. Mit 27 Abb. Preis 3 Mark. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken dem Verf. ihre Wiederher- stellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig; Neumarkt 24, sowie durch jede Buch- handlung.

Ruhn's Rußöl

dunkel graue und rothe Haare (50 u. 100). Eht v. Franz Ruhn, Kronenpark.

Nürnberg. Hier: E. Moebus, Drogerie, Lammstr. 48. 4328

Drogerie, Friedrichstraße, Otto Siebert, Drogerie, v. d. Reichstetter, Oscar Siebert, Drogerie, Lammstr. 48.

Horn- u. Hasenstroh, Fliegeldrusch, bill. abzug. Kerkstr. 17. 5079

Paul Wolff's Posen

Wanzen-

Tod

(eine Flüssigkeit) tötet sicher alle Wanzen aus.

Käuflich in Fl. à 50 Pfg. u. 1 M. in der Droguenhandlung von: Otto Siebert, Apotheker, Hotel Grüner Wald; C. Brodt, A. Berling, Apothek.; Louis Schild; E. Moebus, Lammstr. 25;

Willy Grafe; C. Portzehl, 131/33 Apotheker, Rheinstr. 55.

Cigarrenschneidmaschinen, Tabenge- steil mit Schabstagen, Magazin mit 8 Gefachen, Salostanne, fast neu, 14000 Cigarren unterm Selbstkostenpreis zu vert. 4632

Küder, Adelheidstr. 43.

Altes Gold und Silber

76 Langgasse 1, 1 Etage.

Maßig goldene Trauringe

liefert das Stück von 5 M. an.

Reparaturen

in sämtlichen Schmuck- sachen. sowie Restauration derselben in sauberster Ausführung und allerbilligsten Preisen.

F. Lehmann, Goldarbeiter Langgasse 3, 1 Etage, 682 Kein Laden.

Mist

zu haben Schachstraße 21. 4391

Beglückt und beneidet

werden Alle, die eine zarte, weiße Haut, rosigen, jugend- frischen Teint und ein Ge- sicht ohne Sommerprossen u. Hautunreinigkeiten haben, daher gebrauche man nur:

Radebuler Lilienmilch-Seife

von Bergmann & Co., Radebeul-Dresden.

A Stück 50 Pfg. bei: 20476

A. Berling, gr. Burgstr. 12

Willy Grafe, Webergasse 27,

Otto Siebert, Hot. Grünwald,

C. Brodt, Adelheidstr. 16,

Carl Günther, Webergasse 24,

Ap. Otto Völz, Mauritiusstr. 3.

C. Moebus, Lammstr. 25,

J. B. Williams, Webergasse 32,

Max Schiller, Kirchgasse 60,

Louis Schild, Drogerie.

Neuest. illust. Katalog sämtl. Hygienischer Artikel

sendet geg. 10 Pfg. franco

Johanniter-Drogerie Berlin N. VIII, 96/180

Elisabethstraße 38.

Gesichtspidel,

zinnen, Puffeln, Ritzesser, Haut- röthe, einzig und allein schnell, sicher und radikal zu beseitigen

franko gegen 2.50 M. Brief- marken oder Nachnahme, nebst lehr. Buch:

„Die Schönheitspflege“

als Rathgeber. Garantie für Er- folg und Unschädlichkeit. Ganz. Dank- u. Anerkennungsbriefen liegen bei. Nur direkt durch

Reichel, Sp. Abt., Berlin, 1196 Eisenbahnstr. 4.

Ein schönes Eshaus mit

in der Stadt, m. Baden zu jedem Geschäft geeignet, besonders f. Metzgerei, ist u. ginst. Beding. zu vert. Off. unt. U. 4616 an d. Exped. d. Bl. 4617

Ein schönes Eshaus mit

Baden für jedes Geschäft ge- eignet, sehr preiswerth zu ver- kaufen oder zu vermieten. Näh. bei Heinrich u. Karl Bied, Schierstein. Dasselbst mehrere Wohnungen zu verm. 2297b

Ein junges, starkes Pferd.

Wagen und Karren sofort zu verkaufen. Näh. in der Exped. unter Nr. 4712.

Nächste Woche Ziehung! Am 18. und 19. Juli d. J.
Straßburger Sägerhaus- Geld-Lotterie. 190,000 Mk. mit 3931 Geldgewinne

Haupttreffer: Mk. 80,000, 30,000, 10,000 1/2 Original-Los 3 Mk., 1/3 Orig.-Los 1 Mk.

Porto und Liste 25 Pfg. extra, empfiehlt der Generalagent **J. Stürmer, Straßburg i. G.** und alle durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen. In **Wiesbaden: Carl Cassel, F. de Fallois, Sch. Gies, C. Grünberg, C. Gent, E. A. Maske, J. Stoffen, Jean Diehl, Th. Wächter, P. Alheimer, Expedition des „Volksblattes“ und des „Sonntagsblattes“.** 2159

Für Schaulenster.

Spiegel und Erkerplatten, in allen Größen stets vorräthig, offeriren billigst

V. Schäfer & Sohn, Glashandlung,
 Telephon 521. — Dohheimerstraße 34.



Union
in blau-weißen Dosen



Wichse
à 5, 10 und 20 Pfg.

Wer diese Wichse nur einmal verwendet, geht nie mehr davon ab.

Schugmarke. Gibrasch u. mähelos schönster Glanz. Zu haben in den meisten Geschäften.

Vollständiger Möbel-Ausverkauf
 wegen gänzlicher Geschäfts-Aufgabe

34 Friedrichstraße 34.

Die Restbestände meines Möbel-Lagers, worunter sich noch hochlegante **Salon-, Speise- u. Schlafzimmer-Einrichtungen** befinden, verkaufe ich, um so rasch als möglich damit zu räumen, zu jedem annehmbaren Preise aus. Meine sämtlichen Waaren-Vorräthe sind, wie allbekannt, nur bestes Fabrikat. Geöffnet von 8—12 1/2, und von 2 1/2—7 Uhr.

Wilh. Schwenck.

Männer-Turnverein.



Anmeldungen zu Turnersportarten und Beispielen zum Mittelsrheinischen Kreisturnfest werden bis zum 15. Juli bei dem 1. Turnwart Herrn Engel, Faulbrunnstraße 11, entgegen genommen.
 2300 Der Vorstand.

Echtsschwarze Damenstrümpfe, Lederfarbige Damenstrümpfe, Schottisch carrierte Damenstrümpfe
 neuste Muster, echtfarbig. 1626
Gute Qualitäten, Grosse Auswahl, Billige Preise.

L. Schwenck,
 9 Mühlgasse 9.
 Specialität in Strumpfwaren.

Jäger's Salmiak-Gall-Seife
 Ges. gesch. D. R. G. M. No. 18350 in 1 Pfd.-Paket. Aeltestes, unbedingtes Waschmittel erzeugt blendend weisse Wäsche und ist unentbehrlich zum Waschen von Woll- und Kleiderstoffen. Verhütet das Filzigwerden und hält die Farben rein. Allein-Fabrikant **Wilh. Jäger, Hildesheim.**

Käuflich in
1 Pfd.-Paket
 bei:
 Apoth. Berling
 F. Klitz
 Oscar Siebert
 Ph. Schlick
 Drogerie „Sanitas“, Mauritiusstr. 3.
 Dranien-Drog. Rober Sauter.

Kartoffeln, neue, frühgelbe, Kumpf 40 Pfg., Schwalbacherstraße 71. 5218

Limburger Alpenkäse
 Pfd. 35 Pfg., bei 1 1/2 Pfd. Steinen 33 Pfg.
 kistenweise billiger.
C. F. W. Schwanke, Schwalbacherstraße 49.
 Telephon 414.

TORF-STREU	TORF-MULL	PFERDE-MELASSE-FUTTER ohne jeden Torfmehl-Zusatz.
1/2 so theuer wie Strohhalm. Arbeit- und Zeitparend. Aufreinigend und werthvollen Dünger erzeugend in 1/4 und 1/2 Ballen	anstatt Sand in Vermehrungsbeete, für Hundehöfe, Hunde- und Geflügelhöfe, zum Bestreuen jung. Gemüse, Spargel- und Erdbeerbeete, zum Isoliren von Kühltürmen etc. in 1/4 Ballen.	ist ein vorzügliches 100fach bewährtes Beifutter, besonders für schlechte Fresser, verhindert Kolik und ist billiger wie Hafer, hat aber mehr Nährwerth. Verkauf in Säcken à 75 kg.

liefert prompt in's Haus.
zu billigsten Tagespreisen.
L. Rettenmayer,
 21 Rheinstraße 21.
 Telephon Nr. 12.

Todes-Anzeige.
 Es hat Gott gefallen, Samstag Mittag 1/2 1 Uhr meine innigstgeliebte Frau, unsere gute Mutter, Schwester und Schwägerin
Frau Karoline Klärner, geb. Seibel,
 zu sich zu rufen.
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Peter Klärner.
 Wiesbaden, 10. Juli 1899.
 Die Beerdigung findet Dienstag, Nachmittags 3 Uhr, vom Leichenhause aus statt.

Max Bellmann's
Schutzkörper.
 Aerztlich empfohlen! Patentamtlich geschützt!
 Kein Gummi! Kein Fett! Kein Klebstoff!
 Zur Verhütung von Ansteckung! Frauenschutz!
 Schachtel à 12 St. M. 3.—, halbe Schachtel M. 1.65
 Zu haben: L. d. Apoth., Drogeriegesch. od. direkt vom
 Generaldep. **M. Bujakowsky, Apoth.**
 Leipzig-Neuschleussig.

2 a Goldgasse. * **WIESBADEN.** * Goldgasse 2 a.
Restaurant Deutscher Hof.
 Grosses Garten-Lokal. Elektrische Beleuchtung. 2 Kegelbahnen. Billards.
 Vorzüglicher Mittagstisch zu 60, 80 Pf. und 1 Mk., reichhaltige Speisekarte.
 Ausschank direkt vom Fass des beliebten Lagerbiers (hell und dunkel) der
 Wiesbadener Brauerei-Gesellschaft. Prima Apfelwein, eigene Kelterei.
 Vorzügliche Weine.
 Besitzer: **Ph. Graumann.**

24. Mittelsrheinisches Kreisturnfest.
 Der Wirthschaftsbetrieb in drei Bierwirthschaften und einer Schoppentweinhalle für die Dauer des Festes (6., 12., 13., 14., 15., 16. und 20. August d. J.) soll submissionsweise vergeben werden.
 Die Bedingungen können von Montag, den 10. d. Mts., Mittags ab, von dem Vorsitzenden des Wirthschafts-Ausschusses, Herrn Hotelbesitzer Heinrich Berges, Wilhelmstraße 42 hier, gegen eine Gebühr von 50 Pfg. bezogen werden. Angebote sind bis längstens 15. Juli d. J., Abends 6 Uhr, an den Vorsitzenden einzureichen.
 Die Befichtigung der Plätze kann Dienstag, den 11. und Mittwoch, den 12. d. Mts., von 8 bis 10 Uhr Vormittags und 1 bis 3 Uhr Nachmittags erfolgen und wollen sich Interessenten dieserhalb an Herrn Bauunternehmer Max Hartmann, Schützenstraße 10, wenden.